

Документ подписан простой электронной подписью
Информация о владельце:
ФИО: Косенок Сергей Михайлович
Должность: ректор
Дата подписания: 21.06.2024 10:06:18
Уникальный программный ключ:
e3a6877aa1e62674b54ff4998099d3d6bfdcf836

Thema 5: Die Bücher in unserem Leben

Artikel

Und, was liest Du so?

(Zeit
ZEIT
LINE,
Stefan
Mesch,



tung:
ON-
Autor:

31.08.2009)

Buch-Communitiys im Netz brummen vor Geschäftigkeit. Aber welche Bücher liest man dort eigentlich? Unser Autor hat den Selbstversuch gemacht.

In Richard Yates' Kleinbürger-Roman Revolutionary Road schaut sich der Schnösel Frank ungefragt im Bücherregal seines Nachbarn Shep um. Als Frank die Stirn runzelt, will Shep zu seiner Ehrenrettung am liebsten quer durchs Zimmer rufen: "Das sammelt sich eben im Lauf der Jahre so an! Unsere anspruchsvollen Bücher sind irgendwo verloren gegangen."

Im Internet geht nichts verloren. Zwei große öffentliche Lesewiesen erlauben, das eigene Bücherregal der ganzen Welt zu zeigen: Goodreads und Library Thing haben nur eine knappe Million meist englischsprachiger Benutzer, aber brummen vor Geschäftigkeit: Wenn ich mit einem Buch im Zug oder Café sitze, lade ich meine Umwelt zu Kommentaren ein. Im Netz sind diese Kommentare lauter und oft qualifizierter. Fremde, Freunde und die Computerdatenbank geben einander Tipps und Warnungen.

Der Pionier dieses Gedankens war das Online-Radio last. fm mit der Funktion, jeden Song, den man sich abspielt, im Profil zu eigenen, privaten Charts zu verrechnen. Nach ein paar Monaten kennt last. fm den eigenen Musikgeschmack genauer als man selbst. Videospiele zeigen

auf MobyGames, was sie gerade zocken. Und für Filme gibt es die Services Flixster und Criticker.

Das Sammelwort für solche medialen Zettelkästen ist Social Cataloging: Offene Datenbanken, in denen sich Benutzer ein Profil anlegen und dann die Privatsammlung verwalten, Kritiken schreiben und Netzwerke bilden. Goodreads und Library Thing ermuntern dabei an jeder Ecke, immer auch die Außenwelt via E-Mail-Newsletter und Bulletins, Twitter- und Facebook-Update über jede neue Lektüre zu benachrichtigen.

Wenn ich Freunde frage, ob sie etwas Interessantes gelesen haben, seufzen sie meist: "Ja, warte, ich muss überlegen." Mir selbst geht rasch die Puste aus, wenn ich mehr als drei Lieblingsbands oder – Filme nennen muss. Bei last.fm, Criticker und Goodreads sind meine Daten klar sortiert: Die Bücher nach Genres, Sprachen, Lese- oder Erscheinungsjahr, alphabetisch oder nach meiner Bewertung auf einer 5-Sterne-Skala. Jeweils als virtuelle Mosaik-Wand, die ich per Mausclick umsortiere und von jedem Computer aus durchsehen kann.

Freund Heiko stellt bei Facebook Straße der Ölsardinen auf sein Visual Bookshelf. "Sag Bescheid, ob ich das mögen würde!", maile ich ihm. Meine Benutzerprofile verraten, was auch die engsten Freunde nicht in Worte fassen könnten: Ein Schatz aus Daten und Verweisen, der den Zugriff und Konsum, das Reden und die Vermarktung von Kultur so scharf zeichnet wie nie zuvor. Wer sein mediales Leben mit solchen Fahrtenschreibern dokumentiert, braucht künftig keine zehn Minuten, um gute Kinderbücher aufzuzählen oder sich zu erinnern, mit wem er vor fünf Jahren im Kino war.

LibraryThing hat eine senfgelbe Kraut-und-Rüben-Optik und stellt sich durch die Regelung ins Abseits, dass man für den Account bezahlen muss, sobald man mehr als 200 Bücher speichert. Goodreads ist schlichter und freundlicher. Auch hier gibt es polemische Leser, die pauschal Fünf-Sterne-Bewertungen geben und Dan Brown abfeiern, aber als Kompass oder für den Direktvergleich sind die Bewertungen oft erstaunlich akkurat: Michael Endes Momo erhält 4,23 von 5 Sternen, Der Wunschpunsch nur 3,75. Asterix und Cleopatra: 4,11. Asterix und Latraviata: 3,66. Alles klar – vielen Dank für die klare Tendenz!

Wer bibliophil genug ist, um sich in einem Lese-Netzwerk anzumelden, macht sich auch gern die Mühe, auch eine faire Wertung abzugeben. Die Kritiken klingen fundierter als bei Amazon, und zugleich werden Favoriten Wer die Nachtigall stört (Harper Lee), Die Straße (Cormac McCarthy) und eben Revolutionary Road so empathisch von Tausenden Benutzern angepriesen, wie es keine PR-Kampagne könnte:

Wer bei Goodreads vorsortiert, findet tatsächlich bessere Bücher. Und interessante Menschen: Jemandem, der 80 Bücher mit mir teilt, traue ich auch ein Urteil über Buch Nummer 81 zu. Und bin gespannt, wer er sonst so ist.

Nur als ich Freund Johannes zu Goodreads einlade, windet er sich: "Bestimmt wäre das großartig, aber es wäre auch ein peinlicher Offenbarungseid! Jeder könnte dann genau sehen, welche Bücher ich noch nicht gelesen habe!" Das stimmt: Marktforscher, Freunde, Kollegen und der Chef können aus dieser Datenflut ihre Schlüsse ziehen. Dass Amazon gleich nach der Filmdatenbank imdb auch schleunigst Library Thing und Shelfari schluckte, wundert nicht. Oder, dass viele Verlage über Goodreads Vorabexemplare verschenken, um die Mundpropaganda für neue Bücher anzukurbeln.

Nischen und Foren für Gleichgesinnte sind die wichtigste soziale Funktion des Internets. Social Cataloging jedoch weitet diese Nischen, macht Expertisen auch für Außenstehende transparent: Ich streite mich bei Goodreads nicht mit anderen Lesern über Subjektives, sondern speise vor allem einen rigiden sozialen Katalog mit messbaren Daten: Die eigene Bildungs- und Geschmackshistorie landet als Statistik und Wertungskurve sauber aufgereiht in einem öffentliches Schaufenster.

Wer will, kann sich dieses Fenster abdichten. Jeder Service erlaubt, Profile auf "privat" zu setzen. Aber das wäre so, als entferne man den Schutzumschlag, bevor man sein Buch mit ins Café nimmt. Da ginge das Attraktivste am öffentlichen Lesen verloren: die private Eitelkeit und der Stolz auf eigenen Geschmack. Gibt es schon Seiten, wo ich den Inhalt meiner Schuh- und Kleiderschränke präsentieren kann?
<http://www.zeit.de/online/2009/33/buch-communities-2>

I. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele.

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 1) vor Geschäftigkeit brummen | a) verrechnen |
| 2) die Stirn | b) sich anmelden |
| 3) quer durchs Zimmer | c) sagen |
| 4) zu Kommentaren | d) anlegen |
| 5) Tipps und Warnungen | e) ankurbeln |
| 6) im Profil verrechnen | f) umsortieren |
| 7) den eigenen Musikgeschmack | g) sich stellen |
| 8) ein Profil | h) durchsehen |
| 9) die Privatsammlung | i) ziehen |
| 10) die Puste | j) brummen |
| 11) per Mausclick | k) dokumentieren |

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 12) von jedem Computer aus | l) fassen |
| 13) Bescheid | m) verwalten |
| 14) in Worte | n) sein |
| 15) mit den Fahrtenschreibern | o) kennen |
| 16) ins Abseits | p) einladen |
| 17) bibliophil genug | q) rufen |
| 18) in einem Lese-Netzwerk | r) geben |
| 19) ihre Schlüsse | s) ausgehen |
| 20) für neue Bücher | t) runzeln |

II. Diskutieren Sie in Kleingruppen Ihre Lesegewohnheiten.

1. Welche Bücher lesen Sie? 2. Wann lesen Sie am liebsten?
3. Haben Sie Ihre Lieblingsbücher? 4) Wie oft lesen Sie?

III. Übersetzen Sie die eingeklammerten Wörter und Wortgruppen. Gebrauchen Sie sie in einem Satz.

1. Als Frank die Stirn (морщить), will Shep zu seiner (защита чести) am liebsten quer durchs Zimmer rufen.
2. Unsere (требовательный) Bücher sind irgendwo verloren gegangen.
3. Der Pionier dieses Gedankens war das Online-Radio last.fm mit der Funktion, jeden Song, den man (проигрываться), im Profil zu eigenen, privaten Charts zu (рассчитывать).
4. Goodreads und LibraryThing (побуждать) dabei an jeder Ecke, immer auch die Außenwelt via E-Mail-Newsletter und Bulletins, Twitter- und Facebook-Update über jede neue Lektüre zu (уведомлять).
5. (Соответственно) als virtuelle Mosaik-Wand, die ich per Mausclick umsortiere und von jedem Computer aus durchsehen kann.
6. Wer sein (медиаальный) Leben mit solchen Fahrtenschreibern dokumentiert, braucht künftig keine zehn Minuten, um gute Kinderbücher (перечислять) oder sich zu erinnern, mit wem er vor fünf Jahren im Kino war.
7. Wer (антикварный) genug ist, um sich in einem Lese-Netzwerk anzumelden, macht sich auch gern die Mühe, auch eine faire Wertung (отдавать).
8. Ich streite mich bei Goodreads nicht mit anderen Lesern über Subjektives, sondern (снабжать) vor allem einen (жесткий) sozialen Katalog mit messbaren Daten.

9. Die (своеобразный) Bildungs- und Geschmackshistorie (приземляться) als Statistik und Wertungskurve sauber aufgereiht in einem öffentliches Schaufenster.

10. Gibt es schon Seiten, wo ich den Inhalt meiner Schuh- und Kleiderschränke (предлагать) kann?

IV. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. «Это накапливается в течение нескольких лет!»

2. Когда я сижу с книгой в поезде или в кафе, мой окружающий мир требует комментариев.

3. «Скажи точно, понравилось бы мне это?»

4. Книги отсортированы в алфавитном порядке по жанрам, языкам, году издания.

5. Если я спрашиваю друзей о том, что интересного они читали в последнее время, они в большинстве случаев вздыхают.

6. Соответственно это как виртуальная мозаичная стена, которую я пересортировываю посредством нажатия на мышшь и могу просматривать с каждого компьютера.

7. Также здесь имеются полемические читатели, которые дают целиком пятизвездочные оценки.

PLAN DES REFERIERENS DES ZEITUNGSARTIKELS

a) Einleitung

Der zu referierende Artikel / Zeitungsbericht /
Der Artikel, über den ich heute berichten werde,
ist der Zeitung (Zeitschrift) entnommen
wurde in der Zeitung (Zeitschrift) veröffentlicht / publiziert /
abgedruckt.

b) Thema und Gegenstand des Artikels

Im Artikel wird von ... berichtet
Das Hauptthema des Artikels ist...
Im Mittelpunkt des Artikels steht die Frage/ die These ...
Der Artikel hat ... zum Thema

c) Hauptthese des Artikels

Die Hauptthese des Artikels würde ich / könnte man so formulieren...
Die Hauptthese lässt sich so formulieren...
Die zentrale Aussage des Artikels besteht darin, dass ...

d) Kurze Inhaltswiedergabe des Artikels, dabei soll die Hauptthese bewiesen werden

Laut dem Artikel / Im Artikel ist davon die Rede, dass / Im Artikel
wird berichtet, dass...
Hier wird betont / unterstrichen / hervorgehoben, dass...
Es wird darauf hingewiesen, dass...
Es wird behauptet...
Der Autor merkt an, dass...
Der Verfasser bekräftigt das mit (folgenden) Zahlen und Fakten: ...

e) Bestimmung der Presstextsorte mit Beispielen aus dem Text (!)

Der vorliegende Artikel ist meiner Meinung nach ein(e) ...
Der Artikel ist deshalb als ein(e) ... zu bezeichnen, weil...
Der Stil des Artikels ist ...
Für die Einordnung des Artikels als Bericht spricht auch, dass...
Für die für eine(n)... typische, ... Lexik können einige Beispiele
vorgebracht werden, nämlich....

f) Schlussfolgerungen und Äußerung der eigenen Meinung zum Artikel

Dem Artikel nach kann man zur Schlussfolgerung kommen, dass...

Nach all dem Gesagten kann man schließen, dass...

Abschließend könnte man sagen...

Ich schließe mich der Meinung des Autors an / nicht an, dass...

Ich stimme dem Autor zu / nicht zu, (dass)

Ich finde den Artikel nicht / sehr interessant / spannend / anregend / empörend, weil...

Die Wiedergabe des Inhalts des Artikels

Die sprachlichen Mittel		Grammatik	
Die Einführung	Die Angaben Der Titel Die Quelle Der Autor	Der Artikel " _____ " ist (D.) der Zeitung/Zeitschrift " _____ " vom (21. September 1999) entnommen. Der Artikel, den ich gelesen habe, heißt ____. Dieser Artikel ist in D. veröffentlicht. Der Autor dieses Artikels ist _____. Der Autor ist nicht bekannt (unbekannt)	Präsens Aktiv/Stativ
	Das Thema (die Hauptidee) Der Kommunikationsbereich	Es handelt sich um Akk. darum..., dass..., wo..., wann.... Es geht um Akk. darum..., dass..., wo..., wann.... Der Artikel ist D. gewidmet. Der Autor beschäftigt sich mit D. Der Text/Artikel ist aus dem Alltag. - aus dem Bereich der schöngeistigen Literatur, - aus dem Bereich der Wissenschaft, - aus dem pädagogisch-didaktischen Bereich, - aus dem Bereich des öffentlich-gesellschaftlichen Verkehrs	Präsens Aktiv/Stativ Objektsätze
Die Inhaltswiedergabe	Die Inhaltswiedergabe	Der Verfasser macht uns mit. D. bekannt. damit bekannt, dass..., wo... Er berichtet über Akk von D. (darüber/davon, dass..., wo...) Aus dem Text /Artikel erfahren wir, dass..., wo..., warum.... Wir verschaffen uns einen Überblick über <i>Akk</i> . Von grossem Interesse ist für uns noch <i>N</i> . (z.B. die Information, die Möglichkeit ...). Der Autor unterstreicht ... (z.B. Die Bedeutung Gen.). Er richtet den Blick auf <i>Akk</i> ./darauf, dass..., warum... Der Verfasser weist in seinem Pressebeitrag auf <i>Akk</i> ./darauf ... hin. Weiter setzt er fort, ... zu ... (die Gründe, die Tatsachen ... zu analysieren, zu beschreiben...). Er kolportiert... Am Ende des Artikels fasst der Verfasser zusammen, dass... Der Autor kommt zu der Schlußverfolgung, dass...	Präsens Aktiv Objektsätze Infinitivkonstruktionen

Die sprachlichen Mittel		Grammatik	
Die Schlussfolgerung	Die Kommunikationsaufgaben	In seinem Bericht verfolgt der Autor/Verfasser das Ziel... - zu informieren, - Kontakte herzustellen, - Probleme zu lösen, - Den Leser zu aktivieren, emotional zu bewegen, zu überzeugen, zu mobilisieren	Infinitivkonstruktionen
	Die eigene Meinung	Ich finde den Artikel (nicht) interessant, inhaltsreich, nützlich, wichtig für das Verstehen des Problems Gen	

LITERATUR

1. Катаев, С. Д. Язык немецкой прессы = Deutsche Presse in Ubersich : пособие по чтению и реферированию / С. Д. Катаев. – Самара : Вышш. шк., 2005. – 158 с.
2. Дулганова, В. Н. Referieren des Zeitungsartikels : учеб.-метод. пособие для специальности «Зарубежная филология» / В. Н. Дулганова. – Бурят. гос. ун-т. – Улан-Удэ : Изд-во Бурят. ун-та, 2005. – 91 с.
3. Zeit Online [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2012-07/studie-alkohol-studenten>. – Загл. с экрана.
4. Mitteldeutsche Zeitung [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/studium/hochschule/2013-04/auslaenderstudium-gebuehren>. – Загл. с экрана.
5. Frankfurter Allgemeine Reihn-Main [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/elektroschrott-in-frankfurt-total-sorgloser-umgang-mit-schadstoffen-12007700.html>. – Загл. с экрана.
6. Zeit Online [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/online/2009/33/buch-communities-2>. – Загл. с экрана.

Учебное издание

DEUTSCHE PRESSE

Методические указания
по реферированию газетных статей

Составитель
Кисеева Ольга Викторовна

Печатается в авторской редакции

Верстка О.Н. Медведковой
Технический редактор В.В. Чечвина

Подписано в печать 10.09.2013 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,9. Уч.-изд. л. 1,5. Тираж 100. Заказ № 61.

Оригинал-макет подготовлен в редакционно-издательском отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3462) 76-30-65, 76-30-66.

Отпечатано в полиграфическом отделе
издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Энергетиков, 8. Тел. (3462) 76-30-67.

ГБОУ ВПО «Сургутский государственный университет ХМАО – Югры»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.

DEUTSCHE PRESSE

**Методические указания
по реферированию газетных статей**

**Сургут
2013**

ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ

ГОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»

Кафедра немецкого языка

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

Сургут
2010
ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ

Сургут
Издательский центр СурГУ
2010

Печатается по решению
редакционно-издательского совета СурГУ

Составитель
А.Н. Таджибова

Рецензент
кандидат философских наук,
доцент кафедры немецкого языка СурГУ **А.П. Евласьев**

Die Zeitformen der Vergangenheit : метод. указания / сост.
А. Н. Таджибова ; Сургут. гос. ун-т ХМАО – Югры. – Сургут :
ИЦ СурГУ, 2010. – 32 с.

Методические указания представляют собой собрание теоретического и практического материала, необходимого для выработки и закрепления умений пользоваться грамматическими формами выражения прошедшего времени глагола в немецком языке.

Предназначены для студентов III курса факультета лингвистики специальностей «Теория и методика преподавания иностранных языков и культур», «Перевод и переводоведение», а также неязыковых факультетов.

© Таджибова А.Н., составление, 2010
© ГОУ ВПО «Сургутский государственный
университет ХМАО – Югры», 2010
INHALTSVERZEICHNIS

Teil I. Das Präteritum	4
Was man über das Präteritum wissen sollte	4
Die Bildung des Präteritums der „regelmäßigen Verben“	5
Die Bildung des Präteritums der „starken Verben“	6
Die Bildung des Präteritums der „unregelmäßigen Verben“	7
Die Bildung des Präteritums der Modalverben	9
Teil II. Das Perfekt	17
Was man über das Perfekt wissen sollte	17
Bildung des Partizip II	17
Das Perfekt mit Modalverben	18
Die Hilfsverben „haben“ und „sein“	21
Teil III. Das Plusquamperfekt	25
Was man über das Plusquamperfekt wissen sollte	25
Die Bildung des Plusquamperfekts	25
Konjugation der Verben im Plusquamperfekt	25
Liste der starken Verben	28
Literaturverzeichnis	30

DAS PRÄTERITUM

Was man über das Präteritum wissen sollte

Das Präteritum, auch **Imperfekt** genannt, bildet zusammen mit dem Perfekt eine Zeitstufe. Der Unterschied liegt allein in ihrer Verwendung. Das Perfekt wird in der gesprochenen Sprache benutzt, während das Präteritum überwiegend in geschriebenen Texten Verwendung findet, wie zum Beispiel in Zeitungen, Zeitschriften, Literatur, Geschichten, Märchen etc. Aber auch in den Nachrichten, im Fernsehen oder im Radio wird das Präteritum benutzt, um über Vergangenes zu berichten. Es bezeichnet Handlungen und Zustände in der Vergangenheit und stellt sowohl das Nacheinander der Geschehnisse als auch Gleichzeitiges dar.

Die Personalpronomen „**du**“ und „**ihr**“ werden im Präteritum sehr selten benutzt, da diese Personen ausschließlich in der gesprochenen Sprache, also im Perfekt, Anwendung finden.

Die Ausnahme bilden die Verben „**haben**“, „**sein**“ sowie die „**Modalverben**“. Sie sind im Präteritum einfacher zu bilden. Daher werden die Präteritumformen dieser Verben auch im Perfekt benutzt. Das ist möglich, da das Perfekt und das Präteritum die gleiche Zeitstufe vertreten.

Alle Verben bekommen im Präteritum folgende Personalendungen.

Person	Singular	Plural
1.	-	-(e)n
2.	-(e)st	-(e)t
3.	-	-(e)n
die Höflichkeitsform -(e)n		

Für **alle Verben** im Präteritum gilt: Die 1. und 3. Person wird gleich konjugiert, im Singular wie im Plural.

Die trennbaren Präfixe werden im Präteritum abgetrennt: *sie sah heute sehr gut aus*. Im Nebensatz werden sie nicht getrennt, und stehen im Satz mit dem konjugierten Verb an der letzten Stelle: *ich sagte, dass sie sehr gut aussah*.

Die Bildung des Präteritums der „regelmäßigen Verben“

Das Präteritum der regelmäßigen Verben, auch **schwache Verben** genannt, bildet man wie folgt:

Verbstamm + Präteritumendung-te

Person	Stamm	Endung	Beispiele
ich	lernen	-te	Damals lernte ich in Berlin Deutsch
du	lernen	-test	Du lerntest im Skiurlaub viele Menschen kennen
er/sie/es	lernen	-te	Der Junge lernte auf der Schule Französisch
wir	lernen	-ten	Wir lernten in Afrika eine Menge über die Wildnis
ihr	lernen	-tet	Lerntet ihr Spanisch?
sie/Sie	lernen	-ten	Sie lernten viel für das Leben

Lautliche Besonderheiten:

Gelegentlich kommt es vor, dass der Verbstamm mit **t**, **d**, **tm**, **dn**, **chn**, **ffn**, oder **gn** endet. Beispiele sind die Verben: **arbeiten**, **atmen**, **rechnen** usw. Die Folge sind Ausspracheprobleme beim Bilden des Präteritums. Deshalb wird beim Präteritum ein „e“ zwischen „Verbstamm“ und der „Endung“ eingeschoben.

Person	Verbstamm	Endung	Beispiele
ich	arbeiten	-ete	Damals arbeitete ich in Berlin
du	heiraten	-etest	Wie alt warst du, als du heiratetest ?
er/sie/es	atmen	-ete	Der Schwerverletzte atmete nur noch sehr schwach
wir	beobachten	-eten	Wir beobachteten den Fremden schon sehr lange
ihr	warten	-etet	Warum wartetet ihr stundenlang auf ihn?
sie/Sie	antworten	-eten	Die Frauen antworteten ihnen nicht

Übung 1. Konjugieren Sie die Verben im Präteritum:

Leben, wohnen, antworten, machen, kaufen, lernen, versäumen, sagen, ablegen, sich ausruhen, besuchen, erzählen.

Übung 2. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Ich warte ungeduldig auf seinen Brief. 2. Anna studiert an der Universität. 3. Wozu öffnest du alle Fenster? 4. Er erzählt mir viel Interessantes darüber. 5. Er löst diese Aufgabe zwei Stunden. 6. Wir besichtigen die Sehenswürdigkeiten der Stadt. 7. Ich wohne im Haus 65. 8. Mein Bruder malt gern. 9. Die Kinder baden im Fluß. 10. Die Schüler begrüßen den Lehrer. 11. Du setzt dich an das Fenster. 12. Ich richte meine neue Wohnung ein. 13. Sie erinnern sich an ihre Kindheit. 14. Ihr legt die Bücher auf den Tisch.

Übung 3. Setzen Sie das Verb im Präteritum in richtiger Form ein:

1. Im Park ... sie viele neue Bäume (anpflanzen). 2. Endlich ... man einen neuen Busbahnhof (anlegen). 3. Für diese Dateien habe ich ein neues Verzeichnis (einrichten). 4. Wir ... unser Haus (ausbauen). 5. Jeder nur ein Stück von dem Kuchen (bekommen). 6. Der Autofahrer ... in einer gefährlichen Kurve (überholen). 7. Warum ... du das nicht (verhindern)? 8. Man ... den Luftverschmutzer (feststellen). 9. Wir ... unsere Mäntel in der Garderobe (ablegen). 10. Mein Körper ... sich für die Belastungen des kommenden Tages (aufbauen).

Die Bildung des Präteritums der „starken Verben“

Der Präteritumstamm der starken Verben wird mit dem Ablaut gebildet: *kommen – kam, schreiben – schrieb, fahren – fuhr, laufen – lief* usw. Nach der Veränderung des Stammvokals in den drei Grundformen lassen sich alle starken Verben in drei Gruppen einteilen:

Gleicher Stammvokal im Prät. und Part. II	Gleicher Stammvokal im Inf. und Part. II	Jede Grundform hat einen anderen Stammvokal
Inf-Prät-Part. II	Inf-Prät-Part. II	Inf-Prät-Part. II
ei-ie-ie/ei-i-i	e-a-e	i-a-u
e-o-o/i-o-o/ü-o-o	a-u-a/a-i-a/a-ie-a	e-a-o
		i-a-e
		i-a-o i/ie-a-o

Lautliche Besonderheiten:

Bei der Konjugation bekommen die Verben, deren Stamm auf *-s, -ß* ausgeht, „e“ in der zweiten Person Sg. „e“ steht auch vor der Personalendung der 2. Person Pl. (manchmal auch des Singulars), wenn das Verbstamm auf *-d* oder *-t* ausgeht.

Person/Verb	lesen-las	sitzen-saß	einladen-lud ein
ich	las	saß	lud ein
du	las-e-st	saß-e-st	lud-st ein (oder lud-e-st ein)
er/sie/es	las	saß	lud ein
wir	las-en	saß-en	lud-en ein
ihr	las-t	saß-t	lud-et ein
sie/Sie	las-en	saß-en	lud-en ein

Die Bildung des Präteritums der „unregelmäßigen Verben“

Einige Verben, zum Beispiel „haben“, „sein“, und „werden“, werden sehr häufig benutzt, da sie auch in der gesprochenen Sprache, also im Perfekt, benutzt werden. Einige davon finden darüber hinaus auch als Hilfsverb Verwendung. Das Präteritum der folgenden Verben sollte man unbedingt kennen.

Infinitiv	Präteritum	ich/er; sie; es	du	wir/sie; Sie	ihr
sein	war	war	warst	waren	wart
haben	hatte	hatte	hattest	hatten	hattet
werden	wurde	wurde	wurdest	wurden	wurdet
wissen	wusste	wusste	wusstest	wussten	wusstet
stehen	stand	stand	standest	standen	standet
gehen	gingen	ging	gingst	gingen	gingt
tun	tat	tat	tatest	taten	tatet
bringen	brachten	brachte	brachtest	brachten	brachtet

Die **besondere (gemischte) Gruppe** entsteht aus den Verben, die das Präteritum mit *-te* und das Partizip II mit *-t* wie die schwachen Verben bilden. Sie verändern auch den Stammvokal, manchmal den Stammkonsonanten, wie die starken Verben.

Infinitiv	Präteritum	Partizip II	Übersetzung
-----------	------------	-------------	-------------

kennen	kannte	gekannt	знать
nennen	nannte	genannt	называть
brennen	brannte	gebrannt	гореть
rennen	rannte	gerannt	мчаться
bringen	brachte	gebracht	приносить
denken	dachte	gedacht	думать
senden*	sandte	gesandt	посылать
wenden*	wandte	gewandt	поворачивать

*Die Verben haben parallele schwache Formen im Präteritum/Partizip II: sendete/gesendet, wendete/gewendet.

Übung 5. Konjugieren Sie die Verben im Präteritum:

Befehlen, gehen, genießen, fliegen, sitzen, frieren, schweigen, schwimmen, springen, sterben, sitzen, tragen, treffen, lassen.

Übung 6. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Ich schreibe eine Übersetzung. 2. Am Sonntag treibt er Sport. 3. Du kommst spät nach Hause. 4. Die Stunde beginnt. 5. Der Junge läuft durch den Platz. 6. Wer singt so laut? 7. Ihr versteht mich nicht. 8. Die Frau steigt die Treppe hinauf. 9. Wer hilft dir beim Übersetzen? 10. Meine Freundin ruft mich oft an. 11. Die müden Kinder schlafen schnell ein. 12. Er geht immer zu Fuß zur Arbeit. 13. Die Studenten verlassen den Raum. 14. Womit fahrt ihr nach Hause? 15. Was befindet sich in dieser Straße?

Übung 7. Haben, sein oder werden? Setzen Sie das passende Verb im Präteritum ein. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische:

1. Was ... dein Freund von Beruf? 2. Die Kinder ... zu Hause. 3. Im Frühling ... alles grün, es ... immer wärmer. 4. ... es deine Tasche? 5. Natürlich ... wir einige Schwierigkeiten, aber das ... nicht so schlimm. 6. Der Unterricht ... um 3 Uhr zu Ende. 7. Wer ... einen Taschenrechner mit? 8. Was ... los? 9. Endlich ... an Ort und Stelle. 10. ... das Hauptgebäude der Universität weit von hier? 11. Das Haus und seine Bewohner ... allmählich älter. 12. Das Mädchen ... keine Angst vor Dunkelheit. 13. Meine kleine Enkelin ... schon drei Jahre alt. 14. Aus nichts ... nichts. 15. Der Herbst ... in diesem Sommer warm und sonnig. 16. Die Kinder ... älter, aber nicht immer ... sie auch vernünftiger. 17. Er ... Weise und ... keine Verwandten. 18. Mit dem saufenden Ehemann ... ihr Leben unverträglich.

Übung 8. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Mein Vater ist ein guter Sportler. 2. Ich habe viele Freunde. 3. Sie kennen seinen Namen nicht. 4. Dein Besuch Bringt mir viel Freude. 5. Sie nennt ihn immer ihren besten Freund. 6. Die Kinder rennen im Schulhof hin und her. 7. Wir denken oft an unseren Verwandten. 8. Was tust du morgens? 9. Er wendet sich an den Lehrer mit der Frage. 10. Mein Bruder wird zum Dolmetscher. 11. Sie nennen einige Synonyme zu diesem Wort. 12. Was brennt draußen?

Die Bildung des Präteritums der Modalverben

Die Perfektformen der Modalverben sind vom Satzbau ein wenig kompliziert, daher werden auch in der gesprochenen Sprache die Modalverben im Präteritum benutzt.

Infinitiv	Präteritum	ich, er; sie; es	du	wir sie; Sie	ihr
dürfen	durften	durfte	durftest	durften	durftet
können	konnten	konnte	konntest	konnten	konntet
mögen	mochten	mochte	mochtest	mochten	mochtet
möchten*	wollten	wollte	wolltest	wollten	wolltet
müssen	mussten	musste	musstest	mussten	musstet
sollen	sollten	sollte	solltest	sollten	solltet
wollen	wollten	wollte	wolltest	wollten	wolltet

*Der Konjunktiv II. von mögen ist „**möchten**“. „**Möchten**“ ändert sich alerdings im Präteritum in „**wollten**“.

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Subjekt	Verb 1	Ergänzung	Verb 2
Die Kinder	durften	gestern Abend mit ihren Freunden ins Kino	gehen.
Die Arbeiter	konnten	wegen des schlechten Wetters nicht	arbeiten.
Viele Schüler	wollten	bei dem schönen Wetter keine Hausaufgaben	machen.

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
------------	------------	------------	----------

Alle Arbeitnehmer	mussten	im vergangenen Monat viele Überstunden	leisten.
Die Ärzte	sollten	sich nach der Operation sofort beim Chefarzt	melden.
Peter	wollte	als kleiner Junge nie zur Schule	gehen.

Übung 9. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. Ich ... in der Kindheit sehr gut Klavier spielen (können). 2. Die Touristen ... unsere Stadt besichtigen (wollen). 3. Du ... mich noch heute morgen anrufen (sollen). 4. Er ... zur Arbeit gehen (müssen). 5. Früher ... ich Kaffee nicht (mögen). 6. Dre Kranke ... nicht mehr rauchen (dürfen). 7. Sie ... den Brief per Luftpost schicken (können). 8. Ihr ... früher aufstehen (müssen). 9. Der Film ... früher beginnen (sollen). 10. Die Besucher ... nich ausgehen (dürfen). 11. Wer ... sich damit beschäftigen (müssen)? 12. Im Sommer ... wir ins Dorf fahren (wollen).

Übung 10. Setzen Sie eine richtige Variante des Modalverbs im Präteritum ein:

- Ich ... nicht beten, ich hörte nur mein Herz schlagen.**
a) konnte; b) kann; c) könnte.
- Er ... doch immer an die Kleinen denken.**
a) mußte; b) muß; c) müßte.
- Ich ... mich aufstützen, aber ich ... es nicht.**
a) wollte; kannte; b) wollte; konnte; c) will, kann.
- Alles ... auch Täuschung sein.**
a) kannte; b) konnten; c) konnte.
- Aber als sie alle raus waren, ... er die Tränen einfach laufen.**
a) ließ; b) läßt; c) ließt.
- Den nächsten Tag, Donnerstag, ... ich frei haben.**
a) sollte; b) soll; c) sollt.
- Ich ... nicht mutig angesehen haben, als ich antwortete: „Den Mut der Verzweiflung“.**
a) magte; b) mag; c) mochte.
- Als er hinaus gehen ... , rief ihn abermals Murkers Stimme zurück.**

- a) will; b) wollte; c) wolltet.
- Wir ... uns gestehen, falsch kalkuliert zu haben.**
a) müßten; b) mußte; c) mußten.
- Einen ganzen Berg Brot ... er den Kleinen kaufen.**
a) wollte; b) will; c) wolltet.
- Du ... das nicht machen!**
a) durftest; b) darfst; c) durfte.
- Er ... es, nach dem Essen auf dem Rücken zu liegen.**
a) mag; b) mochte; c) möchte.
- Er steckte eine Zigarette in den Mund, aber ... sie unangezündet.**
a) ließ; b) läßt; c) laßte.
- Eigentlich ... man uns dankbar sein.**
a) soll; b) sollte; c) sollten.
- ... ich das oder nicht, das war für mich schon egal.**
a) darfte; b) durfte; c) dürfte.
- Sie sagte: „Sie ... Ihren Urlaub nehmen, Herr Doktor, und das Rauchen besser lassen“.**
a) sollte; b) sollen; c) sollten.
- Und ich ... meine Vermittlertätigkeit niederlegen.**
a) konnte; b) kann; c) könnte.
- Ich ... das Brot nicht mit ihnen teilen.**
a) will; b) wolltet; c) wollte.
- Und wann immer wir das Gespräch über das Wesen der Kunst begannen, ... wir zuerst auf jenes höhere Wesen, das wir verehren, blacken.**
a) müssen; b) mußten; c) mußte.
- Du ... , aber ... das nicht.**
a) konntest, wolltest; b) kannst, willst; c) konnte, wollt.

Übung 11. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. Die Mutter ... die Wäsche. Der Junge ... vor Angst (bleichen). 2. Das Auto .. das Kind. Das Kind ... vor dem Auto (erschrecken). 3. Er ... das Bild an die Wand. Die Lampe ... über der Couch (hängen). 4. Die Köchin den Reis. Der Reis ... (quellen). 5. Der Arbeiter ... das Erz. Der Schnee ... im Frühling (schmelzen). 6. Der Wind ... die Segel. Sein verletzter Fuß ... (schwellen). 7. Ich ... den Schlüssel in das Schlüsselloch. Der Schlüssel ... im Schlüsselloch (stecken). 8. Er ... das Licht. Das Licht ... (löschen).

Übung 12. Erzählen Sie den Text im Präteritum nach:

Max hat Geburtstag. Er ruft seine Freunde an und lädt sie ein. Am Nachmittag besuchen sie ihn. Sie steigen die Treppe hinauf und klingeln an die Tür. Seine Mutti macht die Tür auf. Die Freunde begrüßen sie, und sie führt sie ins Zimmer. Dort empfängt Max seine Freunde. Sie gratulieren ihm zum Geburtstag und schenken ihm ein Buch. Er wünscht es schon lange. Alle setzen sich an den Tisch. Auf dem Tisch gibt es viele leckere Gerichte. Alles schmeckt sehr gut. Die Freunde verbringen den Abend sehr lustig. Die Zeit vergeht aber schnell. Schon sehr spät nehmen die Freunde ihre Mäntel, ziehen sich an und verabschieden sich von Max und seiner Mutter. Sie eilen sich nach Hause.

Übung 13. Übersetzen Sie ins Deutsche:

Вчера я встал в 7 часов. Я умылся, оделся, убрал постель и проветрил комнату. Затем я пошел на кухню. Я сел за стол, съел бутерброд с сыром и выпил чашку горячего чая. Без четверти 8 я был уже готов. Я надел пальто и спустился вниз. На работу я пошел пешком. Я работал до половины первого. Затем у меня был перерыв. В перерыв я пообедал. Я закончил работу в 4 часа. Домой я поехал на автобусе, поэтому я рано вернулся домой. Дома я отдохнул, почитал газеты, посмотрел телевизор. Вечером я поужинал и вскоре пошел спать. Так прошел мой день.

Übung 14. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. (Wissen) ... du, dass Petra einen neuen Freund hat? 2. Der Autofahrer (telefonieren) ... während der Fahrt und (machen) ... anschließend einen Unfall. 3. (Können) ... du nicht mehr warten? 4. In den letzten Ferien (fahren) ... wir mit dem Auto nach Italien. 5. Heute Nacht (schlafen) ... ich wie ein Baby. 6. Silke und Anja (dürfen) ... leider nicht auf die Party kommen. 7. Peter (sich benehmen) ... sich gestern sehr schlecht! 8. Die kleine Susi (lieben) ... ihren Teddybären wirklich sehr. 9. Erst vor einer Woche (waschen) ... ich mein Auto. 10. Dirk (glauben) ... mir nicht. 11. Meine Eltern (sich entschließen) ... , nach Italien zu fahren.

Übung 15. Setzen Sie die trennbaren Verben im Präteritum richtig ein:

1. Klaus (einladen) ... seine Freunde zum Geburtstag ... 2. Mein Bruder (ausgeben) ... sein ganzes Geld für Computerspiele ... 3. Er (zurücklaufen) ... schnell in die Schule ... , weil er seine Tasche vergessen hat. 4. Die Lehrerin (sich ausdenken) ... ein neues Spiel ... 5. Du (sich ansehen) ... den neuen Film von Spielberg ... 6. Max (fortfahren) ... am Abend ... 7. Er (aufsetzen) ... den Hut ... 8. Sie (anziehen) ... die Handschuhe ... 9. Wir (zuknöpfen) ... den Mantel ... 10. Ihr (zurückkehren) ... bald in die Heimat ... 11. Sie (hinuntersteigen) ... die Treppe ... 12. Die Leute (einsteigen, aufsteigen) ... auf dem Bahnhof ... und ...

**Übung 16. Übertragen Sie in das Präteritum:
Ein aufregender Tag**

Endlich **ist** es soweit! Ich **fahre** mit Oma nach Österreich in die Ferien! Ich **kann** es kaum erwarten Maria endlich wieder zu sehen. Ich **muss** schon um 6.00 Uhr aufstehen, weil ich den Zug nicht verpassen **will**. Zum Frühstück **bin** ich zu nervös, ich **trinke** nur eine Tasse Kakao. Ich **hoffe**, dass Maria sich noch an mich erinnert! Die Oma **sitzt** schon im Zug und **winkt** mir aus dem Fenster **zu**. Auf der Zugfahrt **spielen** wir Karten und ich **entspanne** mich ein bisschen. Endlich **kommen** wir **an**: Am Bahnsteig **wartet** Maria auf mich. Sie **erkennt** mich sofort. Wie durch ein Wunder **spreche** ich plötzlich fließend Deutsch...

Konrad schreibt am Abend in seinem Tagebuch...

Liebes Tagebuch!
Endlich **war** es soweit! Ich _____

**Übung 17. Ergänzen Sie die fehlenden Präteritumformen!
Der undankbare Sohn**

Nach einem Märchen der Brüder Grimm
Eines Abends ... (sitzen) ein Ehepaar vor der Haustür, weil es Abendbrot ... (essen). Es ... (geben) ein Brathendl. Da ... (sehen) der Mann seinen alten Vater die Straße zu seinem Haus heraufkommen. Er ... (sagen) zu seiner Frau: „Schnell, trag das Hendl ins Haus, sonst isst uns der Alte alles weg!“ Die Frau ... (nehmen) das Brathendl und ... (ver-

stecken) es in der Küche. Dann ... (anbieten) sie ihrem Schwiegervater ein Glas Wasser Der alte Mann ... (trinken) das Wasser und ... (gehen) hungrig nach Hause, wo er alleine und einsam sein Nachtmahl ... (essen). Nun ... (wollen) sein Sohn das Hendl wieder auf den Tisch tragen. Aber als er es ... (angreifen), ... (verwandeln) es sich in eine Kröte. Die ekelige Kröte ... (springen) ihm ins Gesicht und dort sitzt sie bis zum heutigen Tage, weil sie sich von niemanden anfassen lässt. Jedermann kann die ekelhafte „Geiz- Kröte“ nun im Gesicht des gierigen Sohnes sehen.

Übung 18. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

Der Fuchs und die Trauben (nach Äsop)

An einem Rebstock, der sich an einer hohen Mauer ... (empor-rankt), ... (hängen) wundervolle, saftige Trauben. Das ... (sieht) ein hungriger Fuchs, und gierig ... (macht) er sich daran, die Trauben zu erwischen. Ein ums andere Mal ... (springt) er, ... (springt) ganz verzweifelt, so hoch er ... (kann); ja schließlich ... (versucht) er sogar, die Mauer zu erklettern.

Aber alles umsonst - die Trauben ... (hängen) doch zu hoch!

Da ... (sagt) der Fuchs verächtlich: "Diese Trauben sind mir viel zu sauer!", ... (macht) ein hochmütiges Gesicht – und ... (geht) davon.

Übung 19. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

Ausführlicher Lebenslauf

Am 12.3.1979 ... (werden) ich, Clara Lutz, als Tochter von Hans und Hilde Lutz, geb. Lutz, in Hamburg geboren. Meine Kindheit ... (verbringen) ich in Kassel, wohin meine Familie aus beruflichen Gründen ... (ziehen). Von 1985 bis 1995 ... (besuchen) ich die Realschule 3 in Kassel, die ich mit dem Realschulexamen ... (abschließen). Meine Berufsausbildung ... (beginnen) ich 1996 an der Fachschule für Friseurhandwerk in Kassel. Nach dem Berufsabschluss als Damenfriseurin ... (machen) ich in der Abendschule 1998 das Abitur und ... (nehmen) das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Hagen auf. Im Jahre 2000 ... (unterbrechen) ich mein Studium, um das nächste Jahr als Fremdenführer für das Hessische Reisebüro zu ... (arbeiten). Nebenher ... (absolvieren) ich mehrere berufsbildende Kurse. 2003 ... (nehmen) ich mein Studium wieder auf und ... (schließen) es mit 2006 mit dem Magisterexamen ab. Seit Januar 2007 ... (arbeiten) ich beim Frisiersalon Hannchen in Kassel.

Übung 20. Schreiben Sie im Präteritum:

Vorschläge für schriftliche Arbeiten:

- a) Erzählen Sie Ihr Lieblingsmärchen im Präteritum!
- b) Erzählen Sie ein Märchen, das in Ihrer Heimat sehr berühmt ist, im Präteritum!
- c) Erzählen Sie die Lebensgeschichte Ihres Großvaters oder Ihrer Großmutter im Präteritum!
- d) Schreiben Sie eine Geschichte im Präteritum und verwenden Sie dabei folgende Wörter:

Tante Ingrid – Insel (e) – Auto (s) – schwarz – rot – Urlaub (r)

- e) Erzählen Sie im Präteritum, wie Ihr gestriger Tag verging!

Übung 21. Setzen Sie eine richtige Variante des schwachen oder des starken Verbs ein:

Nach dem Märchen „Der kluge Mann“

- 1. In einem Dorf ... einmal zwei Männer:**
 - a) leben; b) lebte; c) lebten; d) lebt.
- 2. Der eine ... reich und der andere ... arm:**
 - a) war, war; b) wäre, ware; c) hatte, ware; d) wurde, wurde.
- 3. Der reiche Mann ... alles. Der arme jedoch ... nur eine einzige Ganz:**
 - a) habte, habte; b) hat, hat; c) war, hatte; d) hatte, hatte.
- 4. Eines Tages ... dieser arme Mann kein Essen mehr für seine Kinder und ... weder ein noch aus:**
 - a) findet, weiß; b) fand, wusste; c) findete, wusste; d) findete, weißte.
- 5. Er ... lange nach, was wohl zu tun sei:**
 - a) denkt; b) dachte; c) dach; d) dachte.
- 6. Schließlich ... er einen Entschluss:**
 - a) traf; b) trieft; c) trifft; d) trafte.
- 7. Er ... zu seiner Frau: „Wir müssen die Gans braten!“:**
 - a) sagt; b) sagte; c) sag; d) sieg.
- 8. Also ... die Frau die Gans und ... den Tisch:**
 - a) bratte, deckte; b) briet, dachte; c) briet, deckte; d) bratte, deckte.
- 9. Aber sie ... kein Brot. Der Mann ...: „Wie können wir ohne Brot essen? Ich werde die Gans dem Reichen bringen und ihn um Brot bitten“:**
 - a) habten, sagte; b) habt, sieg; c) hatten, sagte; d) hatten, siegen.
- 10. „Gott segne dich!“, ... ihm seine Frau und ... ihm sorgenvoll:**
 - a) antwortet, verabschiedete; b) antwortete, verabschiedete; c) antwortete, verabschiedet; d) antworte, verabschiedete.

Teil II DAS PERFEKT

Was man über das Perfekt wissen sollte

Das Perfekt, auch **vollendete Gegenwart** genannt, wird in der **gesprochenen Sprache** benutzt, und beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit Gegenwartsbezug oder einen erreichten Zustand. Man benutzt das Perfekt ausschließlich im privaten Bereich, wenn man mit **Freunden** oder mit **Familienmitgliedern** über etwas spricht, was vergangen ist. So wird das Perfekt auch in privaten Briefen benutzt, um Familienmitgliedern oder Freunden schriftlich mitzuteilen, was man beispielsweise im Urlaub erlebt hat.

Das Perfekt dient auch zum Ausdrücken gegenüber dem Präsens die Vorzeitigkeit in der Gegenwart. z.B. *Ich habe die Hausaufgaben gemacht und jetzt gehe ich spazieren.*

Das Perfekt besteht aus zwei Teilen, dem Hilfsverb „haben“ oder „sein“ und dem „**Partizip II**“:

haben/sein + Partizip II = Perfekt

Das Hilfsverb wird konjugiert und zeigt die Person an. Das Partizip II ist unveränderlich und schließt den Satz ab.

Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
Meine Frau	hat	eine Pizza	gemacht
Die Kinder	haben	heute keine Hausaufgaben	gemacht
Ich	bin	gestern nach Bielefeld	gefahren
Das Kind	ist	am Sonntag schon um 6:30 Uhr	aufgewacht

Bildung des Partizip II

Das Partizip II der schwachen und starken Verben wird auf verschiedene Weise gebildet.

Die schwachen Verben bilden das Partizip II mit dem Präfix **ge-** und dem Suffix **-(e)t**.

ge + Verbalstamm + (e)t

Beispiele: kaufen-kaufte-gekauft; warten-wartete-gewartet.

11. So ... der Mann zum Reichen und ...: „Ich bringe dir eine Gans. Bitte, nimm dieses Geschenk und gib mir Brot. Ich habe kein Essen mehr für meine Kinder“:

a) kam, sagte; b) kommt, sagte; c) kammte, sieg; d) kam, sieg.

12. „Also gut,“ ... der reiche Mann, „du kannst mir die Gans schenken. Aber du sollst sie gerecht teilen, dann gebe ich dir Brot“:

a) erwudert; b) erwidert; c) erwiderte; d) erwidertet.

13. Die Familie des Herrn ... groß. Da ... er und seine Frau, zwei Söhne und zwei Töchter:

a) war, waren; b) wurde, wurden; c) wurde, wurde; d) war, war.

14. Der Mann ... ein Messer und ... , die Gans zu teilen:

a) nahm, beginnt; b) nehmt, beginnt; c) nahm, begann; d) nahm, begann.

15. Zuerst ... er den Kopf ... und ... ihn dem Herrn: „Dies ist für dich, denn du bist der Kopf der Familie“:

16. a) schneidete ab, gab; b) schnitt ab, gab; c) schnitt ab, gibt; d) schneidete ab, gibt.

17. Er ... den Bürzel ... und ... an die Frau: „Du sollst zu Hause sitzen. Das ist für dich“:

a) schnitt ab, richtete sich; b) schneidete ab, richtete sich; c) schnitt ab, roch sich; d) schneidete ab, roch sich.

18. Die Söhne ... zwei Füsse: „Das sind für euch, damit ihr einmal den Weg eures Vaters geht“:

a) erhalteten; b) erhielt; c) erhielt; d) erhielten.

19. Die Töchter ... die Flügel. „Wenn ihr gross seid, werdet ihr aus dem Nest fliegen, also gebe ich euch die Flügel“:

a) bekamen; b) bekommen; c) bekam; d) bekommen.

20. Den Körper der Gans ... der Mann für sich ...:

a) hebte auf; b) hebt auf; c) hobte auf; d) hob auf.

21. Der Herr ... und ... den armen Mann: „Du hast deine Gans gut geteilt. Deshalb gebe ich dir Brot und Geld, und die Gans sollst du auch haben“:

a) lachte, lobtet; b) lachte, lieb; c) lachtet, lobtete; d) lachte, lobte.

Die starke Verben haben im Partizip II das Präfix **ge-** und das Suffix **-en**. Zusätzlich findet häufig ein Vokalwechsel im Wortstamm statt.

ge + Verbalstamm + en

Beispiele: fahren-fuhr-gefahren, sehen-sah-gesehen.

Besonderheiten bei der Bildung des Partizip II:

- In den Verben mit trennbaren Präfixen steht das Präfix **ge-** zwischen dem trennbaren Präfix und dem Wurzel.

Beispiele: mitspielen-mitgespielt, einsteigen-eingestiegen

- Das grammatische Präfix **ge-** fehlt:

a) bei den Verben mit untrennbaren Präfixen.

Beispiele: zerstören-zerstört, verstehen-verstanden.

b) bei den Verben mit dem Suffix **-ieren**.

Beispiele: passieren-passiert, studieren-studiert.

Das Perfekt mit Modalverben

Das Perfekt der Modalverben wird in der Praxis nur selten benutzt. In der Regel wird das **Präteritum** benutzt. Die Modalverben als **Vollverb** bilden das Perfekt wie folgt:

haben + Partizip II

Infinitiv	Partizip II	Position 1	Hilfsverb	Mittelfeld	Partizip II
dürfen	gedurft	Das	hast	du nicht	gedurft.
können	gekonnt	Alle Schüler	haben	die Rechenaufgaben	gekonnt.
mögen	gemocht	Herrn Murx	haben	die Schüler nicht	gemocht.
müssen	gemusst	Klaus	hat	in jeder Pause auf die Toilette	gemusst.
sollen	*				
wollen	gewollt	Das	habe	ich nicht	gewollt.

*Diese Form existiert nicht.

Das Perfekt der Modalverben mit einem zusätzlichen **Vollverb** wird wie folgt gebildet:

haben + Infinitiv Vollverb + Infinitiv Modalverb

Infinitiv	Position 1	Hilfsverb	Mittelfeld	Partizip II
dürfen	Das	hast	du nicht	machen dürfen
können	Alle Schüler	haben	die Rechenaufgaben	lösen können
mögen	Viele Schüler	haben	nicht zur Schule	gehen mögen
müssen	Klaus	hat	auch schmutzige Arbeiten	machen müssen
sollen	Wir	haben	das Zimmer	aufräumen sollen
wollen	Das	habe	ich nicht	machen wollen

Übung 22. Bilden Sie drei Grundformen von den Verben:

- a) tanzen, kochen, sagen, zahlen, fragen, bauen, stellen, führen, grüßen, arbeiten, baden, öffnen;
- b) treiben, backen, fliegen, bieten, essen, laufen, fallen, ziehen, nehmen, schneiden, gehen, fahren;
- c) kennen, nennen, brennen, bringen, denken, senden, wenden;
- d) müssen, dürfen, können, mögen, sollen, wollen, wissen;
- e) sein, haben, werden, tun, gehen, stehen.

Übung 23. Bilden Sie das Partizip II von den folgenden Verben:

- a) erzählen, erklären, beantworten, entwerfen, empfehlen, verschwinden;
- b) diskutieren, marschieren, reparieren, demonstrieren, komponieren, deklinieren;
- c) anbauen, darstellen, fernsehen, zuhören, aufstehen;
- d) frühstücken, kennzeichnen, handhaben, vollenden.

Übung 24. Nennen Sie den Infinitiv von den folgenden Partizipien:

hingewiesen, zurückgekehrt, studiert, überwinden, geschnitten, demonstriert, angewandt, festgestellt, erschienen, zerrissen, begriffen, durchdacht, angeboten, getan, gebrochen, gebracht, gebraucht, vergangen, ausgebildet, verglichen, unternommen.

Übung 25. Setzen Sie das Partizip Perfekt in der richtigen Form ein:

Übung 26. Setzen Sie das Partizip Perfekt in der richtigen Form ein:

1. Im Park haben sie viele neue Bäume (anpflanzen) ... 2. Endlich hat man einen neuen Busbahnhof (anlegen) ... 3. Wir haben unser Haus (ausbauen) ... 4. Für diese Dateien habe ich ein neues Verzeichnis (einrichten) ... 5. Ich habe die Beziehung zu Klaus (abbrechen) ... 6. Hast du dir schon ein neues Auto (anschaffen) ... ? 7. Die Schule hat einen „Tag der offenen Tür“ (veranstalten) ... 8. Dass Fritz auch mitkommt, habe ich aber nicht (einplanen) ... 9. Hat man den neuen Stadtplan schon (herausgeben) ... ? 10. Schau mal, ich habe mein Fahrrad grün (anstreichen) ... 11. Warum hast du das nicht (verhindern) ... ? 12. Man hat den Luftverschmutzer (feststellen) ...

Übung 27. Übersetzen Sie ins Deutsche, beachten Sie die Zeitformen:

1. Я не могу ответить на вопрос. Я не понял тему. 2. Я благодарю друга. Он помог мне в работе. 3. Он не может писать тест. Он к нему не подготовился. 4. Я очень доволен. Я написал контрольную работу без ошибок. 5. Девушка очень радуется. Ее друг позвонил ей. 6. Посетители поздравляют художника. Его картины оказали на них глубокое впечатление.

Übung 28. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Verben im Perfekt:

1. Der Kranke stand schon auf (dürfen). 2. Ohne Führerschein fuhrt du Auto nicht (dürfen). 3. Wir lernten dieses Gedicht auswendig (müssen). 4. Ich grüßte dich von ihm (sollen). 5. Wir fuhren in den Ferien ans Meer (wollen). 6. Man arbeitete an der Fremdsprache täglich (müssen). 7. Mein Freund besuchte den Zahnarzt regelmäßig (sollen). 8. Diese Zeitschriften las man nur im Lesesaal (dürfen). 9. Ohne Fachwörterbuch übersetzten wir diesen Text (können). 10. Sie redete mit ihrer Mutter über alles (mögen).

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“ werden wie die Vollverben **haben** und **sein** konjugiert.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb „haben“ bilden:

1) alle Verben mit **Akkusativ-Ergänzung**:

- Er liebt mich noch heute. – Damals **habe** ich ihn auch **geliebt**.
- Hein gibt täglich sehr viel Geld aus. – Hein **hat** täglich sehr viel

Geld **ausgegeben**.

2) alle **reflexive Verben**:

- Er wäscht sich selten. Heute **hat** er sich auch noch nicht **gewaschen**.

- Du erkältest dich noch. Siehst du, du **hast** dich schon **erkältet**.

3) Alle **Modalverben** als Vollverb (ihr Gebrauch ist aber selten!):

- Das **habe** ich nicht **gewollt**. – Die Arbeit **hat** er nicht **machen wollen**.

- Der Schüler **hat** die Aufgabe nicht **gekonnt**. – Der Schüler **hat** es nicht **machen können**.

4) alle **unpersönliche Verben**:

- Heute regnet es zum Glück nicht. – Gestern **hat** es den ganzen Tag **geregnet**.

- Es hat geschneit.

5) **die meisten anderen Verben**:

- Mein Nachbar hilft mir nicht. – Aber ich **habe** ihm immer **geholfen**.

- Gibst du mir ein Bonbon ab? – Ich **habe** dir gestern auch eins **abgegeben**.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“ bilden:

- alle Verben der **Ortsveränderung**:

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
gehen	Mein Kollege	ist	heute früher nach Hause	gegangen.
an kom men	Unser Zug	ist	heute mal wieder zu spät	angekommen.
fahren	Gestern	sind	wir mit dem Fahrrad nach Ulm	gefahren.

- alle Verben der **Zustandsänderung**:

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
aufstehen	Ich	bin	heute Morgen sehr früh	aufgestanden.
aufwachsen	Meine Frau	ist	in einem kleinen Dorf bei Ulm	aufgewachsen.
einschlafen	Endlich	ist	das kranke Kind wieder	eingeschlafen.
sterben	Ihr Mann	ist	schon mit 43 Jahren	gestorben.
wachsen	Was	sind	deine Kinder schon	gewachsen.

- folgende Verben:

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
bleiben	Mein Freund	ist	gestern sehr lang bei uns	geblieben.
gelingen	Mir	ist	endlich mein Experiment	gelingen.
geschehen	Was	ist	gestern eigentlich auf der Party	geschehen?
passieren	Gestern	ist	etwas Schreckliches	passiert.
sein		Seid	ihr auch schon mal in der Schweiz	gewesen?
werden	Das Kind	ist	heute 8 Jahre alt	geworden.

Übung 29. Setzen Sie das passende Hilfsverb haben oder sein ein:

1. Die Gäste ... schon gekommen. 2. Ich ... gestern meiner Freundin begegnet. 3. Ich ... dich schon lange nicht gesehen. 4. Endlich ... er Deutschlehrer geworden. 5. ... Sie diese Arbeit schon gemacht? 6. In welchem Jahr ... Ihre Familie nach Deutschland gefahren? 7. Der Fremde ... in die Wohnung eingetreten. 8. Zwei Jahre ... dein Vater in diesem Werk gearbeitet. 9. Wann ... ihr in Dresden angekommen? 10. Wir ... in diesem Haus fünf Jahre gewohnt. 11. Du ... sehr gut auf meine Frage geantwortet. 12. Was ... geschehen? 13. Mein Bekannter ... an dieser Hochschule studiert. 14. Wir ... unsere Verwandten schon lange nicht besucht. 15. Sie ... lange in Bonn gelebt.

Übung 30. Setzen Sie die Hilfsverben („sein“ oder „haben“) in der richtigen Form ein:

1. ... du gewusst, dass Petra einen neuen Freund hat? 2. Der Autofahrer ... während der Fahrt telefoniert und anschließend ... er einen Unfall gemacht. 3. ... du gestern im Kino gewesen? 4. In den letzten Ferien ... wir mit dem Auto nach Italien gefahren. 5. Heute Nacht ... ich wie ein Baby geschlafen. 6. Silke und Anja ... leider nicht bei der Party gewesen. 7. Peter ... sich gestern sehr schlecht benommen! 8. Die kleine Susi ... ihren Teddybären wirklich sehr geliebt. 9. Erst vor einer Woche ... ich mein Auto gewaschen. 10. Dirk ... mir nicht geglaubt. 11. Meine Eltern ... sich entschieden, nach Italien zu fahren.

Übung 31. Sagen Sie die Sätze im Perfekt:

1. Er erzählt uns viel von seiner Arbeit. 2. Wir übersetzen diesen Text mit dem Wörterbuch. 3. Sie liest einen interessanten Roman. 4. Mein Bruder kommt sehr spät nach Hause. 5. Die Schüler schreiben viele Diktate. 6. Nach dem Unterricht bleibt er im Institut. 7. Ich stehe um 7 Uhr auf und gehe in den Laden. 8. Die Stadt gefällt mir sehr. 9. Er ist immer zu Hause. 10. Meine Freundin richtet ihre Wohnung modern ein. 11. Ich danke den Gästen für das Geschenk. 12. Die Fahrgäste steigen in den Wagen ein. 13. Im Sommer erholt sich unsere Familie im Dorf. 14. Er lernt ein hübsches Mädchen kennen. 15. Sie lädt mich zu ihrem Geburtstag ein.

Übung 32. Setzen Sie die Verben im Perfekt ein:

1. Er (zurücklaufen) ... schnell in die Schule ... , weil er seine Tasche vergessen hat. 2. Franz (abfliegen) ... vor einer Stunde nach Madrid 3. Erich (mitteilen) ... mir nicht ... , dass ihr heute (ankommen) 4. Klaus (einladen) ... seine Freunde zum Geburtstag 5. Mein Bruder (ausgeben) ... sein ganzes Geld für Computerspiele 6. Die Lehrerin (sich ausdenken) ... ein neues Spiel 7. Du (sich ansehen) ... den neuen Film von Spielberg

Übung 33. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Ты видел этот фильм? 2. Он еще не пришел. 3. Опыт мне опять не удался. 4. Он хорошо сдал все экзамены. 5. Я принес тебе кассету. 6. Эта книга мне очень понравилась. 7. Вчера я заснул очень поздно. 8. Мой брат уехал домой. 9. Он стал переводчиком. 10. Ты все сделал правильно. 11. Он всегда помогал мне, поэтому я смог закончить учебу. 12. Мы опоздали, поэтому мы не поняли

смысла дискуссии. 13. Кто сделал это упражнение иначе? 14. Куда он так быстро побежал? 15. Ты ничего сегодня не ел. 16. Я замечательно провел свой отпуск в Москве. 17. Наша семья получила недавно новую квартиру. 18. Ты был вчера в кино? 19. Один из моих друзей проводил меня в аэропорт. 20. Вчера отсутствовали два студента.

Übung 34. Schreiben: Stellen Sie eine Situation im Perfekt zusammen:

a) heute, gut schlafen, früh aufstehen, wecken, das Radio einschalten, das Bett machen, ins Badezimmer gehen, sich kalt wachen, sich rasieren, frühstücken, aus dem Hause gehen, in den Bus einsteigen, bis zur Haltestelle zu Fuß gehen;

b) das Wochenende verbringen, sich gut erholen, dem Freund begegnen, einladen, zu Besuch gehen, sich unterhalten, am Nachmittag, sich einen deutschen Film ansehen, zu Hause spät sein, sich verabreden, sich treffen, gefallen.

**Teil III
DAS PLUSQUAMPERFEKT**

Was man über das Plusquamperfekt wissen sollte

Das Plusquamperfekt, auch die **Vorvergangenheit** genannt, ist das Tempus der **Vorzeitigkeit** gegenüber dem Präteritum und dem Perfekt. Es gibt die Vergangenheit wieder, die **vor dem Präteritum/Perfekt geschehen war** und die für die Handlung im Präteritum/Perfekt wichtig ist. Deshalb heißt sie auch Vorvergangenheit.

Die Bildung des Plusquamperfekts

Das Plusquamperfekt ist so wie das Perfekt eine zusammengesetzte Zeitform der Vergangenheit. Es wird mit dem Hilfsverb *haben* oder *sein* im Präteritum und dem Partizip II des Vollverbs gebildet:

Präteritum von haben/sein + Partizip II des Vollverbs

Der Gebrauch der Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Plusquamperfekt fällt mit dem Perfekt zusammen.

Konjugation der Verben im Plusquamperfekt

Person	schreiben	fahren
ich	hatte geschrieben	war gefahren
du	hattest geschrieben	warst gefahren
er/sie/es	hatte geschrieben	war gefahren
wir	hatten geschrieben	waren gefahren
ihr	hattet geschrieben	wart gefahren
sie/Sie	hatten geschrieben	waren gefahren

Anwendungsbeispiele.

Das Plusquamperfekt wird besonders oft in den Temporalsätzen mit den Konjunktionen *nachdem* und *als* gebraucht. Es wird generell nicht als eine einzelne Aussage verwendet. Die Vorzeitigkeit, die das Plusquamperfekt ausdrückt, wird immer im Bezug zu einer Aussage im Präteritum bzw. dem Perfekt gestellt. Es kann zu folgenden Kombinationen kommen:

- Plusquamperfekt im Hauptsatz:

Hauptsatz in der Vergangenheit	Hauptsatz mit Plusquamperfekt			
	Pos. 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
Ihm war schlecht.	Er	hatte	zuvor 8 Grillwürstchen	gegessen.
Karl hatte einen Unfall.	Zuvor	hatte	er sehr viel Alkohol	getrunken.

- Plusquamperfekt im Nebensatz:

Nebensatz mit Plusquamperfekt				Hauptsatz
Konj	Subjekt	Mittelfeld	Verben	
Nachdem	Tom	die Wahrheit	erfahren hatte,	reichte er die Scheidung ein
Nachdem	die Dinosaurier		ausgestorben waren,	eroberten die Säugetiere den Planeten

- Plusquamperfekt mit Modalverb:

Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verben 2
Das Schulkind	hatte	seine Hausaufgaben nicht	machen wollen
Der Mechaniker	hatte	das Auto nicht	reparieren können

Übung 35. Bilden Sie Sätze nach dem Muster:

Muster: War Monika zu Hause, als die Mutter zurückkehrte? (zu ihrer Freundin gehen) – *Nein, als die Mutter zurückkehrte, war Monika zu ihrer Freundin gegangen.*

1. Warst du in der Klasse, als der Lehrer kam? (in den Hof laufen).
2. Waren die Touristen schon im Bus, als der Fremdenführer kam? (aus dem Bus aussteigen).
3. Waren Sie da, als die Diskussion begann? (sich verabschieden schon).
4. Wart ihr im Labor, als es läutete? (von der Pause nicht kommen).
5. War der Zug noch da, als ihr auf den Bahnsteig kam? (schon abfahren).
6. Blist du noch in der Versammlung, als Paul seine Rede hielt? (sich schlecht fühlen, nach Hause gehen).

Übung 36. Gebrauchen Sie die in den Klammern stehenden Verben in richtiger Form ein. Drücken Sie die Vorzeitigkeit aus:

1. Der Freund (empfehlen) mir Romane Lion Feuchtwanger und ich (lesen) sie gern. 2. Es (schneien) gestern stark und am Morgen (liegen) auf dem Boden viel Schnee. 3. Als ich ihn (anrufen), (weggehen) er schon. 4. Die Schüler (ablegen) die Prüfungen und (machen) eine Klassenfahrt an den See. 5. Herr Schuster (kommen) nach Moskau nur für einen Tag und (können) uns nicht besuchen. 6. Nachdem ich sein Telegramm (erhalten), (werden) ich ruhig. 7. Wir (reservieren) ein Doppelzimmer für Montag, aber (kommen) erst am Dienstag. 8. Der Vater (fliegen) nach Deutschland auf Dienstreise für eine Woche, aber (bleiben) dort fast einen Monat. 9. Es (werden) dunkel draußen und Heidi (anmachen) das Licht. 10. Als wir in den Saal (kommen), (anfangen) der Film schon. 11. Der Arzt (verschreiben) mir eine Arznei, am nächsten Tag (gehen) ich in die Apotheke. 12. Fräulein Jeme (kaufen) sich ein schönes Kleid und (anziehen) es zu ihrem Geburtstag. 13. Die Eltern (bringen) den Kindern einen Tannenbaum und sie (schmücken) ihn am 31. Dezember. 14. In unserer Stadt (ankommen) ein Zirkus und alle Einwohner (sich ansehen) gern seine Vorstellungen.

Übung 37. Übersetzen Sie ins Deutsche, beachten Sie die Zeitformen:

1. После того как он окончил школу, прошло много лет. 2. Мы сдали экзамены и поехали потом на природу. 3. Когда Анна вернулась домой, мама еще не пришла с работы. 4. Я не пошел со всеми в кино – я уже видел этот фильм раньше. 5. В июле наша семья отдыхала на Черном море, осенью мы все вспоминали это время. 6. Моя мама испекла вкусный пирог, мы все его ели с удовольствием. 7. Учитель объяснил правило, дома мы прочитали его еще раз в учебнике. 8. Я не узнал Катю, я ее давно не видел. 9. Стемнело, и на улицах зажгли свет. 10. Мы прибежали на вокзал, но поезд уже ушел. 11. Прозвенел звонок, и ученики выбежали в коридор. 12. Я не смог сделать домашнее задание и получил на уроке плохую оценку. 13. У меня был в Германии друг по переписке, но он меня потом забыл. 14. Туристы долго гуляли по городу, потом они поздно вернулись в гостиницу. 15. Прошел сильный дождь: улицы, дома и деревья стали мокрыми.

Liste der starken Verben

bleiben – blieb – geblieben leihen – lieh – geliehen meiden – mied – gemieden preisen – pries – gepriesen scheiden – schied – geschieden scheinen – schien – geschienen schreiben – schrieb – geschrieben schreien – schrie – geschrien schweigen – schwieg – geschwiegen steigen – stieg – gestiegen treiben – trieb – getrieben verzeihen – verzieh – verziehen weisen – wies – gewiesen beißen – biss – gebissen gleichen – glich – geglichen gleiten – glitt – geglitten greifen – griff – gegriffen leiden – litt – gelitten pfeifen – pfiff – gepfiffen reiten – ritt – geritten schneiden – schnitt – geschnitten schreiten – schritt – geschritten streichen – strich – gestrichen streiten – stritt – gestritten	bewegen – bewog – bewogen fechten – focht – gefochten heben – hob – gehoben quellen – quoll – gequollen schmelzen – schmolz – geschmolzen biegen – bog – gebogen bieten – bot – geboten fliegen – flog – geflogen fließen – floss – geflossen frieren – fror – gefroren genießen – genoss – genossen gießen – goss – gegossen riechen – roch – gerochen kriechen – kroch – gekrochen schieben – schob – geschoben schließen – schloss – geschlossen verlieren – verlor – verloren wiegen – wog – gewogen ziehen – zog – gezogen lügen – log – gelogen
backen – buk – gebacken fahren – fuhr – gefahren laden – lud – geladen schaffen – schuf – geschaffen schlagen – schlug – geschlagen tragen – trug – getragen wachsen – wuchs – gewachsen waschen – wusch – gewaschen braten – brät – gebraten fallen – fiel – gefallen halten – hielt – gehalten lassen – ließ – gelassen raten – riet – geraten schlafen – schlief – geschlafen laufen – lief – gelaufen fangen – fing – gefangen	essen – aß – gegessen fressen – fraß – gefressen geben – gab – gegeben genesen – genas – genesen geschehen – geschah – geschehen lesen – las – gelesen messen – maß – gemessen sehen – sah – gesehen treten – trat – getreten vergessen – vergaß – vergessen gehen – ging – gegangen heißen – hieß – geheißen rufen – rief – gerufen kommen – kam – gekommen

befehlen – befahl – befohlen brechen – brach – gebrochen empfehlen – empfahl – empfohlen erschrecken – erschreck – erschrocken helfen – half – geholfen nehmen – nahm – genommen sprechen – sprach – gesprochen stechen – stach – gestochen stehlen – stahl – gestohlen sterben – starb – gestorben verderben – verdarb – verdorben werben – warb – geworben werfen – warf – geworfen gewinnen – gewann – gewonnen schwimmen – schwamm – geschwommen	binden – band – gebunden finden – fand – gefunden gelingen – gelang – gelungen klingen – klang – geklungen ringen – rang – gerungen schlingen – schlang – geschlungen singen – sang – gesungen sinken – sank – gesunken springen – sprang – gesprungen trinken – trank – getrunken zwingen – zwang – gezwungen dringen – drang – gedrungen
--	---

LITERATURVERZEICHNIS

1. Паремская, Д. А. Практическая грамматика (немецкий язык) : учеб. пособие / Д. А. Паремская. – 3-е изд. – Мн. : Высш. шк., 2004. – 350 с.
2. Шекасюк, Б. П. Практическая грамматика немецкого языка для студентов-германистов и переводчиков. Ч. 1: Морфология : учебник. – М. : ЛИБРОКОМ, 2010. – 296 с.
3. Марфинская, М. И. Грамматика немецкого языка / М. И. Марфинская, Н. И. Монахова. – М. : Юристъ, 2001. – 70 с.
4. Dreyer. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik / Dreyer, Schmitt. – Max Hueber Verlag, 2002. – 370 с.

Учебное издание

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

Составитель

Таджибова Аксана Наруллаховна

Корректор Д.В. Вейраух

Верстка А.А. Лашмановой

Технический редактор В.В. Чечевина

Подписано в печать 23.12.2010 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,8. Уч.-изд. л. 1,1. Тираж 100. Заказ № 136.

Оригинал-макет подготовлен в редакционно-издательском отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3462) 23-25-75.

Отпечатано в полиграфическом отделе
издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Лермонтова, 5. Тел. (3462) 32-33-06.

ГОУ ВПО «Сургутский государственный университет ХМАО – Югры»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.

**КОНТРОЛЬНЫЙ ЛИСТОК
СРОКОВ ВОЗВРАТА**

КНИГА ДОЛЖНА БЫТЬ
ВОЗВРАЩЕНА НЕ ПОЗЖЕ
УКАЗАННОГО СРОКА

Колич. пред. выдач

--

5130/06/50000

844.142.1
H501

ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ

ГОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»

Кафедра немецкого языка

**DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER
НЕМЕЦКОЯЗЫЧНЫЕ СТРАНЫ**

*Методические указания
по практике устной и письменной речи
немецкого языка*

Сургут
Издательство СурГУ
2008



УЧЕБНЫЙ
АБОНЕМЕНТ

Б/Н

Немецкоязычные страны : метод. указания по практике устной и письменной речи немецкого языка / сост. Ю. А. Завьялова, Л. В. Быкова ; Сургут. гос. ун-т. – Сургут : Изд-во СурГУ, 2008. – 44 с.

Данные методические указания представляют собой материал по страноведению в курсе устной и письменной речи немецкого языка для студентов V курса факультета лингвистики по специальности «Теория и методика преподавания иностранных языков и культур».

Целью издания является знакомство со страноведческой информацией и дальнейшее развитие умений и навыков устной и письменной речи немецкого языка. Методические указания включают основные темы-тексты, задания и упражнения послетекстового характера, направленные на усвоение страноведческой терминологии и фактического материала.

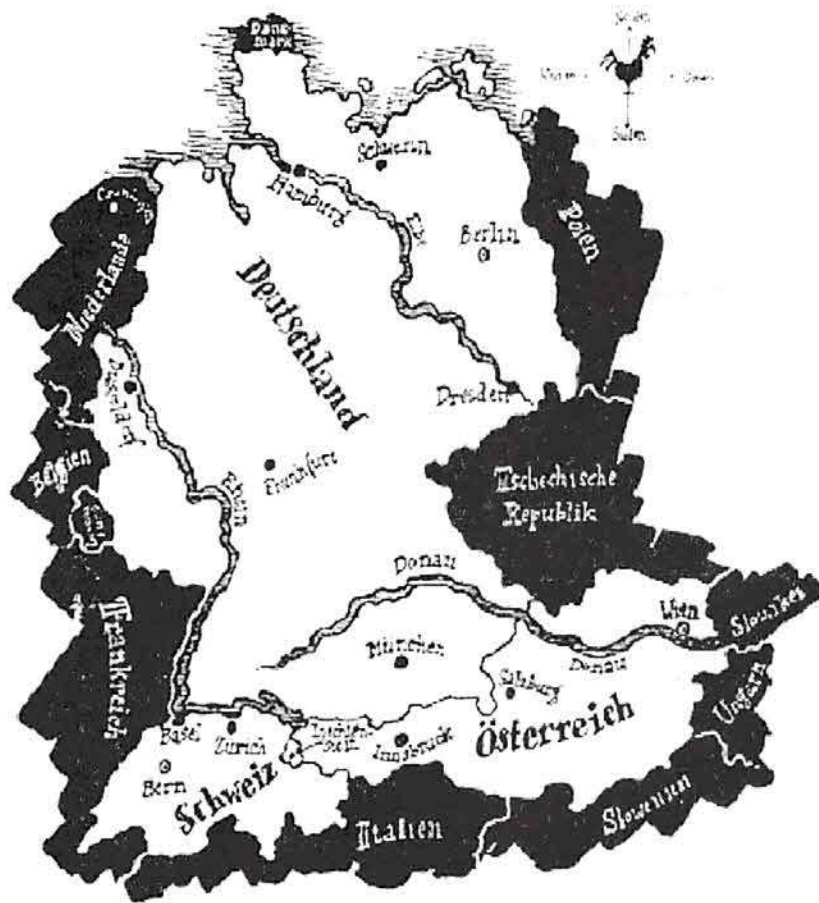
Печатается по решению редакционно-издательского совета Сургутского государственного университета.

Рецензент А.А. Главан, канд. филол. наук, старший преподаватель кафедры немецкого языка СурГУ.

INHALT

Deutschsprachige Länder (an der Landkarte)	4
Österreich	6
Die Schweiz	10
Luxemburg	14
Deutschland (geografische Lage)	19
Der Staatsaufbau Deutschlands	23
Die Wirtschaft Deutschlands	26
Das Bildungswesen Deutschlands	30
Quiz	35

DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER
(an der Landkarte)



➤ Sehen Sie auf die Landkarte und antworten Sie auf die folgenden Fragen.

1. Welche Länder sehen Sie auf der Karte? 2. Wo liegen sie? 3. An welche Staaten/Länder grenzen sie? 4. In welchen Ländern spricht man deutsch? 5. Wie heißen die Hauptstädte dieser Länder?

➤ Sammeln Sie die Informationen zu jedem deutschsprachigen Land in der Tabelle.

Land	Hauptstadt	Fläche	Einwohnerzahl	Klima	Landschaften	Territoriale Gliederung	Amtsprache	Parteien	Staatsaufbau	Landwirtschaft	Wirtschaft
Österreich											
Die Schweiz											
Luxemburg											
Deutschland											

Etwa 100 Millionen Menschen auf der Erde bezeichnen Deutsch als ihre Muttersprache. In fünf Staaten Europas ist Deutsch Landessprache. Man spricht Deutsch in Deutschland (über 80 Millionen Menschen), Österreich (etwa 7 Millionen Menschen), in einem Teil der Schweiz (etwa 4 Millionen), in Luxemburg und in Liechtenstein. Deutsch ist eine der offiziellen Sprachen der Europäischen Union. Viele Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist, leben in Gruppen in einigen Ländern Amerikas, in Australien, in Südafrika, in Russland, Ungarn, in einigen Gebieten Belgiens und Dänemark, die nahe der deutschen Grenze liegen.

Das Wort "deutsch" kam wohl im 8. Jahrhundert auf, und es bezeichnete zunächst nur die Sprache, die im östlichen Teil Frankreichs gesprochen wurde. Dieses Reich, das unter Karl dem Großen seine größte Macht entfaltete, umfasste Völkerschaften, die teils germanische, teils romanische Dialekte sprachen. Nach Karls Tod brach es bald auseinander. Im Laufe verschiedener Erbteilungen entstanden ein West- und ein Ostreich, wobei die politische Grenze annähernd mit der Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch zusammenfiel. Die Bezeichnung "deutsch" wurde von der Sprache auf die Sprecher und schließlich auf ihr Wohngebiet übertragen.

ÖSTERREICH

Welche bekannten Namen sind für Sie mit Österreich verbunden? Erzählen Sie, wodurch diese Persönlichkeiten bekannt sind.

Österreich ist ein Bundesstaat im südlichen Mitteleuropa, an der Grenze zum Mittelmeerraum. Seine Fläche beträgt 83 871 km², die Bevölkerungszahl beträgt etwa 8,3 (2007) Millionen Einwohner. Österreich hat einen föderativen Staatsaufbau und besteht aus 8 Bundesländern und dem Stadtstaat Wien, die Hauptstadt von Österreich. Für 97% der Einwohner ist Deutsch die Muttersprache. Nur wenige Menschen sprechen Italienisch oder Ungarisch.

Mit 8 europäischen Staaten hat Österreich eine gemeinsame Grenze: das sind die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Serbien, Italien, die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland. In Österreich kann man 5 Großlandschaften unterscheiden: die Ostalpen, das Alpen- und Karpatenvorland, das Granit- und Gneisplateau, das Wiener Becken und im Osten die Randgebiete des Pannonischen Tieflands. Der wichtigste Fluss ist die Donau, andere Flüsse sind Inn, Enns, Salzach und Drau. Die österreichische Landschaft umfasst Hoch- und Mittelgebirgsregionen ebenso wie Hügelland und Ebene. 63% des Landes gehören zu den Ostalpen. Der höchste Berg ist der Großglockner (3798 m).

Das Klima Österreichs wird stark bestimmt durch die Lage des Landes inmitten der nördlichen gemäßigten Zone und inmitten Europas, aber auch durch den vielfältigen Wechsel im Relief. Man spricht von einem „mitteleuropäischen Übergangsklima“. In den östlich gelegenen Landschaften trägt das Klima kontinentale Züge.

Österreich wurde im November 1918 nach dem Zerfall der Monarchie Österreich-Ungarn gegründet. Im März 1938 wurde es durch Hitlerfaschisten okkupiert und im April 1945 durch die Sowjetarmee und westalliierten Truppen befreit. Im Oktober 1955 nahm das österreichische Parlament das Verfassungsgesetz über die Neutralität des Landes an. Bis Ende September 1955 wurden alle Besatzungstruppen aus Österreich abgezogen. Im Dezember desselben Jahres trat das Land der UNO bei.

Österreich ist eine parlamentarische Bundesrepublik. An der Spitze steht der Bundespräsident, der den Bundeskanzler und die Bundesregierung ernennt. Die eigentlichen Regierungsgeschäfte führt der Bundeskanzler, der mit den Bundesministern die Bundesregierung bildet. Das höchste gesetzgebende Organ ist das Parlament, das aus 2 Kammern besteht: dem Nationalrat und dem Bundesrat. Die Abgeordneten des

Nationalrates werden auf vier Jahre gewählt. Jedes Bundesland hat sein eigenes Parlament – den Landtag. Die Landtage entsenden die Vertreter der Bundesländer in den Bundesrat. Zu den größten politischen Parteien des Landes gehören: die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ), die Österreichische Volkspartei (ÖVP), die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) und andere.

Österreich ist ein hoch entwickelter Industriestaat. Innerhalb der Industrie dominieren kleinere und mittlere Betriebe. Als Exportwaren kann man Maschinen, Eisen und Stahl, Textil und Kleidung, Holz und Papier nennen. Der wichtigste Zweig der Industrie ist auf die Milcherzeugung ausgerichtete Viehwirtschaft, die über Eigenbedarf hinaus auch für den Export produziert.

Österreich ist auch dadurch bekannt, dass hier in der Stadt Salzburg Mozart geboren wurde. Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. In Salzburg finden jedes Jahr Internationale Sommerfestspiele der Musik statt. Im Westen Österreichs liegt das Bundesland Tirol. Tirol ist durch seine schönen Landschaften und Volkslieder bekannt.

Wien ist nicht nur eine der schönsten und berühmtesten Städte Österreichs, sondern auch der Welt. Die Stadt liegt am rechten Ufer der Donau und ist von Wäldern und Wiesen umgeben. Ein Viertel der Bevölkerung des Landes wohnt in Wien. Wien ist eine sehr alte Stadt, es ist mehr als 2 Tausend Jahre alt. Erst waren an dieser Stelle ein römisches Militärlager und kleine Siedlung. Man findet den Namen der Stadt in alten Chroniken des 12. Jahrhunderts.

Seit 1282 ist Wien die Hauptstadt Österreichs. Im Stadtbild von Wien kann man die neue Architektur neben der alten sehen. Das schönste Baudenkmal der Stadt ist der Stephansdom, den man in Volk "Steffi" nennt. Im Zentrum der Stadt ist die weltberühmte Straße, der 4 km lange Ring oder die Ringstraße. An dieser Straße liegen die schönsten Bauten Wiens – das Rathaus, das Gebäude des Parlaments, die Wiener Staatsoper, das Burgtheater und die Universität. Alle Touristen und die Einwohner besuchen gern den weltberühmten Prater, den großen Naturpark mit der Fläche 5 km².

Wien ist auch als Stadt der Musik bekannt. Ende des 18. Jahrhunderts wurde Wien zum Treffpunkt der großen Komponisten. Haydn, Mozart und Beethoven lebten in Wien und schufen ihre großen Sinfonien. Jeden Sommer kommen die Musiker aus der ganzen Welt nach Wien, denn hier finden die "Wiener Festwochen" statt.

Österreich ist der Lieblingserholungsort für viele Menschen. Tausende von Touristen und Alpinisten besuchen jedes Jahr dieses malerische Land.

I. Nennen Sie das Geschlecht der folgenden Wörter.

Grenze, Stadt, Relief, Wechsel, Zone, Klima, Zerfall, Parlament, Gesetz, Verfassung, Organ, Kammer, Bundesrat, Betrieb, Ware, Zweig, Milcherzeugung, Export, Ebene, Hügel, Zug, Tod, Gebiet, Region.

II. Übersetzen Sie die Wörter, beachten Sie die Betonung.

Парламент, живописный, век, рельеф, распад, экспорт, союз, законодательный орган, президент, Дунай, советская армия, охватывать, монархия, союзнический.

III. Sagen Sie, in welchem Zusammenhang diese Daten und Zahlen benutzt werden.

18, 1955, 9, 5, 97, 1945, 63, 4, 1282, 7,5, 2, 1938, 12, 100, 8.

IV. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Grenze, die Landschaft, die Zone, das Land, der Wechsel, das Organ, die Festspiele, die Stadt.

berühmt, gesetzgebend, international, malerisch, gemeinsam, gemäßigt, alt, vielfältig, groß, politisch, österreichisch, sprachlich, schön, deutsch

V. Setzen Sie die Verben ein.

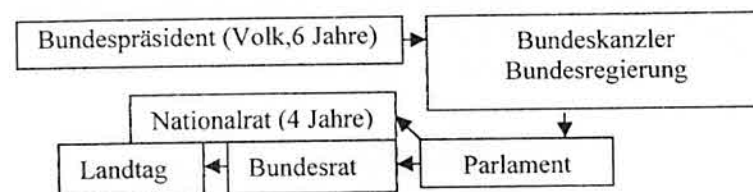
1. Das Klima ... die Lage des Landes. 2. Der Bundeskanzler... vom Bundespräsidenten. 3. Die Truppen... aus Ö. 4. Die Festspiele... jedes Jahr. 5. Die Hauptstadt von Ö... von Wäldern. 6. Die Bezeichnung "deutsch"... auf die Sprecher. 7. Ö... der UNO. 8. Nach dem Zerfall der Monarchie... Ö.

entstehen, bestimmen, übertragen, umgeben, ernennen, beitreten, abziehen, stattfinden.

VI. Erklären Sie.

Die Muttersprache, die Landessprache, die Union, die Erbteilung, die westalliierten Truppen, die Besatzungstruppen, die Siedlung, die Chronik.

VII. Beschreiben Sie den Staatsaufbau Österreichs dem Schema nach.



VIII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. На протяжении шести веков Австрия была центром великой империи Габсбургов, которая на пике своего развития включала территории современной Польши, Венгрии и Чехии, а также значительные части Румынии, Болгарии и Балкан. 2. В соответствии с Государственным договором от 15 мая 1955 г., послевоенная оккупация страны союзниками закончилась и австрийское государство, обязавшееся соблюдать нейтралитет в международных делах, стало независимым. 3. В регионе Каринтия очень много озер, а Нижняя Австрия, Бургенланд и Штирия являются важнейшими винодельческими районами. 4. Большую часть территории Австрии занимают Австрийские Альпы, которые, в свою очередь, являются частью Восточных Альп. Примерно половину территории Австрии составляют леса, преимущественно буковые и дубовые на низменностях и хвойные в горах. 5. В настоящий момент Австрия является членом ООН, Европейского Союза, Европейского экономического общества и Содружества стран Шенгенского союза. Сегодня это развитое демократическое государство, которое по праву считается одним из важнейших культурных и экономических центров Европы.

IX. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Das Parlament, ernennen, entsenden, der Landtag, der Vertreter. 2. Die Betriebe, die Exportwaren, Milch, produzieren. 3. 5 Landschaften, die Donau, die Gebirgsregionen, umfassen, unterscheiden. 4. Bestimmen, die Zone, kontinentale Züge, tragen, das Klima. 5. Der Zerfall, okkupieren, abziehen, annehmen, die Neutralität, beitreten, das Gesetz. 6. Aufkommen, entfalten, die Macht, der Tod, zusammenfallen, die Grenze, übertragen. 7. Die Sommerfestspiele, Salzburg, Mozart. 8. Umgeben, ein römisches Militärlager, 12.Jh., die Donau, liegen. 9. Das Stadtbild, die Ringstrasse, die Bauten, besuchen, nennen. 10. Die Musik, leben, die Welt, stattfinden, der Treffpunkt.

➤ Finden Sie die Information über:

1) die Bundesländer Österreichs (prüfen Sie Ihre Kenntnisse in dem Quiz (S. 33); 2) die Sehenswürdigkeiten Österreichs; 3) die bekannten Menschen Österreichs.

DIE SCHWEIZ

Welche Assoziationen ruft bei Ihnen die Schweiz hervor? Warum? Schreiben Sie Stichwörter auf, vergleichen Sie sie mit Ihren Mitstudenten.

Die Schweiz (amtlich: Schweizerische Eidgenossenschaft) liegt in Mitteleuropa. Die Fläche der Schweiz beträgt 41288 km², die Bevölkerungszahl – 7,6 (2007) Millionen Einwohner. Die Schweiz grenzt im Norden an Deutschland, im Nordosten und Osten an Österreich und Liechtenstein, im Südosten und Süden an Italien und im Westen an Frankreich. Die Schweiz ist ein Gebirgsland mit den drei wichtigsten Landschaften: den Alpen, dem Schweizer Mittelland und dem Jura. Der höchste Gipfel, die Dufourspitze des Monte Rosa, liegt in den Walliser Alpen.

Das Klima der Schweiz ist im großen und ganzen gemäßigt, teils ozeanisch beeinflusst, wobei der Alpennordrand deutlich ein kühleres Klima zeugt, während die Täler des Tessins und Graubündens mediterranen Einflüssen ausgesetzt sind.

Die Pflanzenwelt des Landes hängt im Wesentlichen von der Höhenstufe ab. Die Landwirtschaft ist mit der Höhenstufe aufs engste verbunden: in den Tälern und auf der Hügelstufe werden Gemüse, Obst, Wein und Getreide angebaut. Auf der Mittleren Alpenstufe, wo die Alpweiden liegen, betreibt man Viehhaltung.

Zu den wichtigsten Flüssen der Schweiz zählen die Rhone, der Rhein, der Inn usw. Ein unentbehrlicher Bestandteil der Schweizer Landschaft sind zahlreiche Seen: Genfer See, Bodensee, Zürichsee usw.

Die Schweiz ist eine föderative und demokratische Republik. Das Parlament der Schweiz, die Bundesversammlung, besteht aus 2 gleichberechtigten Kammern: dem Nationalrat, der das ganze Volk vertritt, und dem Ständerat, einer Vertretung der Kantone. Der Ständerat zählt 46 Mitglieder. Jeder Kanton (der schweizerische Bundesstaat zählt 23 Kantone; drei davon bestehen aus je 2 Halbkantone) hat im Ständerat

2 Vertreter, jeder Halbkanton einen Vertreter. Von der Bundesversammlung werden der Bundesrat, der Bundespräsident, das Bundesgericht, der Bundeskanzler und der General der eidgenössischen Armee gewählt. Die Bundesversammlung ist ein gesetzgebendes Organ (die Legislative). Die Regierungsgewalt (die Exekutive) liegt beim Bundesrat. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident. Er wird für ein Jahr aus der Zahl der Bundesräte gewählt. Die vier größten und einflussreichsten politischen Parteien der Schweiz sind die liberale Freisinnig-demokratische Partei, die Sozialdemokratische Partei, die bürgerlich-konservative Christlichdemokratische Volkspartei und die Schweizer Volkspartei.

Die Industrie der Schweiz ist stark exportorientiert und arbeitsintensiv. Da Bodenschätze nur spärlich vorhanden sind, müssen die wichtigsten Roh- und Brennstoffe eingeführt werden. Zu den bedeutendsten Zweigen der hoch entwickelten Schweizer Industrie gehören der Maschinenbau, die chemische Industrie und Feinmechanik. Die Uhrenproduktion, die Textilindustrie und die Schmuckwarenherstellung sind die traditionellen Industriezweige der Schweiz.

Die Schweiz verfügt über eine eintragsreiche und intensiv betriebene Landwirtschaft. Etwa 38% der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich benutzt. In Tälern des Schweizer Mittellandes werden Weizen, Roggen und Gerste angebaut. In der Viehhaltung spielt die Rinderzucht eine besonders große Rolle. Die Schweizer Rindviehrassen sind weltberühmt. Auf Grundlage der Rinderzucht entstand eine bedeutende milchverarbeitende Industrie.

Seit dem 18. Jahrhundert ist der Fremverkehr in der Schweiz zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor geworden. Verschiedene Formen des Tourismus waren und bleiben eine reiche Finanzquelle für das Land. Ein besonders reger Fremverkehr herrscht in den klimatisch begünstigten Kurorten und Wintersportplätzen (Luzern, Davos, Sankt Moritz usw.).

Die Schweiz ist ein mehrsprachiger Staat. 65% der Bevölkerung spricht Deutsch, 19% Französisch, 12% Italienisch und 1% Rätoromanisch. Die deutschsprachigen Schweizer benutzen Hochdeutsch schweizerischer Prägung hauptsächlich als Schriftsprache. Im alltäglichen Umgang wird von ihnen das Schweizerdeutsch gesprochen, das auf der Basis der alemannischen Dialekte entstand. Die französische Sprache der Schweiz entstammte dem Volkslatein der Burgunder. Ihre schriftliche Norm orientiert sich am französischen Standard, während die deutsche Schriftsprache der Schweizer viel Eigentümliches aufweist und

eigenen nationalen Kode hat. Das Rätoromanische, das auch im Norden Italiens gesprochen wird, ist eine selbständige romanische Sprache.

Die schweizerische Nationalvariante des Hochdeutschen (Schweizer Hochdeutsch) wird fast ausschließlich als Schriftsprache gebraucht, während das Schweizerdeutsch als gesprochene Sprache fungiert. Deutsch, Französisch und Italienisch gelten als gleichberechtigte National- und Amtsprachen. 1938 wurde auch das Rätoromanische offiziell als Nationalsprache anerkannt. Als Amtsprache dient sie aber nur im Kanton Graubünden. Deutschsprachig sind die Kantone Zürich, Luzern, Basel usw. Französisch wird in Genf, Waadt, Neuenburg und Jura gesprochen. Italienisch spricht man in Tessin. Drei Kantone – Bern, Freiburg und Wallis – sind zweisprachig: dort spricht man Französisch und Deutsch. Im Kanton Graubünden spricht man drei Sprachen. Die Bürger der Schweiz beherrschen in der Regel 2 Landessprachen.

Die Schweiz ist am 10. September 2002 der UNO beigetreten. Die Schweiz heute ist nur de facto Mitglied der Europäischen Union. Die immerwährende Neutralität des Landes, seine politische, finanzielle und wirtschaftliche Stabilität trugen viel dazu bei, dass die Schweiz zu einem der größten Finanzzentren der Welt wurde. In zahlreichen internationalen Banken und Kreditinstituten, die hierzulande ihre Standorte haben, ist ein großer Teil der Valuta konzentriert. Die finanzielle Selbständigkeit der Schweiz ist ein Unterpfand für weitere erfolgreiche Entwicklung des Landes, unabhängig davon, ob sie der EU beitreten wird oder nicht.

I. Übersetzen Sie ins Russische.

Gemäßigt, ozeanisch beeinflussen, aufs engste, die Getreide, die Viehhaltung, unentbehrlicher Bestandteil, exportorientiert, spärlich, der Rohstoff, die Rinderzucht, die Rindviehrasse, milchverarbeitende Industrie, das Unterpfand, der Kode, der Burgunder.

II. Übersetzen Sie die Verben und nennen Sie die Rektion jedes Verbs.

Grenzen, aussetzen, abhängen, verbinden, betreiben, verfügen, entstammen, gelten, anerkennen, beitreten, sich orientieren.

III. Erklären Sie.

Das Gebirgsland, der Alpennordrand, die Alpweiden, gleichberechtigt, die Legislative, die Exekutive, der Anhänger, einflussreich, die Nationalsprache, die Amtsprache, die Bodenschätze, arbeitsintensiv, eintragsreich, eigentümlich, spärlich.

IV. Beenden Sie die Sätze.

1. Die Schweiz (grenzen)... 2. Die Pflanzenwelt des Landes (abhängen)... 3. In den Tälern (anbauen)... 4. Zu den wichtigsten Flüssen (zählen)... 5. Die Bundesversammlung der Schweiz (bestehen)... 6. Der Bundespräsident, der Bundeskanzler (wählen)... 7. Die französische Sprache der Schweiz (entstammen)... 8. Das Rätoromanische (dienen) als Amtsprache... 9. Das Schweizerdeutsch (entstehen)... 10. Die deutschsprachigen Schweizer (benutzen)... 11. Die Schmuckwarenherstellung (gehören)...

V. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1) Getreide | 1) anerkennen |
| 2) Viehhaltung | 2) anbauen |
| 3) das Volk | 3) beherrschen |
| 4) die Brennstoffe | 4) sich orientieren |
| 5) die Finanzquelle | 5) vertreten |
| 6) das Rätoromanische | 6) einführen |
| 7) am Standart | 7) betreiben |
| 8) die Sprache | 8) haben |

VI. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Republik, das Organ, das Klima, die Rindviehrasse, die Seen, die Parteien, die Industrie, die Bodenschätze, die Landwirtschaft, der Faktor, die Finanzquelle, die Kantone

gesetzgebend, gemäßigt, einflussreich, eintragsreich, intensiv betrieben, föderativ, demokratisch, weltberühmt, deutschsprachig, zahlreich, politisch, spärlich, exportorientiert, reich, wirtschaftlich.

VII. Benutzen Sie die Landkarte der Schweiz und zeigen Sie, in welchen Kantonen man deutsch, italienisch, französisch, rätoromanisch spricht.

VIII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. В Швейцарии говорят на 4 языках, 3 из которых являются национальными и официальными языками. Ретороманский признан официальным языком только в кантоне Граубюнден. 2. Высшая гора Швейцарии – пик Дюфур массива Монте-Роза. Климат сильно меняется в зависимости от рельефа, который составляет три основные зоны: Альпы, Швейцарское плоскогорье, горы Юра. 3. Швейцария –

высокоразвитая промышленная страна с интенсивным сельским хозяйством, один из крупнейших экспортеров капитала и финансовых центров мира. 4. Путешествуя по Швейцарии, нельзя не заметить добродетель местных жителей – любовь к чистоте и порядку. 5. Глава государства Швейцарии – президент, который избирается парламентом на один год из числа федеральных советников. 6. Основной принцип политики Швейцарии с 1815 года – нейтралитет. Страна не вмешивается в жизнь других государств. 7. Во всем мире Швейцария в первую очередь славится своей банковской системой, многочисленными сортами отменного сыра и шоколада, часовой промышленностью, красивейшей природой и отличной сетью общественного транспорта. Разнообразие ландшафта, архитектуры, языков и культуры превращает Швейцарию в особый маленький мир.

IX. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. An der Landkarte (Mitteleuropa, grenzen an, Landschaften, der höchste Gipfel). 2. Das Klima (gemäßigt, kühl, mediterraner Einfluss, ausgesetzt sein, ozeanisch beeinflussen). 3. Die Landwirtschaft (Obst und Gemüse, Wein, anbauen, die Alpweiden, Viehhaltung betreiben). 4. Die Staatsordnung (das Parlament, die Bundesversammlung, der Nationalrat, der Ständerat, bestehen, vertreten, wählen, der Bundespräsident, der Bundeskanzler, das Staatsoberhaupt). 5. Die Industrie (die Bodenschätze, einführen, traditionelle Industriezweige, gehören). 6. Die Bevölkerung (Hochdeutsch, Schriftsprache, benutzen, das Schweizerdeutsch alemannische Dialekte, entstehen, entstammen, schriftliche Norm, aufweisen). 7. Die Sprache (die Nationalvariante, gesprochene Sprache, gelten, anerkennen).

➤ *Finden Sie die Information über die größten Städte der Schweiz (Bern, Basel, Zürich, Genf).*

LUXEMBURG

Welche Kleinstaaten Europas sind Ihnen bekannt?

Das Großherzogtum Luxemburg liegt in Mitteleuropa und grenzt im Osten an die BRD, im Westen an Belgien und im Südwesten an Frankreich. Verwaltungsmäßig gliedert sich das Großherzogtum Luxemburg in 3 Distrikte, die in 12 Kantone und 118 Gemeinden

eingeteilt sind. Die Fläche Luxemburgs beträgt 2600 km², die Einwohnerzahl – 474413 Einwohner. Luxemburg hat 3 große Landschaftsgruppen: 1) das Ösling, der nördliche Teil des Landes, der zu den Ardennen gehört und eine Hochebene darstellt; 2) der südliche Teil von Luxemburg, das Gutland, liegt unter 400 m Höhe, hat fruchtbare Böden und spielt eine wichtige Rolle als Landwirtschaftsgebiet; 3) das Moseltal bildet die dritte Landschaftsgruppe. Dieses Gebiet ist für den Wein- und Obstbau besonders gut geeignet.

Das Klima des Landes kann als atlantisch-gemäßigt charakterisiert werden. Es zeichnet sich durch einen kühlen, langen Winter und einen milden Sommer aus.

Die wichtigsten Bodenschätze Luxemburgs sind Eisenerze. Da aber ihre Vorräte nicht sehr groß sind, wird neben Ruhrkohle auch Erz aus Frankreich und Schweden eingeführt. Für Bedarf der Bauindustrie gewinnt man Schiefer, Kalk, Sand und Kies.

Luxemburg ist ein ausgesprochenes Industrieland. Nach der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Ende der 70er – Anfang der 80er Jahre wurde mit einem Restrukturierungsprozess begonnen. Um die Schwerindustrie zu erhalten, investierte der Staat bedeutende Mittel. Außerdem wurden moderne Produktionsunternehmen in verschiedenen Sparten geschaffen (Kunststoff- und Kunstfaserindustrie, Möbel-, Leder-, Textilindustrie, chemische und keramische Industrie). Luxemburg hängt vom Außenhandeln in hohem Masse ab. Das Land exportiert Stahl, chemische Erzeugnisse, Plastikstoffe, Kautschuk, Textilien, Wein. Man importiert Rohstoffe, Maschinen, Geräte, Bekleidung, Transport- und Nahrungsmittel.

Das Land hat gute Verkehrsverbindung über die Straße, per Bahn und in der Luft. Die wichtigste Wasserstraße ist die Mosel.

Luxemburg zählt zu den reichsten Ländern der Welt und hat einen hohen Lebensstandard, den die Wirtschaftler auf folgende Ursachen zurückführen: günstige Entwicklung der Indizes der Außenhandelspreise, relativ hohen Anteil der erwerbstätigen Schichten der Gesamtbevölkerung, Diversifizierung der Wirtschaft seit 1960. Banken und andere Kreditinstitute tragen wesentlich zum nationalen Haushalt bei. Der Tourismus ist auch eine bedeutende Geldquelle für das kleine Land.

Etwa 30% der Bevölkerung des Landes machen Ausländer aus, unter denen Portugieser, Italiener und Franzosen besonders zahlreich sind. Das natürliche Bevölkerungswachstum ist niedriger als der Wanderungsüberschuss. Die Geburtenzahl bei Ausländern ist viel höher als

bei Einheimischen. Die meisten Gläubigen bekennen sich zur katholischen Konfession.

Das Großherzogtum Luxemburg ist eine konstitutionelle Erbmonarchie mit parlamentarisch-demokratischem Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Großherzog. Ihm gehört die Gesetzesinitiative, er kann das Parlament auflösen. Die Regierungsgewalt befindet sich in den Händen des Großherzogs und des Exekutivorgans – eines Ministerkollegiums von 12 Ministern. Die Legislative wird von dem Einkammerparlament ausgeübt. Das beratende Organ heißt der Staatsrat. Er zählt 21 Mitglieder, die vom Großherzog auf Lebenszeit ernannt werden. In Luxemburg gibt es viele politische Parteien. Besonders einflussreich sind die Christlich-Soziale Volkspartei, die Luxemburgische Sozialistische Arbeitspartei, die Demokratische Partei usw. Die Streitkräfte Luxemburgs zählen etwa 900 Männer und stellen eine Freiwilligenarmee dar. Luxemburg ist Mitglied vieler internationaler Organisationen: es arbeitet in EU, UNO, Benelux, NATO, WTO mit.

Luxemburg ist ein mehrsprachiger Staat. Hier werden in verschiedenen sozialen Kontexten 3 Sprachen – Französisch, Deutsch und Luxemburgisch – verwendet. Französisch hat in Luxemburg ein äußerst hohes soziales Prestige. Es war und bleibt die Sprache der höchsten Verwaltung, der Außenpolitik, Bildung, Wissenschaft und Rechtssprechung. Ohne gute Französisch-Kenntnisse ist es in Luxemburg unmöglich, eine Karriere in der Verwaltung und Wirtschaft sowie im Bankwesen zu machen. Die französische Sprache der Luxemburger hat einige Besonderheiten, die aber nicht sehr auffallend sind. Die Position des Deutschen in Luxemburg ist durch 2 Weltkriege und Okkupationen des Landes wesentlich geschwächt. Besonders stark bleibt die Position des Deutschen in der Presse und in der Literatur. Das Hochdeutsch der Luxemburger hat viel Eigenartiges in der Aussprache, in der Wortwahl, in der Grammatik. Die deutsche Sprache hat in Luxemburg keinen nationalen Kode. Ihr Status ist nicht als eine nationale Sprachvariante, sondern als Uşus zu bezeichnen.

Die Muttersprache der Luxemburger, das Luxemburgische ist eines der Hauptmerkmale der nationalen Identität, wird im mündlichen Umgang von allen Einheimischen gebraucht. Da aber die schriftliche Norm des Luxemburgischen nicht ganz geregelt ist, bleibt sein schriftlicher Gebrauch eben dadurch eingeschränkt.

Die Hauptstadt des Großherzogtums zählt circa 100000 Einwohner. Luxemburg ist Residenz des Großherzogs, Sitz der Regierung, der ausländischen Botschaften und Konsulate, usw.

Die Stadt Luxemburg, 963 gegründet, hat viele Sehenswürdigkeiten. Im Nationalmuseum werden viele reiche Sammlungen aufbewahrt, z. B. Ausstellungsstücke der Mineralogie, Zoologie und Archäologie, verschiedene Skulpturen, alte und moderne Gemälde usw. Die Staatsbibliothek besitzt über 600000 Bände. Luxemburg zählt 110 Brücken, die verschiedene Teile der Stadt miteinander verbinden. Zu den bemerkenswerten Bauten gehören Großherzogliche Palais, das Jesuitenkolleg, das Rathaus, die protestantische Kirche usw.

Andere begehrteste Reiseziele Luxemburgs sind Echternach, Clerveau, Vianden, Larochette.

I. Übersetzen Sie.

Das Großherzogtum, der Distrikt, die Gemeinde, fruchtbare Böden, der Vorrat, ausgesprochenes Industrieland, in hohem Masse, der nationale Haushalt, der Anteil, die Diversifizierung, das natürliche Bevölkerungswachstum, das Einkammerparlament, soziales Prestige, der Wirtschaftsbriefwechsel, nationale Identität.

II. Übersetzen Sie die Verben und nennen Sie die Rektion jedes Verbs. Führen Sie Ihre Beispiele an.

Sich gliedern, geeignet sein, sich auszeichnen, gewinnen, zählen, zurückführen, tragen, sich bekennen, auflösen, ausüben, ernennen, angehören, eingeschränkt sein.

III. Erklären Sie.

Das Landwirtschaftsgebiet, der Lebensstandard, erwerbstätige Schichten der Bevölkerung, die Geldquelle, der Einheimische, der Gläubige, die Erbmonarchie, die Streitkräfte, auffallend sein, das Ausstellungsstück.

IV. Beenden Sie die Sätze.

1. Das Großherzogtum Luxemburg (grenzen)... 2. Das Moseltal (geeignet sein)... 3. Das Klima Luxemburgs (sich auszeichnen)... 4. Luxemburg (abhängen)... 5. Etwa 30% der Bevölkerung (ausmachen)... 6. Die meisten Gläubigen (sich bekennen)... 7. Der Großherzog kann (auflösen)... 8. Drei Sprachen (verwenden)... 9. Die Position des



Deutschen (bleiben)... 10. Das Luxemburgische (gebrauchen)... 11. Im Nationalmuseum (aufbewahren)... 12. 110 Brücken (verbinden)...

V. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Das Klima, der Sommer, die Bodenschätze, das Industrieland, die Geldquelle, das Bevölkerungswachstum, die Erbmonarchie, das Organ, der Staat, die Position des Deutschen, der Umgang, die schriftliche Norm, die Botschaft, die Sammlung, das Reiseziel.

mündlich, begehrtest, reich, konstitutionell, mild, wichtigste, geregelt, beratend, mehrsprachig, atlantisch-gemäßigt, natürlich, ausländisch, bedeutend, ausgesprochen, geschwächt.

VI. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Люксембург имеет большой авторитет и значимость в ЕС и НАТО, таким образом представляя и защищая свои национальные интересы во всем мире. 2. Большое число обосновавшихся в Люксембурге банков – следствие разумной финансовой политики. 3. Поросшие лесами Арденны тянутся через северные области страны. Юг Люксембурга – край зеленых пастбищ и плодородных земель. 4. Для маленькой страны часы являются самым престижным и значительным видом экспорта. 5. В стране каждый третий житель – иностранец. А в столице есть районы, где иностранцев 2/3 от всего населения. 6. В 963 г. образовалось самостоятельное графство Люксембург, в XIV в. – герцогство Люксембург. В 1815 г. создано Великое Герцогство Люксембург. 7. Во время Первой и Второй мировой войны страну оккупировала Германия. В период второй оккупации Люксембург был официально включен в состав гитлеровского рейха.

VII. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Das Klima (atlantisch-gemäßigt, sich auszeichnen); 2. Die Bodenschätze (Vorräte, einführen, gewinnen); 3. Die Industrie (ausgesprochen, investieren, das Produktionsunternehmen, der Außenhandel, exportieren, importieren); 4. Die Wirtschaft (der hohe Lebensstandard, zurückführen, die Diversifizierung, die Geldquelle); 5. Die Staatsordnung (die Erbmonarchie, das Staatsoberhaupt, auflösen, das Exekutivorgan, das beratende Organ); 6. Die Sprachen (mehrsprachig, verwenden, die Karriere, das Prestige, auffallend sein); 7. Das Deutsche (geschwächt sein, vorziehen, viel Eigenartiges, der Status); 8. Das Luxemburgische (nationale Identität, die Einheimischen, schriftliche Norm, eingeschränkt

sein); 9. Die Hauptstadt (die Einwohner, die Residenz, der Sitz, gründen, Sehenswürdigkeiten, die Staatsbibliothek, die Brücke, die Bauten).

➤ *Luxemburg ist im Unterschied zu den anderen deutschsprachigen Ländern keine Republik, sondern ein Großherzogtum. Finden Sie Informationen über die Dynastie der luxemburgischen Herrscher.*

DEUTSCHLAND (geografische Lage)

Erinnern Sie sich an einige Tatsachen aus der Geschichte Deutschlands.

Deutschland liegt in der Mitte Europas. Seit 1949 gab es auf dem Territorium Deutschlands zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. Das war die Folge des 2. Weltkrieges, den der deutsche Faschismus entfesselt hatte. Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wieder vereint, und die DDR als Staat hat aufgehört zu existieren.

Deutschland grenzt im Westen an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, im Süden an die Schweiz und an Österreich, im Osten an die Tschechische Republik und an Polen. Im Norden grenzt Deutschland an Dänemark, außerdem bilden die Nordsee und die Ostsee eine natürliche Grenze wie die Alpen im Süden.

Das vereinigte Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Das größte Bundesland ist Bayern, es liegt im Süden Deutschlands. Westlich von Bayern liegen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. Mitten in Deutschland liegt Hessen. Westlich von Hessen befindet sich Nordrhein-Westfalen. Im Norden sehen Sie die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die kleinsten Bundesländer Bremen (es besteht aus zwei Teilen) und Hamburg.

Südlicher kommen Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Zwischen Niedersachsen und Brandenburg liegt Sachsen-Anhalt. Mitten im Bundesland Brandenburg befindet sich das Bundesland Berlin. Berlin, Hamburg und Bremen sind Stadtstaaten.

Die Fläche des wiedervereinigten Deutschlands beträgt über 356 000 km² (Quadratkilometer). Somit ist die Bundesrepublik Deutschland kleiner als Frankreich oder Spanien. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über fast 900 Kilometer. Die Hauptstadt der Bun-

desrepublik Deutschland ist Berlin. Heutzutage leben in Deutschland über 81 Millionen Einwohner. Das ist mehr als in anderen westeuropäischen Staaten. Deutschland gehört auch zu den am dichtesten besiedelten Ländern Europas (228 Menschen je km²). Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in Städten. Die Stammbevölkerung besteht fast nur aus Deutschen, hier gibt es wenige nationale Minderheiten. Im Südosten, nicht weit von Dresden, leben Sorben (etwa 60 000 Menschen), die zu den Westslaven gehören. Im Norden lebt eine kleine dänische (etwa 50 000 Menschen) und im Westen eine kleine niederländische Minderheit.

Der nördliche Teil des Landes ist ein Tiefland, der südliche ist bergig. Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Es werden drei Großlandschaften unterschieden: die Norddeutsche Tiefebene, das Mittelgebirge und die Alpen mit dem Alpenvorland. Zum Mittelgebirge gehören das Erzgebirge, der Harz, der Thüringer Wald, der Schwarzwald, der Bayerische Wald und andere Gebirge. Am höchsten sind die Bayerischen Alpen, und ihr höchster Berg, die Zugspitze, erreicht fast

3000 Meter. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands ist Wald. Die Wälder und die Berge sind beliebte Erholungsgebiete.

Das Klima des Landes ist gemäßigt, da Deutschland unter dem Einfluss des Atlantiks liegt. Der Sommer ist nicht zu heiß (20 bis 25 Grad im Juli) und der Winter nicht zu kalt. (Die Temperaturen je nach der Gegend unterschiedlich.) Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei +9° Celsius.

Fast alle großen Flüsse des Landes fließen zur Nordsee. Das sind der Rhein, die Elbe, die Oder, die Ems, die Weser. Nur die Donau fließt von Westen nach Osten, durchzieht mehrere Länder und mündet ins Schwarze Meer. Die wichtigste natürliche Wasserstraße ist der Rhein. Dieser Fluss hat einige Nebenflüsse und Kanalverbindungen. So kann man von Amsterdam durch den Rhein und Kanäle bis in die Mündung der Donau ins Schwarze Meer kommen. Der Rhein entspringt in der Schweiz, fließt durch ganz Deutschland und mündet in den Niederlanden in die Nordsee. An seinem Lauf liegen solche Städte wie Köln, Düsseldorf, Duisburg, auch Bonn. In Bayern beginnt der Main seinen Lauf, ein Nebenfluss des Rheins. Am Main liegt die Großstadt Frankfurt. Wie auch der Main entsteht die Weser aus zwei Flüssen, fließt durch den nördlichen Teil Deutschlands und mündet in die Nordsee. An der Weser liegen Bremen und Bremerhaven. Der zweitgrößte Fluss Deutschlands ist die Elbe. Sie entspringt in Tschechien, wo sie Laba heißt, und fließt

durch den östlichen Teil Deutschlands in die Nordsee. An der Elbe liegen Dresden, Magdeburg, Hamburg und andere Städte. Einer der kürzesten Flüsse ist die Spree, an der Berlin liegt. Durch das Bundesland Nordrhein-Westfalen fließt die Ruhr, die einem wichtigen Wirtschaftsgebiet Namen gegeben hat. Die Ruhr mündet bei Duisburg in den Rhein. An der Ruhr oder in ihrer Nähe liegen auch solche Städte wie Essen, Bochum, Mülheim und Hagen, ein Stück nördlicher auch Dortmund. Im Osten Deutschlands fließen die Oder und die Neiße (sie bilden die natürliche Grenze zu Polen). Die Oder entspringt in der Slowakei (dort heißt sie Odra), fließt dann durch Polen und mündet in die Ostsee. Auf dem Territorium des Landes liegen viele Seen, die sehr malerisch sind. Die größten von ihnen sind der Bodensee (zum Teil in der Schweiz), er ist bis 250 m tief, und die Müritz (der Müritzsee). Reizvoll sind der Chiemsee, der Starnberger See und der Ammersee, die wie der Bodensee im Süden Deutschlands liegen.

I. Achten Sie auf die Aussprache.

Die BRD, die Niederlande, die Tschechische Republik, Dänemark, die Ostsee, das wiedervereinigte Deutschland, der Quadratmeter, die Oberfläche, durchschnittlich, die Norddeutsche Tiefebene, das Mittelgebirge, das Alpenvorland, der Bayerische Wald, die Bayerischen Alpen, durchziehen, Düsseldorf, heutzutage, westeuropäisch.

II. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Deutschland liegt... 2. Im Oktober 1990 wurde Deutschland... 3. Im Westen grenzt die BDR... , im Süden... , im Osten... 4. Die Fläche des Staates beträgt... 5. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land... 6. Die Stammbevölkerung besteht fast... 7. Der nördliche Teil Deutschlands ist..., der südliche ist... 8. Die deutschen Landschaften sind... 9. Es werden drei... unterschieden. 10. Am höchsten sind... 11. Der höchste Gipfel Deutschlands Zugspitze erreicht... 12. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands... 13. Das Klima des Landes ist... 14. Die... Jahrestemperatur liegt bei +9° Celsius.

III. Sind folgende Sätze richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Sätze.

1. Deutschland liegt in der Mitte Europas. 2. Das Land wurde 1980 wiedervereint. 3. Deutschland grenzt im Süden an Schweden. 4. Die BRD grenzt auch an Ungarn. 5. Deutschland hat keine natürlichen

Grenzen im Süden. 6. Deutschland ist größer als Frankreich. 7. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über 1000 km. 8. Die Lage Deutschlands ist ungünstig. 9. Deutschland hatte immer die heutigen Grenzen. 10. Deutschland ist ein sehr kleines Land. 11. Die BRD besteht aus 23 Kantonen. 12. In Deutschland leben rund 60 Millionen Einwohner. 13. Deutschland ist nicht sehr dicht besiedelt. 14. Fast die Hälfte der Bevölkerung wohnt in Städten. 15. In Deutschland leben nur Deutsche. 16. Der nördliche Teil Deutschlands ist gebirgig. 17. Besonders viele Berge gibt es im Süden des Landes. 18. Fast die Hälfte der Fläche Deutschlands ist Wald. 19. Das Klima Deutschlands ist hart. 20. In Deutschland gibt es nur kleine Flüsse und Seen.

IV. Zeigen Sie auf der Landkarte Deutschlands Grenze. Zeigen Sie auf der Landkarte alle Bundesländer der BRD, nennen Sie ihre Hauptstädte. Zeigen Sie auf der Landkarte die größten Flüsse, Seen und Wälder, den höchsten Gipfel Deutschlands.

V. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Германия находится в сердце Европы. С 1949 по 1990 год на ее территории существовало два государства: ГДР и ФРГ. Третьего октября 1990 года произошло объединение страны. 2. Германия граничит с 9 государствами. Кроме того, она имеет естественные границы: Северное и Балтийское моря на севере, а также Альпийские горы на юге. 3. Территория ФРГ меньше, чем территория Франции или Испании. Северная часть – низинная, южная – гористая. Почти треть территории занимают леса. 4. Вновь объединенная Германия состоит из 16 федеральных земель. Самая большая из них – Бавария, а самая маленькая – Саар. 5. На сегодняшний день население Германии составляет более 81 млн. человек. Большинство из них немцы, но есть и национальные меньшинства – датское и голландское меньшинства, а также сорбы – славянское меньшинство. 6. Германия богата лесами. Большинство самых любимых зон отдыха располагаются в лесах и горах. 7. Климат в стране умеренный. Средняя годовая температура около +9°. 8. Большинство рек (Рейн, Эльба и др.) текут на север. Важнейшей естественной водной магистралью является Рейн. Рейн и Эльба пересекают всю страну. 9. Из всех рек Германии только Дунай течет с запада на восток, он впадает в Черное море. 10. Самое крупное озеро Германии – Боденское озеро – расположено на юге страны на границе со Швейцарией.

➤ *Stellen Sie sich vor, Ihr Freund hat eine Reise von Amsterdam durch den Rhein und Kanäle bis in die Mündung der Donau ins Schwarze Meer unternommen. Stellen Sie Fragen an ihn und lassen Sie ihn Ihnen seinen Weg auf der Landkarte zeigen.*

➤ *Bereiten Sie einen Bericht über eines der Bundesländer Deutschlands. Erläutern Sie dabei folgende Aspekte: Fläche, Bevölkerungszahl, Hauptstadt und andere interessante Städte und ihre Sehenswürdigkeiten, bemerkenswerte Landschaften, Wirtschaft, berühmte Persönlichkeiten. Beantworten Sie die Fragen aus dem Quiz (S. 37), um Ihre Kenntnisse über die Bundesländer zu prüfen.*

DER STAATSAUFBAU DEUTSCHLANDS

Wer steht an der Spitze der BRD? Nennen Sie die Namen der führenden Politiker Deutschlands.

Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er wird von der Bundesversammlung auf 5 Jahre gewählt. Die Bundesversammlung ist ein Verfassungsorgan, das nur zum Zweck der Wahl des Bundespräsidenten zusammentritt. Es besteht aus den Bundestagsabgeordneten und einer gleichen Anzahl von Vertretern der Länderparlamente. Die Aufgaben des Bundespräsidenten sind überwiegend repräsentativ: Er vertritt die BRD völkerrechtlich, er kann raten, warnen und ermutigen. Auf Vorschlag des Bundespräsidenten wird der Bundeskanzler vom Bundestag gewählt. Der Bundespräsident ernennt die Bundesminister auf Vorschlag des Bundeskanzlers. In Namen der BRD schließt der Bundespräsident Verträge mit ausländischen Staaten ab. Er beglaubigt und empfängt Botschafter aus den ausländischen Staaten. Die Bundesrichter, Bundesbeamten, Offiziere und Unteroffiziere werden von ihm ernannt und entlassen.

Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der BRD. Seine Abgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl auf 4 Jahre gewählt. Die wichtigsten Aufgaben des Bundestages sind die Gesetzgebung, die Wahl des Bundeskanzlers und die Kontrolle der Regierung. In den Plenarsitzungen des Bundestages werden grundsätzliche Fragen der Innen- und Außenpolitik der BRD beraten und Gesetze verabschiedet.

Der Bundesrat ist die Vertretung der Bundesländer, er wirkt an der Gesetzgebung mit. Der Bundesrat wird nicht gewählt, er besteht aus den Mitgliedern der Landesregierung oder aus den Bevollmächtigten der Landesparlamente. Jedes Bundesland hat mindestens 3 Stimmen im Bundesrat. Länder mit größerer Bevölkerung haben 4 oder 5 Stimmen. Die Stimmen eines Landes können nur einheitlich abgegeben werden. Die Mitglieder des Bundesrates können, ebenso wie die Mitglieder der Bundesregierung, an allen Sitzungen des Bundestages und seiner Ausschüsse teilnehmen.

Die Bundesregierung wird auch oft "Kabinett" genannt. Sie besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Auf Vorschlag des Bundespräsidenten wird der Bundeskanzler vom Bundestag auf 4 Jahre gewählt. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Bundespräsident die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag. Die Bundesminister werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt.

Der Bundeskanzler hat eine starke Stellung in der BRD. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik der BRD. Die Bundesminister leiten innerhalb dieser Richtlinien ihren Geschäftsbereich selbständig und in eigener Verantwortung. Der Bundeskanzler trägt die Verantwortung für die Regierung gegenüber dem Parlament.

Das Bundesverfassungsgericht sorgt für die Einhaltung des Grundgesetzes der BRD, es entscheidet beispielweise in Streitigkeiten zwischen Bund und Ländern oder zwischen einzelnen Bundesorganen, es prüft Bundes- und Landesgesetze auf ihre Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz. Das Bundesverfassungsgericht kann ein Landesgesetz für verfassungswidrig und ungültig erklären. Nur das Bundesverfassungsgericht kann feststellen, ob eine politische Partei die freiheitliche demokratische Grundordnung der BRD zu beseitigen versucht und deshalb verfassungswidrig ist. In diesem Fall ordnet es ihre Auflösung an.

Die Parteien spielen bei der politischen Meinungsbildung in der Bundesrepublik eine wichtige Rolle. Die größten Parteien sind die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Freie Demokratische Partei (FDP), die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS), die Grünen.

I. Übersetzen Sie, beachten Sie die Betonung.

Das Verfassungsorgan, das politische System, der Abgeordnete, überwiegend, repräsentativ, völkerrechtlich, die Außenpolitik, der Bevollmächtigte, die Mehrheitsverhältnisse, die Richtlinie, das Parlament, das Bundesverfassungsgericht, verfassungswidrig.

II. Bestimmen Sie das Geschlecht folgender Substantive.
Verfassungsorgan, System, Staatsoberhaupt, Gesetzgebung, Gesetz, Mitglied, Ausschuss, Kabinett, Vorschlag, Bund.

III. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 1) einen Vertrag | 1) ernennen |
| 2) die Bundesminister | 2) verabschieden |
| 3) grundsätzliche Fragen | 3) entlassen |
| 4) die Verantwortung für etw. | 4) anordnen |
| 5) Bundesbeamte | 5) abschließen |
| 6) ein Gesetz | 6) vertreten |
| 7) die Auflösung | 7) bestimmen |
| 8) die BRD | 8) tragen |
| 9) die Richtlinien | 9) beraten |

IV. Ergänzen Sie die Sätze.

- Der Bundespräsident... von der Bundesversammlung...
- Der Bundespräsident... und... die Bundesbeamten.
- Der Bundespräsident vertritt das Volk...
- Der Bundespräsident schließt... der BRD... mit ausländischen Staaten ab.
- Wenn ein Bundes- oder Landesgesetz mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist, ist es...
- In den Plenarsitzungen des Bundestages... die Gesetze...
- Die Vertreter des Bundesrates... an den Ausschüssen...
- Der Bundeskanzler... für die Arbeit der Regierung...
- Die Bundesminister leiten ihren Geschäftsbereich...
- Das Bundesverfassungsgericht kann ein Landesgesetz für ungültig...
- Die politische Landschaft der BRD... von vier politischen Parteien...

V. Wählen Sie jemanden, wer zum politischen System der BRD gehört und beschreiben Sie ihn, ohne seinen Posten zu nennen. Die anderen müssen raten.

VI. Erzählen Sie über die Verfassungsorgane der BRD. Erleuchten Sie dabei folgende Fragen.

- Wie wird das Organ gewählt?
- Wie ist seine Amtszeit?
- Welche Aufgaben erfüllt das Organ?

VII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

- Глава государства в ФРГ – федеральный президент.
- Федеральное собрание состоит из депутатов бундестага и представите-

лей парламентов земель. 3. Федеральные министры назначаются президентом по предложению федерального канцлера. 4. Послы зарубежных государств аккредитуются и принимаются президентом. 5. Депутаты бундестага избираются народом в ходе всеобщих, прямых, равных и тайных выборов. 6. Федеральный канцлер избирается бундестагом по предложению президента на четыре года. 7. Бундесрат состоит из членов правительств земель или уполномоченных правительств земель. 8. Члены бундесрата принимают участие в заседаниях бундестага и его комиссий. 9. Основные направления политики правительства ФРГ определяются федеральным канцлером. 10. Федеральный канцлер несет ответственность перед парламентом за деятельность членов правительства. 11. Федеральные законы и законы земель проверяются федеральным конституционным судом на их соответствие конституции. 12. Законы земель могут быть объявлены федеральным конституционным судом ФРГ противоречащими конституции и недействительными.

VIII. Vergleichen Sie das politische System Deutschlands mit dem Russlands. Welche gemeinsame Züge und Unterschiede sind Ihnen aufgefallen?

➤ *Finden Sie Informationen über den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler und führende Parteien der BRD.*

DIE WIRTSCHAFT DEUTSCHLANDS

Nennen Sie die berühmtesten deutschen Firmen. Was produzieren sie? Welchen Ruf haben deutsche Unternehmen und ihre Waren in Russland?

die EDV [e:de'fau] – Elektronische Datenverarbeitung, die EDV-Anlage – der Computer, der Schienentransport – der Eisenbahnverkehr

Der Wohlstand eines Landes hängt hauptsächlich von seiner Wirtschaft und von seinem Handel ab. Wenn ein Land eine gesunde Volkswirtschaft hat, hebt sich der Lebensstandard des Volkes, und alle Menschen sind zufrieden.

Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den international führenden Industrieländern. Mit ihrer Wirtschaft steht sie in der Welt an dritter Stelle; im Welthandel nimmt sie sogar den zweiten Platz ein. Seit 1975 wirkt die Bundesrepublik in der Gruppe der acht großen westlichen Industrieländer (der sogenannten "G-8") mit.

Nach dem letzten Krieg befand sich Deutschland in einer hoffnungslosen Lage, denn seine Industrie war zerstört und das Volk in größter Not. Um das Land vor dem Untergang zu retten, musste sich die Regierung vor allem bemühen, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Nach langen Jahren der Arbeit und nicht ohne Hilfe des Auslandes war es möglich, die zerstörten Industrien wieder aufzubauen und neue Handelsverbindungen mit dem Ausland zu finden.

Das heutige Deutschland ist ein hochentwickeltes Industrieland. Und als Industrieland ist Deutschland auf den Handel angewiesen, denn die Industrie braucht Rohstoffe und einen Absatzmarkt für ihre Erzeugnisse.

Von den wichtigen Rohstoffen kommen Kohle und Eisen in Deutschland selbst vor. Im Ruhrgebiet und in Sachsen befinden sich viele Bergwerke und Kohlengruben. Die Kohle und das Eisenerz werden von den Bergleuten aus der Erde gewonnen, und Tausende von Arbeitern verarbeiten diese Rohstoffe in riesigen Industrieanlagen.

Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland gehören chemische Industrie, die vor allem Medikamente, Anilinfarben, Kunststoffe und Kunstfasern erzeugt; Maschinenbau, der Maschinen aller Art herstellt: landwirtschaftliche Maschinen, Druckerpressen, Textilmaschinen, Dampflokomotive. Die Stadt Solingen im Ruhrgebiet ist durch ihre Stahlwaren und Werkzeuge berühmt geworden. Die elektronische Industrie und Herstellung von EDV-Anlagen weisen ein rasches Wachstum auf und verfügen über eine Reihe von neuen Technologien. Nicht zuletzt sind in der Welt auch die vielen optischen Instrumente bekannt, die in Deutschland hergestellt werden, besonders Fotoapparate, Ferngläser und Mikroskope. Weitere wichtige Industrien sind die Porzellanindustrie, die Lederwarenindustrie, die Uhrenindustrie und auch die Spielwarenindustrie.

Die BRD verfügt auch über eine leistungsfähige Landwirtschaft. Die Hauptgetreidekultur ist der Weizen. Eine große Bedeutung hat auch die Viehzucht.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Wirtschaft Deutschlands ist der Handel. Einige Millionen Menschen sind in den Unternehmen des Han-

dels (Groß- und Einzelhandel), in den Banken, Versicherungen beschäftigt. Im Lande werden viele internationale Messen und Ausstellungen veranstaltet. Die wichtigsten Messestädte sind Hannover, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Leipzig und andere.

Für ein stark außenhandelsorientiertes Land wie Deutschland ist das Verkehrswesen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Deutschland verfügt über ein leistungsfähiges elektrifiziertes Eisenbahnnetz. Eine ernste Konkurrenz dem Schienentransport macht der Autoverkehr. Moderne Autobahnen verbinden Deutschland mit seinen Nachbarstaaten. Von Bedeutung ist auch die Schifffahrt. Und die deutsche Lufthansa gehört zu den erfolgreichsten internationalen Luftverkehrsgesellschaften.

I. Übersetzen Sie. Beachten Sie das Geschlecht der Substantive.

Благосостояние, торговля, народная экономика, страна, ориентированная на внешнюю торговлю, уровень жизни, рынок сбыта, сырье, шахта, шахтеры, рост, промышленная установка, выставка, автомагистраль, страхование, производство, инструмент.

II. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Das Industrieland, die Lage, die Industrie, die Industrieanlage, die Maschine, das Wachstum, das Instrument, die Landwirtschaft, die Messe, die Konkurrenz, das Land, der Wirtschaftsfaktor, das Eisenbahnnetz, die Autobahn, die Luftverkehrsgesellschaft.

international, wichtig, riesig, modern, führend, optisch, hoffnungslos, landwirtschaftlich, erfolgreich, ernst, außenhandelsorientiert, zerstört, rasch, leistungsfähig, elektrifiziert.

III. Erklären Sie.

Die Volkswirtschaft, die Kohlengrube, die Bergleute, der Absatzmarkt, riesig, das Verkehrswesen, die Handlungsverbindungen, elektrifiziertes Eisenbahnnetz, das Bergwerk.

IV. Setzen Sie passende Wörter oder Wortverbindungen ein.

1. Der Wohlstand eines Landes hängt von... ab. 2. ...befand sich Deutschland in einer hoffnungslosen Lage. 3. Das heutige Deutschland ist... 4. ...gehören chemische Industrie, Stahlerzeugung, Maschinenbau, Elektrotechnik und Elektronik. 5. Nicht zuletzt sind in der Welt auch...bekannt, die in Deutschland hergestellt werden. 6. Weitere wichtige Industrien sind... und auch die Spielwarenindustrie. 7. Die BRD

verfügt auch über... 8. Ein weiterer wichtiger Bereich der Wirtschaft Deutschlands ist... 9. Einige Millionen Menschen sind in den Unternehmen des Handels... beschäftigt. 10. In Hannover, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Leipzig und in anderen Städten werden... veranstaltet. 11. Deutschland verfügt über ein leistungsfähiges elektrifiziertes... 12. ...verbinden Deutschland mit seinen Nachbarstaaten. 13. Und... gehört zu den erfolgreichsten internationalen Luftverkehrsgesellschaften.

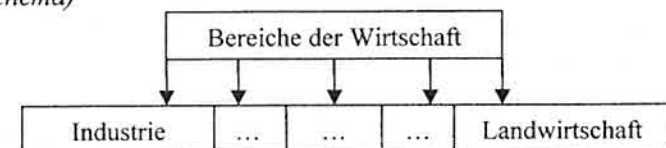
V. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1) der Lebensstandard | 1) aufbauen |
| 2) den Platz | 2) brauchen |
| 3) vor dem Untergang | 3) veranstalten |
| 4) die Industrie | 4) sich heben |
| 5) die Handelsverbindungen | 5) retten |
| 6) einen Absatzmarkt | 6) finden |
| 7) die Rohstoffe | 7) aufweisen |
| 8) das Wachstum | 8) einnehmen |
| 9) die Ausstellungen | 9) verarbeiten |

VI. Erzählen Sie nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Der Wohlstand des Landes, die Volkswirtschaft, sich heben, der Lebensstandard, gehören, der Welthandel, "G-8". 2. Hoffnungslose Lage, in größter Not, die Regierung, sich bemühen, ohne Hilfe, aufbauen, die Handelsverbindungen. 3. Hochentwickelt, brauchen, die Rohstoffe, die Erzeugnisse, Kohle und Eisen, die Bergwerke, sich befinden. 4. Die Wirtschaftszweige, erzeugen, gehören, ein rasches Wachstum, die Stahlwaren und Werkzeuge, verfügen, bekannt. 5. Der Weizen, verfügen, große Bedeutung, die Viehzucht. 6. Der Handel, beschäftigt sein, die Unternehmen, veranstalten, die Messestädte. 7. Das Verkehrswesen, das Eisenbahnnetz, die Autobahnen, machen, die Schifffahrt.

VII. Was bestimmt die Wirtschaft Deutschlands? (Ergänzen Sie das Schema)



➤ Erzählen Sie über die größten Unternehmen Deutschlands (BMW AG, Haribo, Mercedes-Benz AG, Siemens AG, VW AG, Ritter Sport, Beck & Co., Langenscheidt KG, Salamander AG, Deutsche Bank AG).

DAS BILDUNGSWESEN DEUTSCHLANDS

In Russland können die Absolventen aller Schulformen an eine Hochschule immatrikuliert werden. Wie meinen Sie, ist es in Deutschland auch so?

Es ist allgemein bekannt, dass die Bildung eine Person zu entwickeln hilft, und sie zum Leben vorbereitet. Darum gilt das Bildungssystem in allen Ländern als wichtiger Teil der Nationalpolitik.

Die Organisation der Schulen in der BRD ist Sache der einzelnen Bundesländer. Bevor deutsche Kinder in die Schule kommen, besuchen sie in der Regel einen Kindergarten. Meistens halten sich die Kinder nur vormittags im Kindergarten auf; nachmittags sind sie in der Obhut der Familie. Es gibt jedoch auch zahlreiche Ganztags-Kindergärten; sie sind wichtig für Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind. Besondere Schulkindergärten versuchen Kinder, die bereits schulpflichtig, aber noch nicht schulreif sind, auf die Schule vorzubereiten. Der Kindergarten gehört nicht zum staatlichen Schulsystem. Der Besuch ist freiwillig; die Eltern müssen in der Regel einen Kostenbeitrag bezahlen. Zumeist werden die Kindergärten von Gemeinden, Kirchen, Verbänden, Betrieben oder von privater Seite unterhalten. Heute besuchen über 80% aller Kinder zwischen 3 und 6 Jahren einen Kindergarten.

In der BRD besteht die Schulpflicht vom vollendeten 6. bis zum 18. Lebensjahr, also für 12 Jahre, wobei 9 (in einigen Bundesländern 10) Jahre lang eine Vollzeitschule und danach die Berufsschule in Teilzeitform besucht werden muss. Der Besuch aller öffentlichen Schulen ist kostenlos. Die Lernmittel, d. h. vor allem Schulbücher, werden den Schülern zum Teil ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Religionsunterricht ist nach dem Grundgesetz ordentliches Lehrfach. Vom 14. Lebensjahr an kann der Schüler selbst entscheiden, ob er daran teilnehmen will. In der Regel besuchen Jungen und Mädchen gemeinsame Klassen; der Sportunterricht wird in höheren Jahrgangsstufen nach Geschlechtern getrennt erteilt.

Im Alter von 6 Jahren kommen die Kinder in die Grundschule, die im allgemeinen 4 Jahre umfasst. Die Grundschule besuchen alle Kinder gemeinsam. Danach trennen sich ihre Wege; sie haben die Wahl zwischen mehreren Möglichkeiten. Viele Schüler besuchen heute aber zunächst eine Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6), in der sie ihre Entscheidung für einen bestimmten Schultyp noch überdenken und ändern können.

Rund ein Drittel der Kinder gehen im Anschluss an die Grundschule auf die Hauptschule. Wer sie mit 15 Jahren verlässt, tritt meist in die Berufsausbildung ein und besucht daneben bis zum 18. Lebensjahr eine Berufsschule. Der erfolgreiche Abschluss der Hauptschule öffnet den Weg zu vielen Ausbildungsberufen in Handwerk und Industrie.

Die Realschule umfasst in der Regel 6 Jahre von der 5. bis zur 10. Klasse. Diese Schulart bereitet die Schüler auf höherqualifizierte Berufe vor. Sie dauert 6 Schuljahre. Eine Fremdsprache ab Klasse 5 ist Pflicht. In der Regel ist es Englisch. Oftmals kann ab Klasse 7 eine weitere Fremdsprache gelernt werden. Der Realschulabschluss heißt auch "mittlere Reife" oder "Fachschulreife", weil Schüler damit eine Fachschule besuchen können.

Das neunjährige Gymnasium (5. bis 13. Schuljahrgang) ist die traditionelle höhere Schule in Deutschland. In den Kursen sollen sich die Schüler in der Hauptsache mit den Fächern beschäftigen, die sie besonders interessieren. Dadurch soll ihnen der Übergang zu den Hochschulen erleichtert werden. Neben den Gymnasien mit reformierter Oberstufe gibt es noch Sonderformen wie z. B. das Wirtschaftsgymnasium und das Technische Gymnasium. Der Besuch schließt mit Abitur- oder Reifeprüfung ab. Das Abitur ist die übliche Voraussetzung für die Aufnahme in eine Universität. Jeder Gymnasiast muss mindestens 2 Fremdsprachen lernen. Die wichtigsten Fremdsprachen im deutschen Schulsystem sind nach Englisch Französisch und Latein. Die obersten Klassen des Gymnasiums werden heute auch Sekundarstufe II genannt. Seit 1972 hat die Sekundarstufe II in allen Bundesländern, aber nicht einheitlich, starke Umformungen erfahren. Die Reformen hatten eine stärkere Berücksichtigung der individuellen Interessen der Schüler zum Ziel.

Eine weitere Schulart ist die Gesamtschule. Die Gesamtschule fasst die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen.

Neben den 3 Grundformen der allgemein bildenden Schule – Hauptschule, Realschule und Gymnasium – gibt es zahlreiche spezielle

Schulen. Beispielsweise können körperlich oder geistig behinderte Kinder eine Sonderschule besuchen.

Die Notenskala in der deutschen Schule geht von 1 (beste Note) bis 6. In der Sekundarstufe II hat man stattdessen ein 15-Punkte-System eingeführt. In jedem Fach schreiben die Schüler – gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt – Tests oder Klassenarbeiten. Das Ergebnis dieser Arbeiten und die mündlichen Leistungen sind die Grundlage für die Noten im Zeugnis. Die Schüler erhalten 2 Zeugnisse im Jahr. Das Schuljahr dauert etwa von August bis Juni/Juli des nächsten Jahres.

Von den Jugendlichen, die nach der Haupt- oder Realschule die allgemein bildende Schule verlassen, nehmen über 90% eine Berufsausbildung auf, die Mehrzahl von ihnen im „dualen System“. Man versteht darunter die Verbindung der praktischen Ausbildung im Betrieb mit der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule. Die private Wirtschaft und der Staat sind also gemeinsam für die berufliche Bildung verantwortlich. Auf staatlicher Seite ist der Bund für die Ausbildungsordnung zuständig, während die Berufsschulen den einzelnen Ländern unterstehen. Zurzeit befinden sich 1,8 Mill. junge Menschen in der Berufsausbildung. Es gibt etwa 400 anerkannte Ausbildungsberufe. Die Jungen wollen am liebsten Kraftfahrzeugmechaniker, Elektroinstallateur, Maschinenschlosser, Maler und Tischler werden, die Mädchen wählen solche Berufe wie Friseurin, Verkäuferin, Kauffrau, Arzt- oder Zahnarzhelferin.

Das deutsche Hochschulwesen hat eine lange Geschichte. Die älteste Hochschule in der BRD ist die Universität Heidelberg (1386). Mehrere andere Universitäten haben bereits ihre Fünfhundertjahrfeier hinter sich. Die stärkste Säule des Hochschulwesens in der BRD sind die wissenschaftlichen Hochschulen: die Universitäten, Technische Universitäten und Technische Hochschulen sowie einige andere fachlich spezialisierte Hochschulen, ferner die Pädagogischen Hochschulen, an denen Lehrer für die Grund- und Hauptschulen ausgebildet werden. Das Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule wird mit der Magister-, Diplom- oder Staatsprüfung abgeschlossen. Danach ist eine weitere Qualifizierung bis zur Doktorprüfung (Promotion) möglich. Ein weiterer Hochschultyp sind die Fachhochschulen. Sie vermitteln vor allem in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft, Sozialwesen, Design und Landwirtschaft eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung, die mit einer Diplomprüfung abschließt.

I. Übersetzen Sie.

Обязательное обучение, школа с неполной учебной неделей, школа с полной учебной неделей, добровольный, обязанный посещать школу, способствовать, умственный, физический, переход, специальное высшее учебное заведение, признанный, среднее специальное учебное заведение, среднее специальное образование.

II. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Schule, die Eltern, der Besuch, die Kinder, das Schulsystem, die Lernmittel, das Lehrfach, der Schultyp, der Abschluss, die Oberstufe, der Beruf, die Klasse.

ordentlich, kostenlos, bestimmt, berufstätig, allgemein bildend, reformiert, öffentlich, staatlich, schulpflichtig, erfolgreich, gemeinsam, freiwillig, behindert, anerkannt.

III. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1) die Person | 1) vorbereiten |
| 2) den Übergang | 2) entwickeln |
| 3) zum Leben | 3) erhalten |
| 4) den Kostenbeitrag | 4) vermitteln |
| 5) die Vollzeitschule | 5) erleichtern |
| 6) das Zeugnis | 6) besuchen |
| 7) anwendungsbezogene Ausbildung | 7) bezahlen |

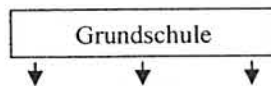
IV. Ergänzen Sie die Sätze.

1. ...in Deutschland ist ziemlich kompliziert und nicht... , weil die Bildung Aufgabe der Bundesländer ist und nicht zentral geregelt wird.
2. In der Bundesrepublik Deutschland besteht die allgemeine... 12 Jahre.
3. ...umfasst die ersten vier Jahrgangsstufen. 4. Nach diesen Jahren wechseln die Schüler entweder auf die... , die... oder das... 5. Wer die Realschule erfolgreich beendet, erhält das Zeugnis der... 6. Wer das Gymnasium mit dem... abschließt, kann... besuchen. 7. Die Kindergärten gehören nicht... 8. Die Kindergärten werden von der örtlichen Gemeinde, der Kirche, von Privatpersonen... 9. Die Bundesländer tragen die Verantwortung für das... und berufsbildende Schulwesen. 10. Neben der Ausbildung im Betrieb muss der Jugendliche drei Jahre lang an ein bis zwei Tagen pro Woche... besuchen. 11. ...bereitet als Vollzeitschule auf eine berufliche Tätigkeit vor. 12. Die Fachschulen, die Fachoberschulen... auf einer Ausbildung im dualen System oder auf einem anderen schulischen Berufsbildungsgang...

V. Bestimmen Sie die Lehranstalt.

1. Schulart, die bis zur neunten oder zehnten Klasse führt. Die meisten Schüler beginnen danach eine Berufsausbildung im Betrieb und besuchen daneben bis zum 18. Lebensjahr die Berufsschule. 2. Schule, die von allen Auszubildenden während ihrer Lehre besucht wird und theoretische Kenntnisse zum Beruf vermittelt. 3. Schulart zwischen Hauptschule und Gymnasium, endet nach der zehnten Klasse mit dem Realschulabschluss. 4. Hochschule, an der bestimmte Fächer praxisnah studiert werden. Beispiele für Berufe, die man mit einem Abschluss an dieser Schule ausüben kann: Ingenieur, Sozialpädagoge, Informatiker. 5. Erste Schule für alle Kinder ab dem Alter von sechs Jahren; umfasst vier Schuljahre. 6. Diese Schulart vereint die drei Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unter einem Dach. Das Modell existiert nur in einigen Bundesländern. 7. Schulart, die von der fünften bis zur dreizehnten Klasse besucht wird und mit dem Abitur endet. Dieses ermöglicht den Zugang zur Universität.

VI. Erzählen Sie, welche Wege zum Beruf die Schüler haben? (Ergänzen Sie das Schema).



VII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Повышение квалификации служит личным, профессиональным и образовательным потребностям человека. 2. Профессиональная школа, обучение в которой длится от одного до трех лет, готовит в качестве школы с полной учебной неделей к профессиональной деятельности. 3. Обучение в государственных школах бесплатное. 4. Основной закон предоставляет каждому гражданину право свободно развивать свою личность и свободно выбирать школу, место профессионального обучения и профессию. 5. Детский сад заботится о развитии физических и умственных способностей ребенка. 6. Целью работы дошкольных учреждений является создание предпосылок для здорового развития детей. 7. С третьего класса школьники обучаются учителями-предметниками и тем самым готовятся к переходу в школы второй ступени. 8. В зависимости от специальности первый выпускной экзамен может проводиться в форме государственного экзамена (учителя, юристы, врачи), экзамена на степень магистра или в

форме защиты дипломного проекта. 9. Дипломы выдаются, прежде всего, в технических вузах. 10. Экзамен на степень магистра сдают, как правило, те, кто обучается гуманитарным наукам.

VIII. Vergleichen Sie die Struktur des Bildungswesens in Deutschland und Russland.

➤ *Finden Sie das Schema des deutschen Bildungswesens im Internet und erzählen Sie, welche Wege es gibt, um einen Beruf zu erlernen, die Hochschulreife zu erreichen, die akademische Bildung zu bekommen.*

QUIZ

Prüfen Sie Ihre Kenntnisse:

ÖSTERREICH

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Österreich erstreckt sich in auf einer Fläche von 83.871,1 km² im... Mitteleuropa. Etwa... Prozent des Landes sind gebirgig und haben Anteil an den... (vor allem Tiroler... , ... Tauern und... Tauern, Nördliche..., ... Kalkalpen und Wienerwald). In Ober- und Niederösterreich liegen – nördlich der Donau – die Böhmisches Masse und die... Karpaten. Die großen... liegen im Osten entlang der Donau, vor allem das... mit dem... Das Burgenland läuft in die... Tiefebene aus. Die höchsten Berge in Österreich sind Dreitausender und befinden sich in den... Mit 3.798 m ist der... in den... Tauern der höchste Berg. Gefolgt wird er von den beiden in den Ötztaler Alpen liegenden Gipfeln der... mit 3.774 m und der... mit 3.738 m. Die Berge sind für den Tourismus von großer Bedeutung. Sie bieten viele..., im Sommer laden sie zum Bergwandern und Klettern ein. Österreich ist nach der... eine föderale, parlamentarisch... Republik, bestehend aus neun Bundesländern. Das Staatsoberhaupt ist der..., der für... Jahre direkt von der Bevölkerung gewählt wird. "Regierungschef" ist der..., der vom Bundespräsidenten ernannt wird. Das österreichische... besteht aus zwei Kammern – dem... und... Der Bundesrat wird von den einzelnen... (Parlamente der Bundesländer) beschickt. Seit der Gründung der Republik Österreich wird die Politik

von zwei großen... geprägt: der christlich-konservativen Volkspartei... und der sozialdemokratischen...

Bundesländer Österreichs

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

1. 60% aller österreichischen Weine kommen aus...
2. Mozart wurde im Bundesland... geboren.
3. In... gibt es viele Seen, mehr als...
4. 1734 fanden Bergmänner einen gut konservierten Leichnam im Salzbergwerk von...
5. Stadt und Land... haben den Namen von den vielen Salzlagern.
6. ...bietet südländische Atmosphäre am Bodensee.
7. 1991 wurde in... an der Grenze zu Italien eine Gletschermumie entdeckt.
8. ...sprechen alemannischen Dialekt.
9. Der Großglockner liegt in...
10. ...ist das größte Bundesland und... – das kleinste.
11. Wegen der geografischen Lage nennt man... "den Südbalkon der Alpen".
12. In... wachsen gute Weine und "exotische" Gemüse und Obstsorten wie Auberginen, Paprika und Feigen.
13. Die Stadt... war mehr als 600 Jahre lang das Zentrum der Habsburger Monarchie.
14. In... werden die schönen Lipizzanerpferde gezüchtet.
15. Die Landeshauptstadt... war zweimal Schauplatz der Olympischen Spiele.

DIE SCHWEIZ

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Die Schweiz liegt in... Sie grenzt im Norden an... , im Osten an... und... Die längste Grenze verläuft im... an... Im Westen grenzt die Schweiz an... Das Gebiet gliedert sich in mehrere natürliche Räume: Die Tiefebene im Nordwesten der Schweiz nennt man... Quer durch die Schweiz zieht sich vom Bodensee zum Genfer See das... Den größten Teil des Gebietes nehmen die... ein. Die Schweiz ist ein Gebirgsland. Mehr als 70 Berge sind höher als... Meter. Der höchste Berg, die... , befindet sich in den... Alpen und hat die Höhe 4634 Meter. Bekannter in

der Welt ist aber das... , der schönste Berg der Welt. Wir finden ihn über die Stadt... , einer Stadt ohne Autoverkehr. Im Berner Oberland finden wir so genannte Dreiergruppe, die die Berge der Eiger, der Mönch und am bekanntesten die... bilden. Die Besucher der Stadt Luzern genießen sich den Ausblick auf die Berge... und Rigi. Auf den höchsten Alpengipfeln liegen das ganze Jahr über 140... Der bekannteste und zugleich der größte ist der... Der größte See der Schweiz, der zugleich einen Teil der französischen Grenze bildet, ist der... An der Grenze zu Deutschland und Österreich erstreckt sich der... Die malerische Stadt Luzern liegt am... und die größte Stadt Zürich am... Im Nordwesten erstreckt sich der... Die meisten Flüsse der Schweiz entspringen im... Der wichtigste schweizerische Fluss ist der... , der dann in die... mündet. Tausenden von Touristen bewundern den... , den größten Wasserfall in Mitteleuropa. Die Rhone entspringt aus dem Rhone... Bei Genf verlässt die Rhone die Schweiz nach Frankreich. In der Nähe des Sportzentrums St. Moritz entspringt der... Im Kanton Tessin fließt der... , der später nach Italien das Land verlässt. Der größere Teil der Schweiz liegt in der... mitteleuropäischen Klimazone, nach Süden von den Alpen ist das Klima... Typisch für die Schweiz ist der Wind, der...

LUXEMBURG

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Der Teil der Ardennen im Norden von Luxemburg nennt man... Hier finden wir den höchsten Berg Luxemburgs, den... Dieser Hügel misst nur... Meter. Im Süden von Luxemburg befindet sich die fruchtbare Ebene, das... Die Grenze zu Deutschland bildet der Fluss die... Ein wichtiger Fluss von Luxemburg ist die... Luxemburg bilden... Distrikte und... Kantone. Der nördlichste Distrikt heißt... , an der Grenze zu Deutschland im Süden Luxemburgs liegt... und an der Grenze zu Frankreich im Südwesten Luxemburgs nennt man den Distrikt...

Wählen Sie die richtige Variante aus.

1. Luxemburg ist
 - a) Fürstentum
 - b) Großherzogtum
 - c) Konstitutionelle Republik
2. Amtssprache(n) in Luxemburg ist (sind)
 - a) Deutsch und Luxemburgisch

- b) Deutsch und Französisch
- c) Deutsch, Luxemburgisch und Französisch
- 3. Die Einwohnerzahl von Luxemburg beträgt
 - a) 47 413 Einwohner
 - b) 474 413 Einwohner
 - c) 4 744 413 Einwohner
- 4. Luxemburg liegt
 - a) zwischen Belgien und den Niederlanden
 - b) zwischen Belgien, Frankreich und den Niederlanden
 - c) zwischen Belgien, Frankreich und Deutschland
- 5. In Luxemburg bezahlt man mit
 - a) dem Euro
 - b) dem Franken
 - c) der Luxemburgischen Krone
- 6. Die Fahne von Luxemburg hat
 - a) drei waagerechte Streifen in den Farben rot-weiß-blau
 - b) zwei waagerechte Streifen in den Farben rot-blau
 - c) zwei waagerechte Streifen in den Farben rot-blau mit einer Krone im blauen Feld
- 7. Luxemburg ist das Mitglied
 - a) von der EU und Beneluxstaaten
 - b) nur von der EU
 - c) nur von den Beneluxstaaten
- 8. Luxemburg ist
 - a) eine konstitutionelle Monarchie
 - b) eine konstitutionelle Republik
 - c) eine demokratische Republik
- 9. Der Großherzog Henri ist
 - a) der luxemburgische Präsident
 - b) das Staatsoberhaupt von Luxemburg
 - c) der Premierminister von Luxemburg
- 10. Die exekutive Macht bilden
 - a) der Premierminister und der Großherzog
 - b) der Premierminister mit der Regierung
 - c) die Regierung und der Großherzog
- 11. Die Regierung besteht aus
 - a) 12 Ministern
 - b) 15 Mitgliedern
 - c) 12 Ministern und der Staatssekretärin

- 12. Das Luxemburgische Parlament hat
 - a) 60 Abgeordneten
 - b) 60 Minister
 - c) 12 Minister
- 13. Luxemburg ist Sitz von
 - a) dem Europäischen Gerichtshof und dem Sekretariat des Europäischen Parlaments
 - b) dem Europäischen Gerichtshof und dem Europäischen Parlament
 - c) der Europäischen Zentralbank und dem Europäischen Parlament

DEUTSCHLAND

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Deutschland liegt in... Im Norden grenzt Deutschland an... , im... an Polen, im Osten an... , im... an Österreich, im Süden an die... , im... an Frankreich, im Westen an... und... und im... an die Niederlande. Die natürlichen Staatsgrenzen bilden im Norden die... und... , im Süden die... Der nördliche Teil Deutschlands, die... , ist ein hauptsächlich von den Eiszeiten geformtes Tiefland, an das sich nach Süden die bewaldeten... im Zentrum und in südlicheren Teilen des Landes anschließen. Insbesondere in Bayern, aber auch in Baden-Württemberg, gehen diese Landschaften in das relativ hoch liegende Nördliche... und dies wiederum in das Hochgebirge der... über. Deutschland grenzt mit den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein an die... Diese ist ein Randmeer des Atlantiks. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein liegen an der... Die deutschen... gehören zu sechs großen Flusssystemen, deren Einzugsbereiche fast die gesamte Fläche einnehmen. Diese sind der Rhein, die Donau, die Elbe, die Oder, die Weser, und die Ems. Der längste dieser Flüsse ist die... Sie entspringt im... und mündet ins... Der... ist der längste Fluss innerhalb Deutschlands: Von seinem 1.320 km langen Flusslauf führen 865 km durch Deutschland. Seine wirtschaftliche Funktion ist bedeutend: er ist eine der am stärksten befahrenen Wasserstraßen Europas. Die Elbe entspringt im... an der Grenze Tschechiens zu Polen und mündet nach ungefähr 1.165 km – davon 725 km in Deutschland – in die... Hauptstadt und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland ist... Nach Artikel 20 GG ist die Bundesrepublik Deutschland ein... , ...und... Bundesstaat. Es gibt... teilsouveräne Länder. Die staatliche Ordnung regelt das... Staatsoberhaupt ist der...

mit repräsentativen Aufgaben. Protokollarisch gesehen folgen ihm der Präsident des Deutschen Bundestages, der Bundeskanzler und der Bundesratspräsident. Der Regierungschef Deutschlands ist der... Als Bundesstaat ist Deutschland... organisiert, d. h. es gibt zwei Ebenen im Politischen System: die Bundesebene, die den Gesamtstaat Deutschland nach außen vertritt, und die Länderebene, die in jedem Bundesland einzeln existiert. Jede Ebene besitzt eigene Staatsorgane der... (ausführende Gewalt), ... (gesetzgebende Gewalt) und... (rechtsprechende Gewalt)... und... entscheiden gemeinsam über die Gesetze des Deutschlands. In den Bundesländern entscheiden die... über die Gesetze ihres Landes. Die Exekutive wird auf Bundesebene durch die... gebildet, die durch den... geleitet wird. Auf der Ebene der Länder leitet der... (bzw. der... der Stadtstaaten) die Exekutive.

Bundesländer Deutschlands

Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie heißen das größte und das kleinste Bundesland Deutschlands?
2. Welches Bundesland wird von zwei Meeren begrenzt?
3. In welchem Bundesland liegt der größte See der BRD? Wie heißt er?
4. Welches Bundesland ist am dichtesten besiedelt?
5. In welchem Bundesland befindet sich das Ruhrgebiet? Wodurch ist es bekannt?
6. Nennen Sie drei Stadtstaaten der BRD.
7. Welche Städte Deutschlands sind berühmte Messestädte?
8. In welchem Bundesland ist Autoindustrie sehr stark entwickelt?
9. Welche Stadt war die Hauptstadt der BRD bis 1990, in welcher Bundesrepublik liegt sie?
10. In welcher Stadt lebte und schuf Johann Wolfgang von Goethe?
11. Wodurch ist Teutoburger Wald bekannt?
12. Welches Gebäude ist das Wahrzeichen von Köln?
13. Wo liegt das Siebengebirge? Was wissen Sie von dieser Gegend?
14. Welche Berliner Sehenswürdigkeiten kennen Sie?
15. Welche Stadt wird Beethoven-Stadt genannt? In welchem Bundesland liegt sie?
16. In welchem Bundesland kann man eine Wattenwanderung unternehmen?

17. Wo leben in Deutschland nationale Minderheiten – Dänen, Friesen, Sorben.

18. In welchem Bundesland befindet sich der größte Seehafen Deutschlands, der "Tor zur Welt" genannt wird?

19. Wo liegt der Spreewald?

20. Welche Stadt wird "Bankenstadt" genannt? Warum?

21. Welches Bundesland hat besonders große Weinbaugebiete?

22. In welchem Bundesland ist optische Industrie besonders stark entwickelt?

23. Wo befindet sich die berühmte Museumsinsel?

24. Welche Universitätsstädte Deutschlands sind Ihnen bekannt?

LITERATUR

1. Епихина, Н. М. Пособие по лингвострановедению на немецком языке / Н. М. Епихина, Е. С. Кузьмина. – М. : Менеджер, 2004. – 144 с.
2. Ключева, Т. В. Швейцария. Люксембург. Лихтенштейн : учеб. пособие по страноведению на немецком языке / Т. В. Ключева. – М. : НВИ – ТЕЗАУРУС, 2002. – 90 с.
3. Козьмин, О. Г. По странам изучаемого языка / О. Г. Козьмин, О. М. Герасимова. – М. : Просвещение, 2001. – 223 с.
4. Лебедев, В. Б. Знакомьтесь: Германия! Пособие по страноведению : учеб. пособие / В. Б. Лебедев. – М. : Высш. шк., 1999. – 287 с.
5. Matecki, U. Dreimal Deutsch. Chancerel International Publishers Ltd / U. Matecki. – Frankfurt a. M., 2000. – 128 s.
6. Thalmann, S. Ich lerne Deutschland kennen / S. Thalmann. – Berlin : Media Verlagsge-sellschaft mbH, 2007. – 112 s.

Для заметок

Учебное издание

DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

НЕМЕЦКОЯЗЫЧНЫЕ СТРАНЫ

**Методические указания
по практике устной и письменной речи
немецкого языка**

Составители:

Завьялова Юлия Анатольевна
Быкова Людмила Владимировна

Корректор В.А. Орлова

*Компьютерная верстка А.А. Лашмановой
Технический редактор В.В. Чечевина*

Оригинал-макет подготовлен в редакционном отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3264) 23-25-75.

Подписано в печать 10.09.2008 г. Формат 60×84/16.
Печать трафаретная. Усл. печ. л. 2,5. Уч.-изд. л. 2,0.
Тираж 150. Заказ № 114.

Отпечатано полиграфическим отделом издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Лермонтова, 5.
Тел. (3462) 32-33-06.

Сургутский государственный университет
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, ул. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.



**ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ**

БУ ВО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ»

Кафедры теории физической культуры

НАУЧНО-ИССЛЕДОВАТЕЛЬСКИЙ СЕМИНАР

**Методические рекомендации
по освоению дисциплины**

Сургут
Издательский центр СурГУ
2020

Издается по решению
Редакционно-издательского совета СурГУ

Научно-исследовательский семинар: метод. рек. по освоению дисциплины /
сост. С. М. Обухов; Сургут. гос. ун-т. – Сургут : ИЦ СурГУ, 2020. – 12 с.

Методические рекомендации составлены в соответствии ФГОС ВО 49.06.01
«Физическая культура и спорт, рабочей программы дисциплины «Научно-
исследовательский семинар» для очной и заочной форм обучения аспирантов.

© Обухов С. М., составление, 2020
© БУ ВО «Сургутский государственный
университет, 2020

ОГЛАВЛЕНИЕ

Введение	4
Структура дисциплины и виды занятий	5
Подготовка к семинарским занятиям.....	6
Рекомендации по работе с литературой.....	7
Подготовка к самостоятельной работе и аттестации.....	9
Список литературы	11

ВВЕДЕНИЕ

Целью освоения дисциплины «Научно-исследовательский семинар» является формирование научно-методических основ мастерства аспиранта, освоение необходимых для этого знаний и умений пользоваться ими.

Дисциплина «Научно-исследовательский семинар» входит в базовый блок дисциплин учебного плана направления подготовки аспирантуры 49.06.01 «ФИЗИЧЕСКАЯ КУЛЬТУРА И СПОРТ». Дисциплина базируется на курсах: Основы научно-методической деятельности, спортивной метрологии, Физиология человека.

Освоение дисциплины «Научно-исследовательский семинар», в свою очередь, закладывает базу для понимания и последующего изучения таких дисциплин как: Методология диссертационного исследования и подготовки научных публикаций, Теория планирования эксперимента и обработки данных, Проектирование эксперимента в области физической культуры и спорта, Производственная практика, преддипломная, Производственная практика, научно-исследовательская работа.

В результате освоения дисциплины обучающийся должен знать современные научные достижения в данной области исследований; уметь применять новые методы и методики исследования, обрабатывать данные, проводить их интерпретацию, обобщать полученные результаты после интерпретации материалов, формулировать выводы и практические рекомендации по совершенствованию проводимых исследований; владеть навыками научного поиска научной информации в области теории физической культуры.

Итогом изучения дисциплины «Научно-исследовательский семинар» должно являться овладение обучающимся следующих индикаторами компетенций (результаты обучения):

- владением необходимой системой знаний в области теории и методики физического воспитания, спортивной тренировки, оздоровительной и адаптивной физической;
- владением методологией исследований в области теории и методики физического воспитания, спортивной тренировки, оздоровительной и адаптивной физической;
- владением культурой научного исследования, в том числе с использованием новейших информационно-коммуникационных технологий;
- способностью к применению эффективных методов исследования в самостоятельной научно-исследовательской деятельности в области теории и методики физического воспитания, спортивной тренировки, оздоровительной и адаптивной физической культуры;
- готовностью организовать работу исследовательского коллектива в научной отрасли теории и методики физического воспитания, спортивной тренировки, оздоровительной и адаптивной физической культуры;
- готовностью к преподавательской деятельности по образовательным программам высшего образования;
- способностью к самосовершенствованию на основе традиционной нравственности;
- способностью к принятию самостоятельных мотивированных решений в нестандартных ситуациях и готовностью нести ответственность за их последствия.

СТРУКТУРА ДИСЦИПЛИНЫ И ВИДЫ ЗАНЯТИЙ

Обучение по дисциплинам учебного плана предполагает изучение курса на аудиторных занятиях (лекции, практические) и самостоятельной работой обучающихся по освоению дисциплины.

Содержание разделов

№ п/п	Разделы (или темы) дисциплины	Семестр	Виды учебной работы, включая самостоятельную работу обучающихся и трудоемкость (в часах)			Формы текущего контроля успеваемости. Форма промежуточной аттестации
			всего	практические занятия	самостоятельная работа	
1	Планирование научных исследований в области ФКиС	3	34	8	26	Устный опрос, подготовка реферата, контроль самостоятельной работы, решение тестовых заданий
2	Проведение научных исследований в области ФКиС и оценка их результатов	3	38	8	30	Устный опрос, подготовка реферата, контроль самостоятельной работы, решение тестовых заданий, выполнение практических заданий
Итого за семестр			72	16	56	Зачет

Основными видами аудиторной работы студентов являются семинарские (практические) занятия.

Семинарские (практические) занятия завершают изучение наиболее важных тем учебной дисциплины. Они служат для закрепления изученного материала, развития умений и навыков подготовки докладов, сообщений, приобретения опыта устных публичных выступлений, ведения дискуссии, аргументации и защиты выдвигаемых положений, а также для контроля преподавателем степени подготовленности студентов по изучаемой дисциплине.

Семинар предполагает свободный обмен мнениями по избранной тематике. Он начинается со вступительного слова преподавателя, формулирующего цель занятия и характеризующего его основную проблематику. Затем, как правило, заслушиваются сообщения студентов. Обсуждение сообщения совмещается с рассмотрением намеченных вопросов. Сообщения, предполагающие анализ публикаций по отдельным вопросам семинара, заслушиваются обычно в середине занятия. Поощряется выдвижение и обсуждение альтернативных мнений. В заключительном слове преподаватель подводит итоги обсуждения и объявляет оценки выступавшим студентам. В целях контроля подготовленности студентов и привития им навыков краткого письменного изложения своих мыслей преподаватель в ходе семинарских занятий может осуществлять текущий контроль знаний в виде тестовых заданий.

В ходе **практических занятий** углубляются и закрепляются знания студентов по ряду рассмотренных на лекциях вопросов, подтверждаются представления об окружающем мире, основных закономерностях и взаимодействиях в нём.

Под **самостоятельной работой** понимается вид учебно-познавательной деятельности по освоению образовательной программы, осуществляемой в определенной системе, при партнерском участии преподавателя в ее планировании и оценке достижения конкретного результата.

В настоящее время в образовательных организациях существуют две общепринятых формы самостоятельной работы: аудиторная и внеаудиторная.

Аудиторная самостоятельная работа может реализовываться при проведении практических занятий, семинаров, выполнении лабораторного практикума. Аудиторная самостоя-

тельная работа проводится под контролем преподавателя, у которого в ходе выполнения задания можно получить консультацию.

Внеаудиторная самостоятельная работа – планируемая учебная, учебно-исследовательская, научно-исследовательская работа обучающихся по формированию общекультурных и профессиональных компетенций, выполняемая во внеаудиторное время по заданию и при методическом руководстве преподавателя, но без его непосредственного участия.

Планирование и организация времени, необходимого для изучения дисциплины.

Важным условием успешного освоения дисциплины является создание системы правильной организации труда, позволяющей распределить учебную нагрузку равномерно в соответствии с графиком образовательного процесса. Большую помощь в этом может оказать составление плана работы на семестр, месяц, неделю, день. Его наличие позволит подчинить свободное время целям учебы, трудиться более успешно и эффективно. С вечера всегда надо распределять работу на завтрашний день. В конце каждого дня целесообразно подвести итог работы: тщательно проверить, все ли выполнено по намеченному плану, не было ли каких-либо отступлений, а если были, по какой причине они произошли. Нужно осуществлять самоконтроль, который является необходимым условием успешной учебы. Если что-то осталось невыполненным, необходимо изыскать время для завершения этой части работы, не уменьшая объема недельного плана. Все задания к практическим занятиям, а также задания, вынесенные на самостоятельную работу, рекомендуется выполнять непосредственно после соответствующей темы лекционного курса, что способствует лучшему усвоению материала, позволяет своевременно выявить и устранить «пробелы» в знаниях, систематизировать ранее пройденный материал, на его основе приступить к овладению новыми знаниями и навыками.

Система университетского обучения основывается на рациональном сочетании нескольких видов учебных занятий (в первую очередь, лекций и практических занятий), работа на которых обладает определенной спецификой.

Структура и последовательность занятий: на первом, вводном, занятии проводится инструктаж обучающихся по охране труда, технике безопасности и правилам работы. Обучающиеся также знакомятся с основными требованиями преподавателя по выполнению учебного плана, с графиком прохождения лабораторных занятий, с графиком прохождения контрольных заданий, с основными формами отчетности по выполненным работам и заданиям.

ПОДГОТОВКА К СЕМИНАРСКИМ ЗАНЯТИЯМ

Подготовка к семинарскому занятию начинается с ознакомления с планом семинарского занятия, который отражает содержание предложенной темы. Тщательное продумывание и изучение вопросов плана основывается на проработке текущего материала лекции, а затем изучения обязательной и дополнительной литературы, рекомендованную к данной теме. На основе индивидуальных предпочтений студенту необходимо самостоятельно выбрать тему доклада по проблеме семинара и по возможности подготовить по нему презентацию. Если программой дисциплины предусмотрено выполнение практического задания, то его необходимо выполнить с учетом предложенной инструкции (устно или письменно). Все новые понятия по изучаемой теме необходимо *выучить наизусть и внести в глоссарий*, который целесообразно вести с самого начала изучения курса. Результат такой работы должен проявиться в способности обучающегося свободно ответить на теоретические вопросы семинара, его выступлении и участии в коллективном обсуждении вопросов изучаемой темы, правильном выполнении практических заданий и контрольных работ.

Структура семинара.

В зависимости от содержания и количества отведенного времени на изучение каждой темы семинарское занятие может состоять из четырех-пяти частей:

1. Обсуждение теоретических вопросов, определенных программой дисциплины.

2. Доклад и/ или выступление с презентациями по проблеме семинара.
3. Обсуждение выступлений по теме – дискуссия.
4. Выполнение практического задания с последующим разбором полученных результатов или обсуждение практического задания, выполненного дома, если это предусмотрено программой.
5. Подведение итогов занятия.

Первая часть – обсуждение теоретических вопросов - проводится в виде фронтальной беседы со всей группой и включает выборочную проверку преподавателем теоретических знаний студентов. Примерная продолжительность – до 15 минут. Вторая часть – выступление студентов с докладами, которые должны сопровождаться презентациями с целью усиления наглядности восприятия, по одному из вопросов семинарского занятия. Примерная продолжительность – 20-25 минут. После докладов следует их обсуждение – дискуссия. В ходе этого этапа семинарского занятия могут быть заданы уточняющие вопросы к докладчикам. Примерная продолжительность – до 15-20 минут. Если программой предусмотрено выполнение практического задания в рамках конкретной темы, то преподавателями определяется его содержание и дается время на его выполнение, а затем идет обсуждение результатов. Если практическое задание должно было быть выполнено дома, то на семинарском занятии преподаватель проверяет его выполнение (устно или письменно). Примерная продолжительность – 15-20 минут. Подведением итогов заканчивается семинарское занятие. Студентам должны быть объявлены оценки за работу и даны их четкие обоснования.

РЕКОМЕНДАЦИИ ПО РАБОТЕ С ЛИТЕРАТУРОЙ

Каждому студенту иметь учебник по своему виду спорта и ФГОС спортивной подготовки по своему виду подготовки или физкультурной деятельности.

Работу с литературой целесообразно начать с изучения общих работ по теме, а также учебников и учебных пособий. Далее рекомендуется перейти к анализу монографий и статей, рассматривающих отдельные аспекты проблем, изучаемых в рамках курса, а также официальных материалов и неопубликованных документов (научно-исследовательские работы, диссертации), в которых могут содержаться основные вопросы изучаемой проблемы.

Имеются различные виды чтения, и каждый из них используется на определенных этапах освоения материала. Предварительное чтение направлено на выявление в тексте незнакомых терминов и поиск их значения в справочной литературе. В частности, при чтении указанной литературы необходимо подробнейшим образом анализировать понятия. Сквозное чтение предполагает прочтение материала от начала до конца. Сквозное чтение литературы из приведенного списка дает возможность студенту сформировать свод основных понятий из изучаемой области и свободно владеть ими. Выборочное – наоборот, имеет целью поиск и отбор материала. В рамках определенного курса выборочное чтение, как способ освоения содержания курса, должно использоваться при подготовке к практическим занятиям по соответствующим разделам. Аналитическое чтение – это критический разбор текста с последующим его конспектированием. Целью изучающего чтения является глубокое и всестороннее понимание учебной информации. Есть несколько приемов изучающего чтения:

1. Чтение по алгоритму предполагает разбиение информации на блоки: название; автор; источник; основная идея текста; фактический материал; анализ текста путем сопоставления имеющихся точек зрения по рассматриваемым вопросам; новизна.
2. Прием постановки вопросов к тексту имеет следующий алгоритм:
 - медленно прочитать текст, стараясь понять смысл изложенного;
 - выделить ключевые слова в тексте;
 - постараться понять основные идеи, подтекст и общий замысел автора.
3. Составление тезисов заключается в формулировании тезисов в виде положений, утверждений, выводов.

Работу с источниками надо начинать с ознакомительного чтения, т.е. просмотреть текст, выделяя его структурные единицы. При ознакомительном чтении закладками отмечаются те страницы, которые требуют более внимательного изучения.

В зависимости от результатов ознакомительного чтения выбирается дальнейший способ работы с источником. Если для разрешения поставленной задачи требуется изучение некоторых фрагментов текста, то используется метод выборочного чтения. Если в книге нет подробного оглавления, следует обратить внимание ученика на предметные и именные указатели.

Избранные фрагменты или весь текст (если он целиком имеет отношение к теме) требуют вдумчивого, неторопливого чтения с «мысленной проработкой» материала. Такое чтение предполагает выделение: 1) главного в тексте; 2) основных аргументов; 3) выводов. Особое внимание следует обратить на то, вытекает тезис из аргументов или нет.

Необходимо также проанализировать, какие из утверждений автора носят проблематичный, гипотетический характер, и уловить скрытые вопросы.

Следующим этапом работы с литературными источниками является создание конспектов, фиксирующих основные тезисы и аргументы. Можно делать записи на отдельных листах, которые потом легко систематизировать по отдельным темам изучаемого курса. Другой способ – это ведение тематических тетрадей-конспектов по одной какой-либо теме. Большие специальные работы монографического характера целесообразно конспектировать в отдельных тетрадях. Здесь важно вспомнить, что конспекты пишутся на одной стороне листа, с полями и достаточным для исправления и ремарок межстрочным расстоянием (эти правила соблюдаются для удобства редактирования). Если в конспектах приводятся цитаты, то непременно должно быть дано указание на источник (автор, название, выходные данные, № страницы). Впоследствии эта информация может быть использована при написании текста реферата или другого задания.

Таким образом, при работе с источниками и литературой важно уметь:

- сопоставлять, сравнивать, классифицировать, группировать, систематизировать информацию в соответствии с определенной учебной задачей;
- обобщать полученную информацию, оценивать прослушанное и прочитанное;
- фиксировать основное содержание сообщений; формулировать, устно и письменно, основную идею сообщения; составлять план, формулировать тезисы;
- готовить и презентовать развернутые сообщения типа доклада;
- работать в разных режимах (индивидуально, в паре, в группе), взаимодействуя друг с другом;
- пользоваться реферативными и справочными материалами;
- обращаться за помощью, дополнительными разъяснениями к преподавателю, другим обучающимся;
- пользоваться лингвистической или контекстуальной догадкой, словарями различного характера, различного рода подсказками, опорами в тексте (ключевые слова, структура текста, предвещающая информация и др.);
- использовать при говорении и письме перифраз, синонимичные средства, словоописания общих понятий, разъяснения, примеры, толкования, «словотворчество»;
- повторять или перефразировать реплику собеседника в подтверждении понимания его высказывания или вопроса;
- обратиться за помощью к собеседнику (уточнить вопрос, переспросить и др.);
- использовать мимику, жесты (вообще и в тех случаях, когда языковых средств не хватает для выражения тех или иных коммуникативных намерений).

ПОДГОТОВКА К САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЕ И АТТЕСТАЦИИ

Домашнее задание – форма самостоятельной работы студента по подготовке письменной работы либо по теме, предлагаемой преподавателем, либо по одной из тем, предлагаемых кафедрой. Выполнение этой работы предполагает обстоятельное изложение теории вопроса домашнего задания, сравнительный анализ законодательных положений, регулирующих данный вопрос в развитии, предложения и рекомендации автора по проблемам дальнейшего совершенствования законодательства. Домашнее задание является научным исследованием студента, в котором он должен проявить индивидуальные способности, умение работать с рекомендованной литературой на русском и иностранных языках, с нормативными правовыми актами, осуществлять поиск информации в Интернете, проводить сравнительный анализ информации по изучаемой проблеме и делать собственные выводы. По своему объему, форме подготовки и по содержанию домашнее задание приближается к требованиям, предъявляемым к реферату.

Если в установленный учебным планом срок студент не подготовил устного выступления и не представил творческую работу в письменном виде, то он признается не выполнившим учебный план и может быть не допущен к экзамену по данной учебной дисциплине.

Текущая аттестация. Этап проведения текущего контроля успеваемости по дисциплине.

Текущая успеваемость оценивается по качеству ответов на семинарах. Выводится средняя оценка за семестр.

Семинар по разделу: Планирование научных исследований в области ФКиС.

1. Общая характеристика системы физической культуры.
2. План эксперимента.
3. Определение цели и задач эксперимента.
4. Определение гипотезы эксперимента.
5. Определение объекта и предмета исследования.
6. Выявление теоретических основ исследования. Поиск литературы по теме.
7. Организация исследования. Этапы исследования.
8. Методы исследования.

Устный опрос, подготовка реферата, контроль самостоятельной работы, решение тестовых заданий.

Семинар по разделу: Проведение научных исследований в области ФКиС и оценка их результатов.

1. Методы оценки достоверности полученных результатов.
2. Показатели, характеризующие полученные результаты.
3. Программное обеспечение расчетов исследования.
4. Построение таблиц результатов.
5. Построение рисунков, характеризующих результаты исследования.
6. Устный опрос, подготовка реферата, контроль самостоятельной работы, решение тестовых заданий, выполнение практических заданий.

Вопросы контрольной работы:

1. Общая характеристика системы физической культуры.
2. План эксперимента.
3. Определение цели и задач эксперимента.
4. Определение гипотезы эксперимента.
5. Определение объекта и предмета исследования.
6. Выявление теоретических основ исследования. Поиск литературы по теме.

7. Организация исследования. Этапы исследования.
8. Методы исследования.
9. Методы оценки достоверности полученных результатов.
10. Показатели, характеризующие полученные результаты.
11. Программное обеспечение расчетов исследования.
12. Построение таблиц результатов.
13. Построение рисунков, характеризующих результаты исследования.

Критерии оценки самостоятельной работы

Оценка	Критерии
5	Демонстрирует всесторонние, систематизированные, глубокие знания вопросов и умение уверенно применять их на практике при решении конкретных задач, свободное и правильное обоснование принятых решений
4	знает материал, грамотно и по существу излагает его, умеет применять полученные знания на практике, но допускает в ответе или в решении задач некоторые неточности, которые может устранить с помощью дополнительных вопросов преподавателя
3	демонстрирует фрагментарный, разрозненный характер знаний, недостаточно правильные формулировки базовых понятий, нарушения логической последовательности в изложении программного материала, но при этом он владеет основными понятиями выносимых на обсуждение, необходимыми для дальнейшего обучения и может применять полученные знания по образцу в стандартной ситуации
2	не знает большей части основного содержания выносимых на обсуждение вопросов тем дисциплины, допускает грубые ошибки в формулировках основных понятий и не умеет использовать полученные знания при решении типовых практических задач

Критерии оценки результатов тестирования в течении семестра. В зачет – средняя оценка всех тестирований.

Оценка	Критерий
5	>90%
4	80-89
3	70-79
2	60-69
1	55-59

Этап проведения промежуточной аттестации. Для проведения промежуточной аттестации рабочим учебным планом предусмотрен зачет, который оценивается по двух балльной шкале: «Зачтено», «Не зачтено».

Зачетная оценка состоит из частей:

- успешности обучения в течении семестра, выраженная в степени освоения материала. Выставляется средняя за семестр оценка – мах 5 баллов – (25% вклада в оценку);
- выполнение контрольной работы – мах 5 баллов – (25%);
- посещаемости занятий – мах 5 бал (25%);
- тестирование – мах 5 бал (25%).

При подготовке к зачету необходимо выделить в вопросе главное, существенное (понятия, признаки, классификации и пр.), привести примеры, иллюстрирующие теоретические положения.

При подготовке к промежуточной аттестации целесообразно:

- внимательно изучить перечень вопросов и определить, в каких источниках находятся сведения, необходимые для ответа на них;
- внимательно прочитать рекомендованную литературу;
- составить краткие конспекты ответов (планы ответов).

Результирующая оценка формируется как сумма баллов, набранных за выполнение всех практических и теоретических заданий и сдачи процедуры экзамена.

Результирующая оценка формируется как сумма баллов, набранных за выполнение всех частей.

Зачтено – 13 и больше баллов.

Не зачтено – 12 и меньше.

СПИСОК ЛИТЕРАТУРЫ

6.1. Рекомендуемая литература			
6.1.1. Основная литература			
Авторы, составители	Заглавие	Издательство, год	Количество
Холодов Ж. К., Кузнецов В. С.	Теория и методика физической культуры и спорта: учебник для студентов высших учебных заведений, обучающихся по направлению подготовки «Педагогическое образование»	Москва: Академия, 2012	20
Железняк Ю. Д., Кулишенко И. В., Крякина Е. В.	Методика обучения физической культуре: учебник	Москва: Издательский центр «Академия», 2013	5
Карась Т. Ю.	Теория и методика физической культуры и спорта: учебно-практическое пособие	Комсомольск-на- Амуре: Амурский гуманитарно-педагогический государственный университет, 2012, http://www.iprbookshop.ru/22259	1
6.1.2. Дополнительная литература			
Авторы, составители	Заглавие	Издательство, год	Количество
Матвеев Л. П.	Общая теория спорта и ее прикладные аспекты: учебник для студентов высших учебных заведений, обучающихся по направлению 032100 – «Физическая культура» и по специальности 032101 – «Физическая культура и спорт»	Москва: Советский спорт, 2010	6
Курамшин Ю. Ф.	Теория и методика физической культуры: учебник для студентов высших учебных заведений по направлению 521900 «Физическая культура» и специальности 022300 – «Физическая культура и спорт»	Москва: Советский спорт, 2010	10
6.1.3. Методические разработки			
Авторы, составители	Заглавие	Издательство, год	Количество
Обухов С. М.	Теория и методика физической культуры: (методические указания для студентов факультета физической культуры)	Сургут: Издательство СурГУ, 2002	1
Зациорский В. М.	Физические качества спортсмена: основы теории и методики воспитания	М.: Советский спорт, 2009	20

НАУЧНО-ИССЛЕДОВАТЕЛЬСКИЙ СЕМИНАР

Методические рекомендации
по освоению дисциплины

Составитель:
Обухов Сергей Михайлович

Дата размещения на сайте 04.09.20
Уч.-изд. л. 1,2. Заказ № 791

Оригинал-макет подготовлен
в Издательском центре СурГУ
Тел. (346) 76-30-65, 76-30-66
(3462) 76-30-67

БУ ВО «Сургутский государственный университет»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29

Образование XXI века

Ф. Д. Рассказов

ПЕДАГОГИКА В МОДУЛЯХ

УЧЕБНО-МЕТОДИЧЕСКОЕ ПОСОБИЕ



Высшее образование

Ф. Д. Рассказов

ПЕДАГОГИКА В МОДУЛЯХ

Учебно-методическое пособие

Сургут 2015

ББК Ч 448.4(2):Ц35(2)
УДК 378.147:355.231.3
Р24

Рассказов, Ф. Д. Педагогика в модулях : учебно-методическое пособие / Ф. Д. Рассказов. – Сургут, 2015. – 101 с.

Курс педагогики изложен в модулях логико-графическим языком схем, таблиц, опорных конспектов, основных определений по курсу «Педагогика». Содержание и структура материала соответствуют Федеральному государственному образовательному стандарту по педагогике для вузов.

Учебное пособие адресовано студентам, магистрантам, аспирантам, преподавателям вузов и средних специальных педагогических учебных заведений, слушателям системы повышения квалификации и переподготовки кадров, студентам и преподавателям непрофильных профессиональных учебных заведений, где введена педагогика как учебная дисциплина, и всем, кто интересуется педагогикой.

В пособие вошли материалы изданий авторов: Айсмонтас Б.Б., Березиной В.А., Волынкина В.И., Днепровы С.А., Кадневского В.М., Каширина В. П., Коджаспировой Г.М., Крысько В.Г., Подласого И.П., Слостенина В.А. Щурковой Н.Е.

Рецензенты:

Косенок С. М. - д.п.н., профессор кафедры теории и методики профессионального образования

Насырова Э. Ф. - д.п.н., профессор кафедры теории и методики профессионального образования

СОДЕРЖАНИЕ

Введение.....	4
Модуль 1. Предмет, задачи и этапы развития педагогической науки.....	6
Модуль 2. Педагогический процесс, сущность и особенности.....	17
Модуль 3. Сущность и специфика процесса обучения.....	22
Модуль 4. Основные педагогические концепции обучения и возможности их применения.....	26
Модуль 5. Принципы обучения.....	31
Модуль 6. Методы обучения.....	38
Модуль 7. Формы обучения, проверка и оценка знаний, навыков и умений.....	45
Модуль 8. Педагогические основы организации и проведения занятий.....	50
Модуль 9. Сущность, содержание и специфика воспитания.....	54
Модуль 10. Принципы воспитания и педагогические условия.....	58
Модуль 11. Методы воспитания.....	64
Модуль 12. Педагогические основы индивидуальной воспитательной работы...	73
Модуль 13. Самовоспитание личности.....	77
Модуль 14. Педагогические основы комплексного подхода к воспитанию.....	81
Модуль 15. Педагогическая культура педагога.....	85
Модуль 16. Руководство педагогической деятельностью педагога.....	89
Модуль 17. Педагогические проблемы изучения и оценки эффективности обучения и воспитания педагогического коллектива.....	93
Список литературы.....	96

ВВЕДЕНИЕ

Слово "педагогика" переводится с греческого как "детовожделение" и первоначально обозначало воспитательную работу с детьми, проводимую специально подготовленными для этого лицами - педагогами. Сразу необходимо обратить внимание читателя на то, что термин "воспитание" используется в научной педагогической литературе и в настоящем пособии в двух смыслах - узком и широком - в зависимости от контекста. Под воспитанием в узком смысле традиционно понимается система воздействий на личность с целью развития, формирования ее в заданном воспитателем направлении, что проявляется в изменении мировоззрения, системы ценностей, установок, действенных отношений человека к миру и т. п. Такое представление о воспитании является упрощенным и в настоящее время подвергается интенсивному переосмыслению, что мы подробно обсудим ниже. Широкое толкование термина "воспитание" помимо перечисленного предполагает обучение, приобретение новых знаний, умений, навыков и способностей.

Действительно, любое новое знание или умение, а также процесс их приобретения неизбежно оказывают влияние на личность человека. Отсюда берет свое начало *один из главных принципов педагогики - принцип единства обучения и воспитания* (здесь термин "воспитание" понимается традиционно, в узком смысле).

Традиционно предметом педагогики считается "воспитание как подготовка растущего человека к жизни" [Харламов И. Ф. - 1990. -С. 22] или *"воспитание человека как особая функция общества"* [Педагогика. - 1988. - С. 8]. Но воспитание в той или иной форме присутствовало в любом обществе и на всех стадиях его развития, даже когда педагогики как науки еще не было. Процесс воспитания (в широком смысле) становится предметом педагогики, когда осуществляется рефлексия его целей и методов их достижения.

В данном пособии *мы предлагаем принять в качестве предмета педагогики высшего образования проектирование процессов обучения и воспитания в высшей школе и управление ими.*

Система педагогического знания подразделяется на теорию воспитания и дидактику. Под последней имеется в виду теория образования и обучения. Обучение можно определить как совместную деятельность учащегося и преподавателя, направленную на достижение учебных целей, овладение знаниями, умениями и навыками, заданными учебными планами и программами. Обучение всегда является двусторонним процессом и состоит из преподавания и учения, описывающих активность каждого из участников педагогического процесса.

Термин "образование" несколько шире по своему значению, чем термин "обучение". **Образование** понимается как процесс и результат усвоения человеком социального опыта, системы знаний, умений и навыков, необходимых для жизни в обществе. Образование может быть организовано как в форме обучения, так и в форме самообразования, т. е. без присутствия преподавателя в прямом смысле этого слова. В термине "образование" в более явной форме присутствует указание на связь приобретенных в ходе обучения знаний и умений с уровнем личностного развития.

Как любая наука, педагогика характеризуется не только своим собственным предметом, но и специфическим набором методов. При этом необходимо различать, во-первых, методы обучения и воспитания, с помощью которых осуществляется управление педагогическим процессом, воплощаются в жизнь педагогические цели, и, во-вторых, собственно исследовательские методы, т.е. приемы получения самого педагогического знания, позволяющего вырабатывать эти цели и средства их достижения.

К исследовательским методам, направленным на добывание собственно педагогического знания, можно отнести, в частности, следующие: *наблюдение; беседу и интервью (включая стандартизованное интервью); изучение документации и продуктов деятельности учащихся; анкетирование и опросы; тестирование (тесты достижений, личностные и интеллектуальные тесты, тесты креативности и др.); метод экспертных оценок; педагогический эксперимент (констатирующий, формирующий, контрольный); количественные методы статистического анализа; контент-анализ; организационно-деятельностные игры.*

В пособии содержатся вопросы для обсуждения и контрольные вопросы, что предполагает не только усвоение готовых знаний, но и формирование отношения к ним в логике дополнения, уточнения, критики. В обсуждении, диалоге, дискуссии формируются убеждения, т.е. установка на собственное действие.

Упражнения ориентированы на совершение действия определенным способом, а значит, на развитие способностей мыслить, общаться, осознавать собственные действия, т.е. на обретение мыслетехнической, коммуникативной, рефлексивной культуры.

Модуль 1.

ПРЕДМЕТ, ЗАДАЧИ И ЭТАПЫ РАЗВИТИЯ ПЕДАГОГИЧЕСКОЙ НАУКИ

«Я уверен в совершенстве беспредельном могуществе воспитательного воздействия. Я уверен, что если человек плохо воспитан, то в этом исключительно виноваты воспитатели ...

Тем более возмутительно и печально, что люди, которым доверено воспитание ... не хотят воспользоваться великим могуществом нашей педагогики».

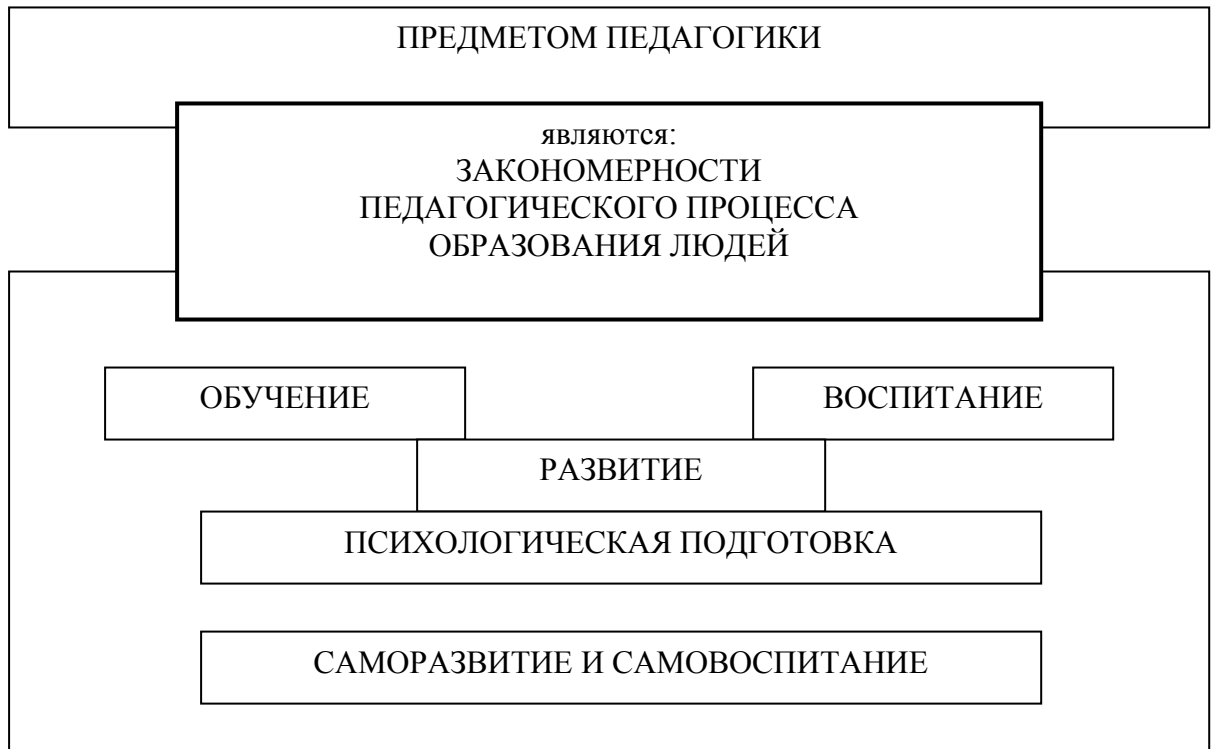
Макаренко А.С. Педагогическое сочинение. – М.–Л., 1948. – Т. 5. – С. 363–364.

Педагогика – наука о закономерностях, принципах, формах и методах осуществления педагогического процесса.

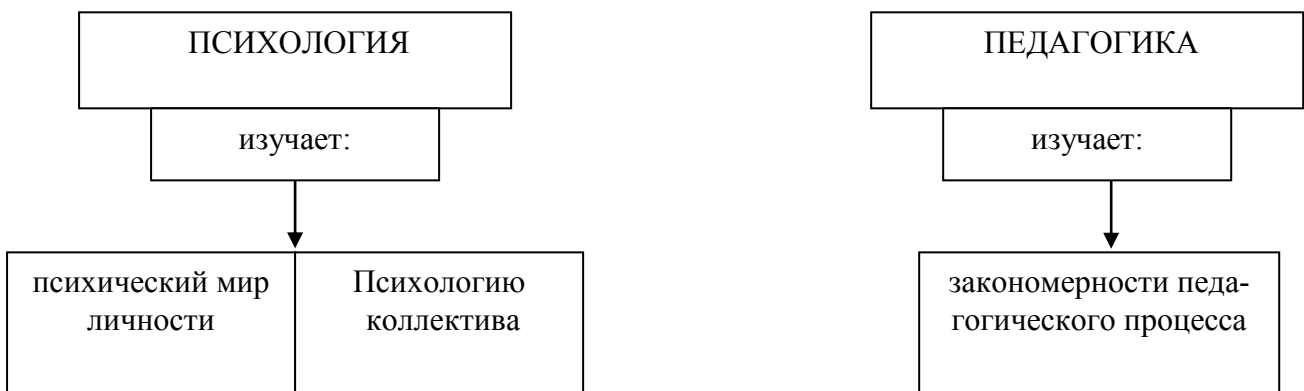
Предметом педагогики как науки является исследование сущности и педагогических закономерностей процесса образования людей.

Главной задачей педагогики является изучение структуры, функций, содержания и диалектики развития целостного педагогического процесса

ПРЕДМЕТ ПЕДАГОГИКИ



СХЕМАТИЧЕСКОЕ СРАВНЕНИЕ ПРЕДМЕТОВ ИЗУЧЕНИЯ ПСИХОЛОГИИ И ПЕДАГОГИКИ



ЗАДАЧИ ПЕДАГОГИКИ

– исследование сущности, структуры, функции педагогического процесса
– научное обоснование содержания обучения, воспитания, психологической подготовки личности
– разработка эффективных форм организации педагогического процесса и методов педагогического воздействия на отдельных людей и коллективы
– обоснование методики психологической подготовки личности с учетом специфики выполняемых задач
– разработка содержания и методики самообразования и самовоспитания
– исследование особенностей и содержания деятельности педагога, путей формирования и развития его педагогического мастерства
– разработка методики педагогических исследований, обобщения, распространения и внедрения передового опыта обучения и воспитания
– изучение педагогического опыта других стран
– изучение и критическое осмысление педагогического исторического наследия
– прогнозирование развития педагогического процесса

ОСНОВЫ ПЕДАГОГИКИ

1. ТЕОРЕТИЧЕСКИЕ ОСНОВЫ

- доктрина государства
- педагогика как наука
- приказы и директивы руководства

2. ОБЩЕНАУЧНЫЕ ОСНОВЫ

- учение о закономерностях высшей нервной деятельности
- физиология человека
- общая психология
- общая педагогика

ИСТОРИЧЕСКИЕ ЭТАПЫ РАЗВИТИЯ ПЕДАГОГИЧЕСКОЙ НАУКИ

Педагогика прошла длительное развитие, которое можно разделить на три больших этапа.

1. Эмпирический этап развития педагогики. Начиная с древнейших времен человечество, накапливало и осмысливало опыт обучения и воспитания различных племен и народов, создания различных образовательных учреждений.

На Западе издавна существовали школы афинского и спартанского воспитания, школы греческой культуры, монастырские, городские и соборные школы, системы иезуитского и христианско-католического обучения.

На Востоке, в Китае, в основу школьного обучения было заложено изучение четырех дисциплин: морали, языка, политики и литературы; здесь впервые была выдвинута концепция идеального человека не по происхождению, а благодаря обучению и воспитанию. Арабские же и иранские мыслители всегда стремились повысить всеобщую ценность образования, подчеркивали важность систематического и постоянного учения, необходимость всестороннего физического и духовного развития людей, формирование у них таких качеств, как уважительное отношение к старшим, справедливость, вежливость, смелость.

2. Формирование педагогики как науки. В период средневековья церковь монополизировала духовную жизнь общества, направляя воспитание в религиозное русло. Зажатое в тисках теологии, образование во многом потеряло свободу и прогрессивную направленность античных времен. Из века в век оттачивались принципы догматического и схоластического обучения, просуществовавшего в Европе почти 12 веков. Среди деятелей церкви были образованные для своего времени философы, например *Тертуллиан* (160–222), *Августин* (354–430), теолог *Фома Аквинский* (1225–1274) и др., создавшие обширные трактаты по воспитанию и духовному образованию людей.

Научная педагогика зародилась в начале XVII в. Её основателем считается педагог-гуманист *Я.А. Коменский* (1552–1670). Впоследствии основное внимание уделялось разработке теорий элементарного и воспитывающего обучения (*И. Герbart*), реализации дидактики развивающего обучения (*Ф. Дистерверг*), экспериментальной педагогики и педоцентризма (*Д. Дьюи*).

В России развитие педагогики шло по пути формирования стройной системы образовательных учреждений во главе с созданным специально Министерством народного просвещения. В основу её деятельности легли мысли и идеи основоположника отечественной педагогики *К.Д. Ушинского* (1824–1870), который добивался реализации на практике народности общественного воспитания.

3. Развитие педагогики в XX в. В это время педагогическая наука развивалась бурными темпами, как на Западе, так и на Востоке, что было связано с экономическим прогрессом общества,

необходимостью создания высокотехнологичных систем обучения и подготовки специалистов конкретного профиля. В итоге за рубежом сложились предпосылки для превращения педагогики в узкоприкладную область знаний, ориентированную на решение, прежде всего проблем, относящихся к подготовке педагогов управленцев.

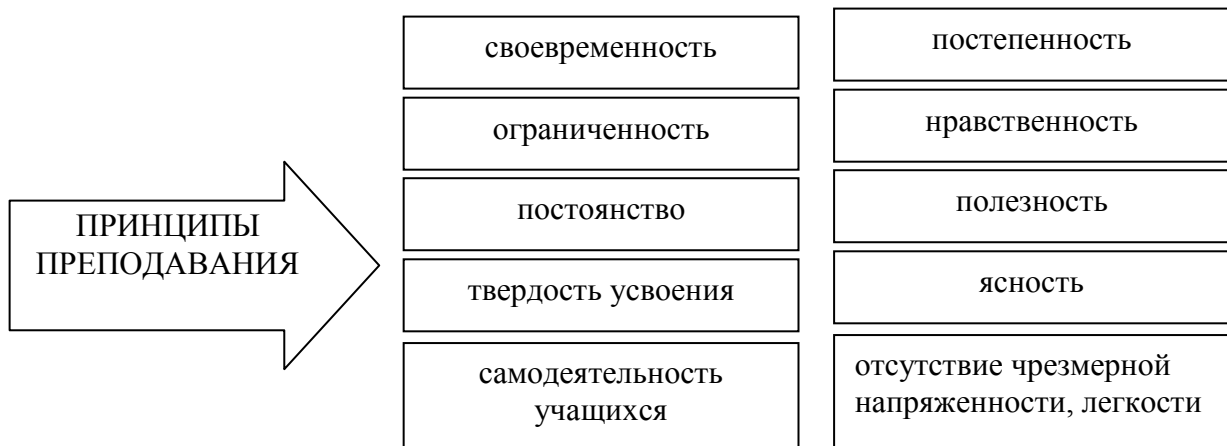
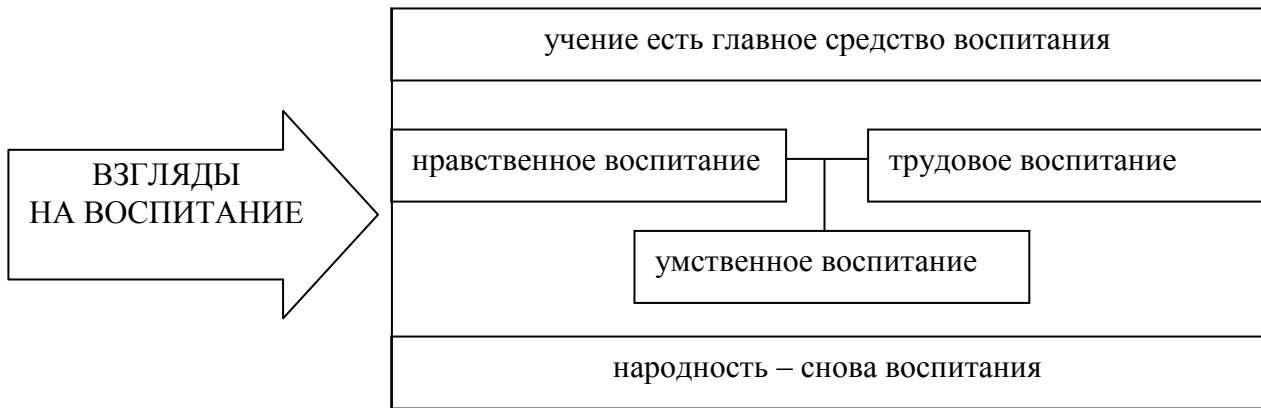
В СССР педагогическая наука решала преимущественно задачи воспитания, повышения эффективности и качества образования, всестороннего развития личности. Её главными отраслями были: детская педагогика, педагогика профессионального образования, семейного воспитания, педагогика высшей школы, военная педагогика, история педагогики.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ВЗГЛЯДЫ РЕВОЛЮЦИОНЕРОВ-ДЕМОКРАТОВ

критика крепостнических отношений

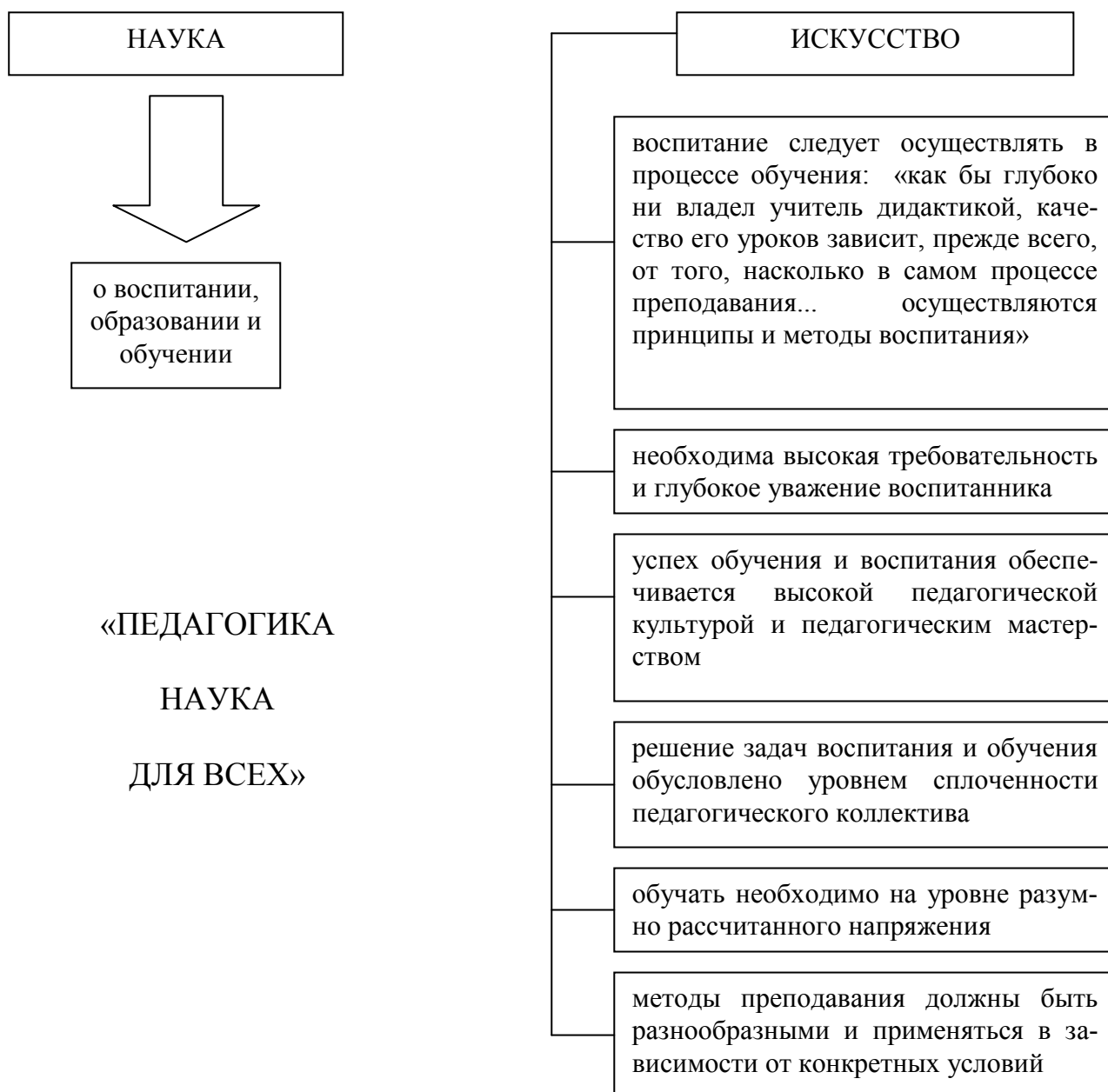
распространение грамоты:
– умственное развитие крестьян
– воспитание человеческого достоинства

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ВЗГЛЯДЫ К.Д. УШИНСКОГО



ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ВЗГЛЯДЫ В.А. СУХОМЛИНСКОГО

«ПЕДАГОГИКА НЕ ТОЛЬКО НАУКА,
НО И ИСКУССТВО»

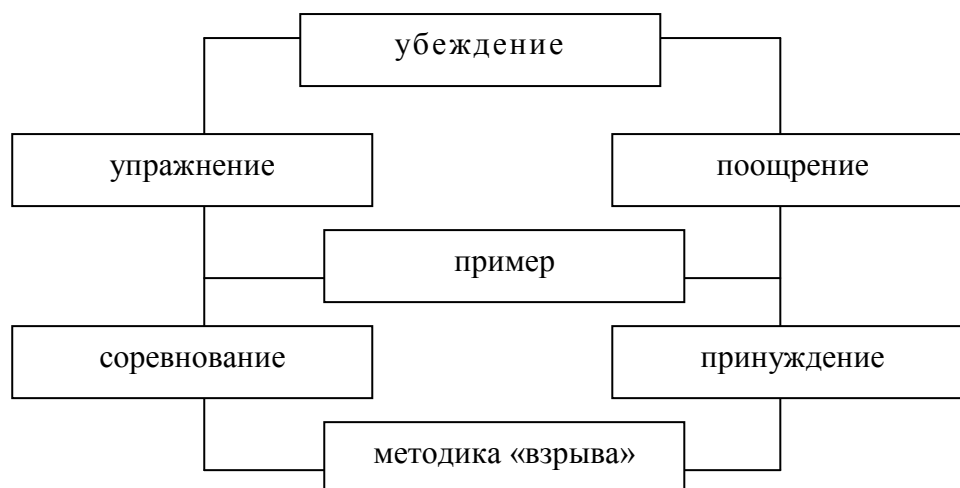


А.С. МАКАРЕНКО О ВОСПИТАНИИ

I ПРИНЦИПЫ ВОСПИТАНИЯ



II МЕТОДЫ ВОСПИТАНИЯ



ДИАЛЕКТИКА ТРЕБОВАТЕЛЬНОСТИ

1) требования предъявляет воспитатель
2) требования поддерживаются активом
3) требования актива становятся единым мнением всех
4) предъявление общественных требований к себе

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. В чем отличие научного педагогического знания от житейского?
2. Обоснуйте объект и предмет педагогики.
3. Каковы функции педагогики?
4. Раскройте сущность образования как педагогического процесса.
5. Дайте определения понятий: *педагогический процесс, педагогическая система, педагогическое взаимодействие, воспитание, обучение, педагогическая технология, педагогическая деятельность, педагогическая задача.*
6. Какова структура современной педагогической науки?

Модуль 2.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЙ ПРОЦЕСС, СУЩНОСТЬ И ОСОБЕННОСТИ

«Я уверен в совершенстве беспредельном могуществе воспитательного воздействия. Я уверен, что если человек плохо воспитан, то в этом исключительно виноваты воспитатели ...

Тем более возмутительно и печально, что люди, которым доверено воспитание ... не хотят воспользоваться великим могуществом нашей педагогики».

Макаренко А.С. Педагогическое сочинение. – М.–Л., 1948. – Т. 5. – С. 363–364.

Педагогический процесс – совокупная организованная и целенаправленная деятельность преподавателя, по обучению, воспитанию, развитию и психологической подготовке личности, а также деятельность обучаемых и коллективов по овладению знаниями, навыками и умениями.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЙ ПРОЦЕСС РАЗВИВАЕТСЯ ДИАЛЕКТИЧЕСКИ

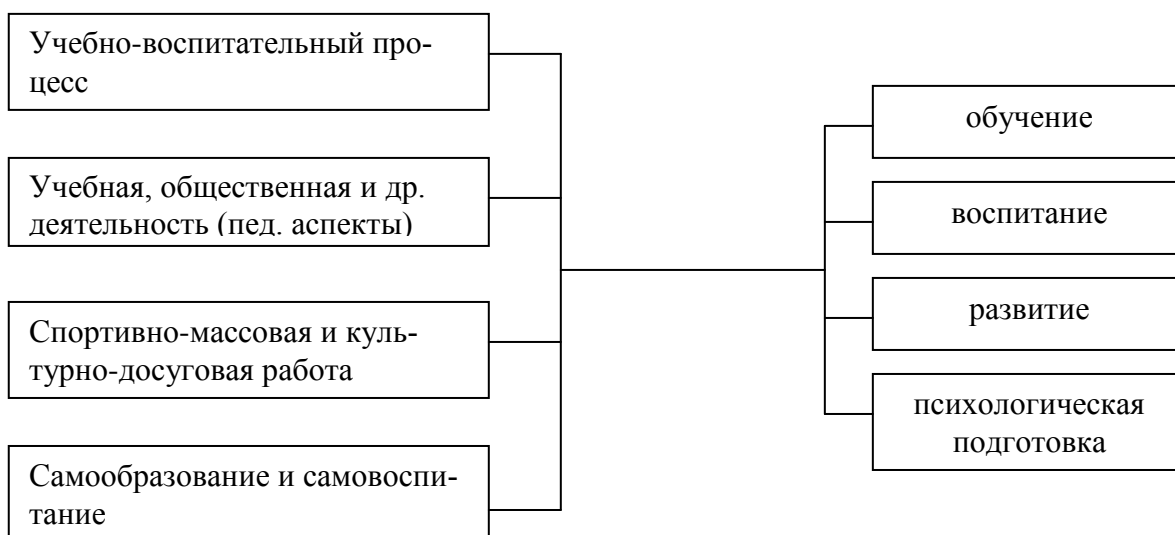
Внутренним источником его развития выступают противоречия, которые необходимо видеть, прежде всего, в сфере действий основных педагогических закономерностей. Знание противоречий поможет преодолевать трудности, сложности, которые выступают как форма проявления этих противоречий.

Одним из показателей эффективности педагогического процесса является удельный вес самостоятельности обучаемых в учебном процессе, результаты их практической деятельности, общественной активности и культуре поведения.

ОСОБЕННОСТИ ПЕДАГОГИЧЕСКОГО ПРОЦЕССА

– организуется руководителем
– ярко выраженная направленность педагогического процесса
– формирование знаний, умений и навыков
– осуществление педагогического процесса в рамках профессиональной деятельности, что способствует оптимизации процесса подготовки обучающихся
– проводится в условия, максимально приближенным к профессиональной деятельности, что связано с большими психологическими трудностями
– проводится в условиях постоянной профессиональной готовности
– индивидуальный подход в обучении
– овладение профессиональным мастерством является обязанностью каждого обучаемого
– большая роль педагогического коллектива в осуществлении педагогического процесса
– обучаются и воспитываются взрослые люди

СТРУКТУРА И ФУНКЦИИ ПЕДАГОГИЧЕСКОГО ПРОЦЕССА



ПРОТИВОРЕЧИЯ ПЕДАГОГИЧЕСКОГО ПРОЦЕССА



**ЗАКОНЫ И ЗАКОНОМЕРНОСТИ,
ПРОЯВЛЯЮЩИЕСЯ В ПЕДАГОГИЧЕСКОМ ПРОЦЕССЕ (ПП)**

ЗАКОНЫ ДИАЛЕКТИКИ

- закон перехода количественных изменений в качественные
- закон отрицания
- закон единства и борьбы противоположностей

**ЗАКОНОМЕРНОСТИ,
ОПРЕДЕЛЯЮЩИЕ
ЗАВИСИМОСТЬ ПП ОТ ДРУГИХ
СОЦИАЛЬНЫХ ЯВЛЕНИЙ**

- зависимость педагогического процесса от социально-экономической структуры общества
- зависимость педагогического процесса от уровня развития техники, уровня теоретической мысли

**ЗАКОНОМЕРНОСТИ
ФОРМИРОВАНИЯ
ЛИЧНОСТИ И КОЛЛЕКТИВА**

- формирование личности и коллектива в процессе общественно-полезной деятельности
- единство воспитания и самовоспитания личности и коллектива
- целостное формирование личности и коллектива и др.

**ЗАКОНОМЕРНОСТИ
ВЗАИМОДЕЙСТВИЯ
ВОСПИТАТЕЛЕЙ
(ОБУЧАЮЩИХ)
И ВОСПИТУЕМЫХ
(ОБУЧАЕМЫХ)**

- неразрывная связь, единство и взаимное проникновение в педагогическом процессе обучения, воспитания, развития и психологической подготовки
- соответствие воздействия воспитателей характеру деятельности и возможностям воспитуемых
- моделирование деятельности воспитателей и воспитуемых в соответствии с современными требованиями

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Какова сущность содержания образования?
2. В чем заключается исторический характер содержания образования?
3. Назовите и охарактеризуйте основные теории формирования содержания образования.
4. Каковы факторы, детерминирующие содержание образования?
5. Дайте характеристику принципов отбора содержания общего образования.
6. Назовите критерии отбора основ наук, изучаемых в современной российской школе.
7. Что собой представляет учебная программа, каковы ее функции?
8. Какие требования предъявляются к учебникам?

Модуль 3.

СУЩНОСТЬ И СПЕЦИФИКА ПРОЦЕССА ОБУЧЕНИЯ

Дидактика (греч. *didaktikos* – поучительный) – это часть педагогики, изучающая процесс обучения.

Она раскрывает задачи и содержание обучения детей и взрослых; описывает процесс овладения знаниями, умениями, навыками; характеризует принципы, методы и формы организации обучения.

На основе дидактики по каждому учебному предмету разрабатываются **частные методики**. Как теоретическая основа методик обучения дидактика определяет общие требования к ним, ориентирует их на выявление и всесторонний учет специфических задач и условий, характерных для тех или иных учебных дисциплин

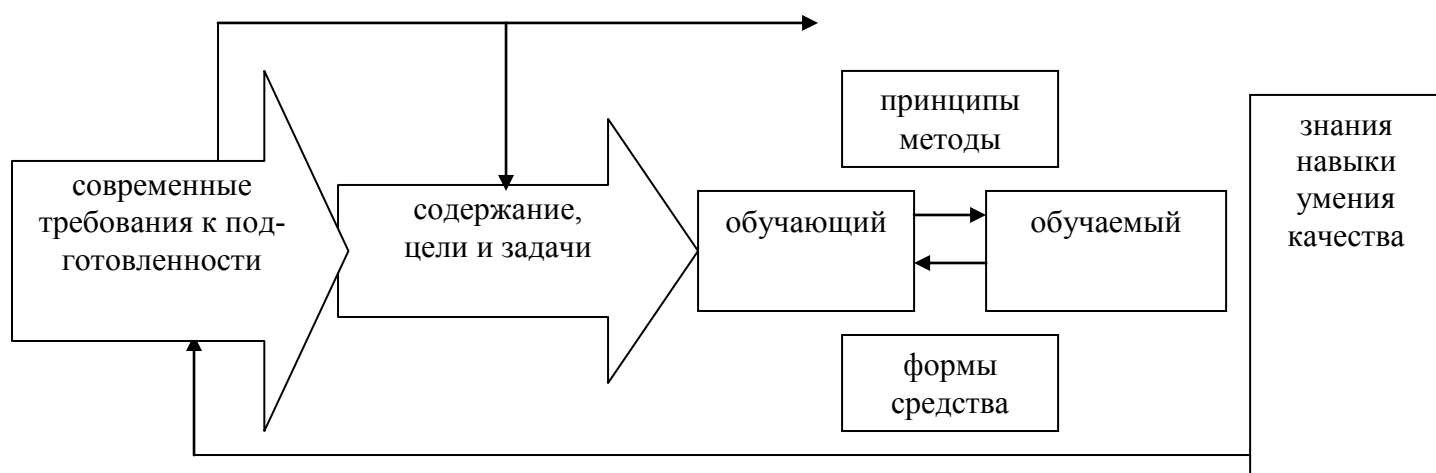
Процесс обучения – это целенаправленный, организованный процесс формирования у обучаемых психолого-педагогических, специальных знаний, навыков и умений деятельности с учетом требований современных условий.

Обучение – социально-педагогический процесс, обусловленный потребностями государства в хорошо подготовленных специалистах, способных успешно выполнять поставленные задачи.

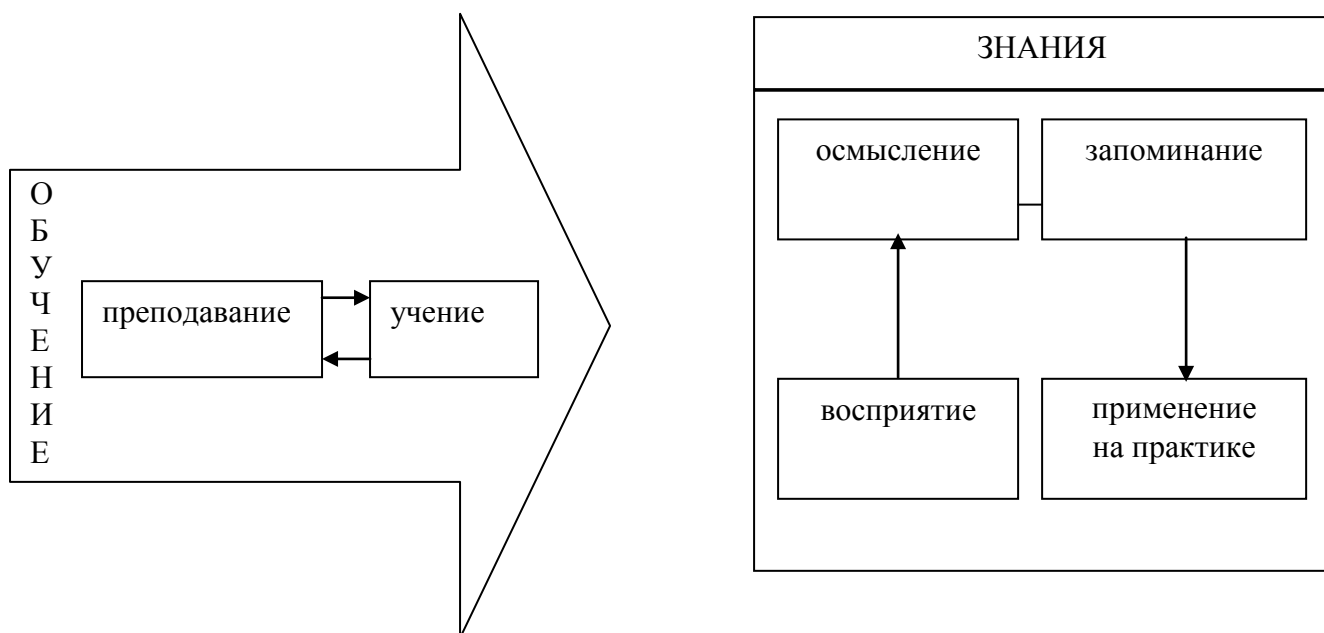
В обучении личности специфически проявляются все основные законы и закономерности педагогического процесса. Здесь имеют место свои противоречия, своя внутренняя логика. Логика процесса обучения требует от обучающего и обучаемых постоянного творчества, учета всех факторов и обстоятельств, которые могут оказать и оказывают влияние на процесс овладения обучаемыми знаниями, навыками и умениями.

В структурном плане обучение есть двусторонний активный процесс деятельности преподавателя – обучающего и его студентов – обучаемых. Организующая и руководящая роль в обучении принадлежит обучающему. Большое значение при этом имеет уровень самостоятельности и активности обучаемых.

ПРИНЦИПАЛЬНАЯ СХЕМА ПРОЦЕССА ОБУЧЕНИЯ

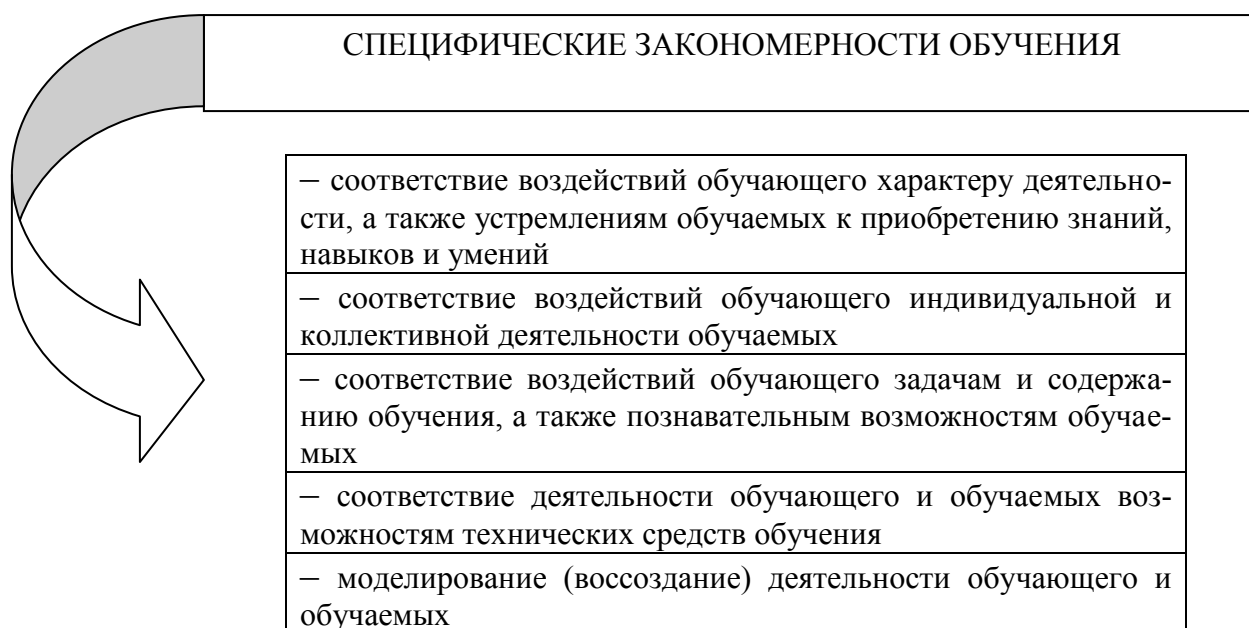
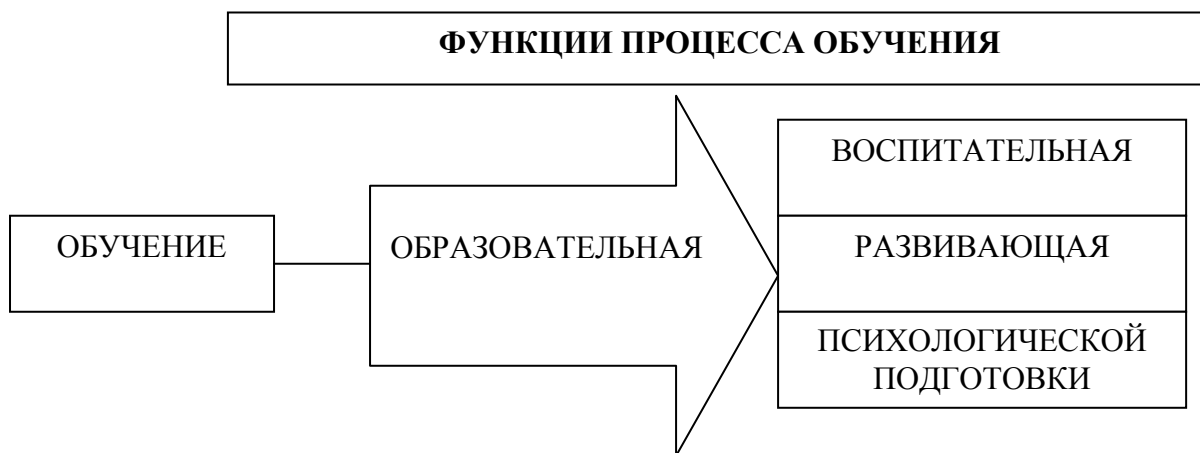


ПРОЦЕСС ОВЛАДЕНИЯ ЗНАНИЯМИ, НАВЫКАМИ, УМЕНИЯМИ



УМЕНИЯ
приобретение новых умений
перенос умений на новую ситуацию
соединение знаний и навыков в деятельности

НАВЫКИ
начало осмысления действий
сознательное, но неумелое выполнение
действие выполняется точно, быстро, экономно



ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Категории дидактики.
2. Сущность процесса обучения как стимулирование и организация активной учебно-познавательной деятельности учащихся по овладению ими знаниями, развитию способностей, выработке взглядов.
3. Процесс обучения как двухсторонний. Преподавание как деятельность учителя и учение - деятельность учеников.
4. Структура процесса обучения. Функциональные компоненты обучения: целевой, содержательный, операционно-деятельностный, оценочно-результативный.
5. Системы и виды обучения.
6. Диагностика обучения. Проверка и оценка знаний обучаемых. Функции, виды и методы контроля.
7. Воспитательная функция оценки. Отметка. Безотметочное обучение. Причины неуспеваемости.

Модуль 4.

ОСНОВНЫЕ ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ КОНЦЕПЦИИ ОБУЧЕНИЯ И ВОЗМОЖНОСТИ ИХ ПРИМЕНЕНИЯ

В науке сложилось несколько психолого-педагогических концепций, раскрывающих суть и закономерности процесса овладения знаниями, навыками и умениями. Наиболее распространенными из них являются две:

Ассоциативно-рефлекторная и поэтапного формирования умственных действий.

Ряд исследований, проведенных педагогами и психологами, показал, что при изучении теоретических вопросов более эффективна методика, в основе которой лежит ассоциативно-рефлекторная концепция, а при формировании навыков целесообразно использовать методику, базирующуюся на концепции поэтапного формирования умственных действий.

АССОЦИАТИВНО-РЕФЛЕКТОРНАЯ ТЕОРИЯ ОБУЧЕНИЯ

Теория опирается на основные закономерности условно-рефлекторной деятельности головного мозга.
Ее суть заключается в следующих положениях:

1. Усвоение знаний, навыков и умений, формирование и развитие качеств являются результатом образования в сознании различных систем ассоциаций.
2. Процесс образования ассоциативных систем включает в себя:
 - чувственное восприятие предметов и явлений;
 - осмысливание, доведенное до понимания их внутренних связей и отношений;
 - запоминание и применение полученных знаний на практике.
3. Центральное звено обучения – осмысливание как активная аналитико-синтетическая деятельность в ходе решения теоретических и практических задач.
4. Решающие условия продуктивного обучения:
 - формирование активного отношения к учебе;
 - логичное изложение учебного материала;
 - активизация познавательной деятельности обучаемых;
 - демонстрация различных приемов умственной деятельности и их закрепление с помощью упражнений.

ТЕОРИЯ ПОЭТАПНОГО ФОРМИРОВАНИЯ УМСТВЕННЫХ ДЕЙСТВИЙ

Теория основана на идеях о том, что организация внешней деятельности, способствующая переходу внешних предметных действий в умственные, является основой рационального управления процессом усвоения знаний, навыков, умений, развития качеств личности.

ЭТОТ ПРОЦЕСС ИМЕЕТ ПЯТЬ ЭТАПОВ:

1 этап	– предварительное ознакомление с действием, т.е. построение ориентировочной основы действий (ООД)
2 этап	– выполнение материализованного действия
3 этап	– внешне речевой этап – проговаривание вслух описаний того действия, которое совершается
4 этап	– выполнение действия по форме проговаривание про себя
5 этап	– полный отказ от речевого сопровождения действия, формирование умственного действия в свернутом виде

ПРОБЛЕМНО-ДЕЯТЕЛЬНОСТНОЕ ОБУЧЕНИЕ

ОСНОВНЫЕ ПРИЗНАКИ

– многофункциональность (образование, воспитание, развитие, психологическая подготовка)
– глубокая методологическая обоснованность изучаемого
– фундаментальность и профессиональная направленность теоретической и практической подготовки
– преобладание проблемности в преподавании
– высокая степень мотивизации и эмоциональная насыщенность
– высокий удельный вес самостоятельности
– высокая техническая оснащенность
– комплексность в содержании, организации, методике и контроле

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Дайте педагогическую характеристику основным концепциям обучения.
2. Раскройте возможности применения основных концепций обучения.
3. Охарактеризуйте закономерности процесса овладения знаниями, навыками и умениями.
4. Как определить - какую концепцию обучения целесообразно применять на практике?
5. Какие ученые работают над современными концепциями обучения?

Модуль 5.

ПРИНЦИПЫ ОБУЧЕНИЯ

Принципы обучения – основные руководящие положения дидактики, которые, отражая закономерности педагогического процесса, определяют систему дидактических требований к направленности, содержанию, организации и методике обучения личности.

Понятие «принцип» в логическом, смысле служит началом или базисом успешной организации деятельности, руководства и управления.

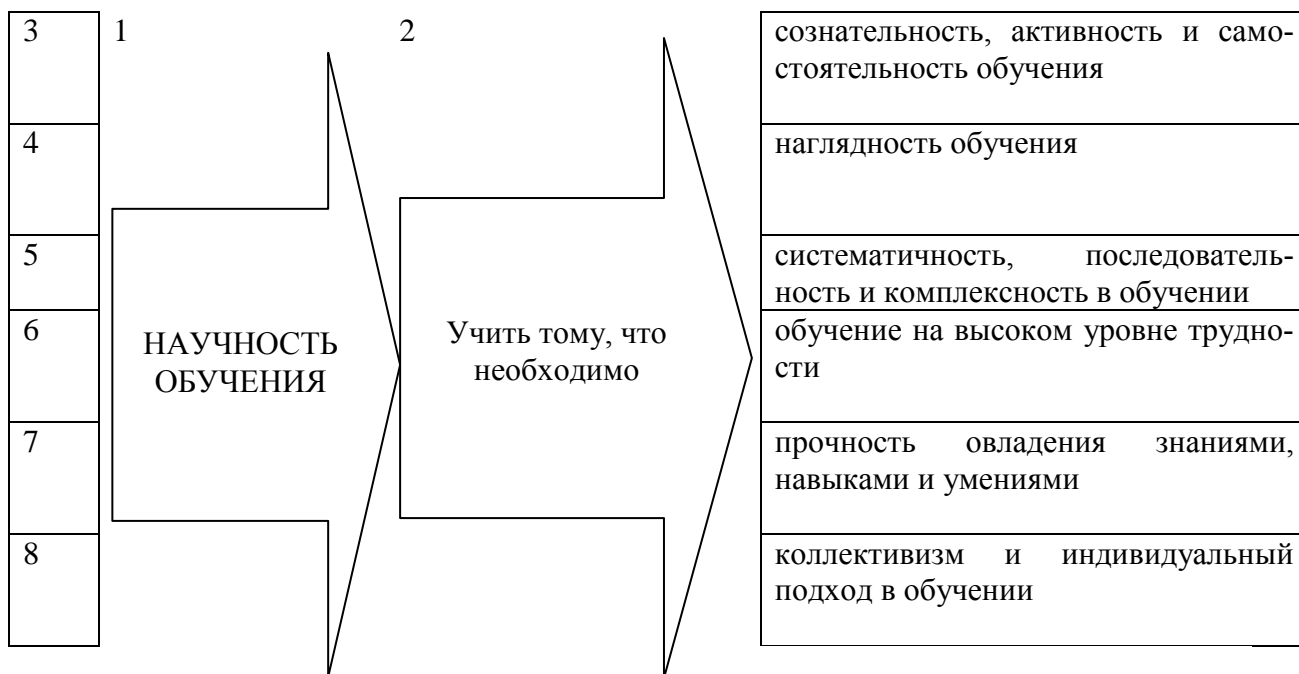
Принципы существуют для того, чтобы их применяли, поступали в соответствии с их требованиями.

Педагогика видит в принципах обучения методический подход, определенную социальную позицию педагога.

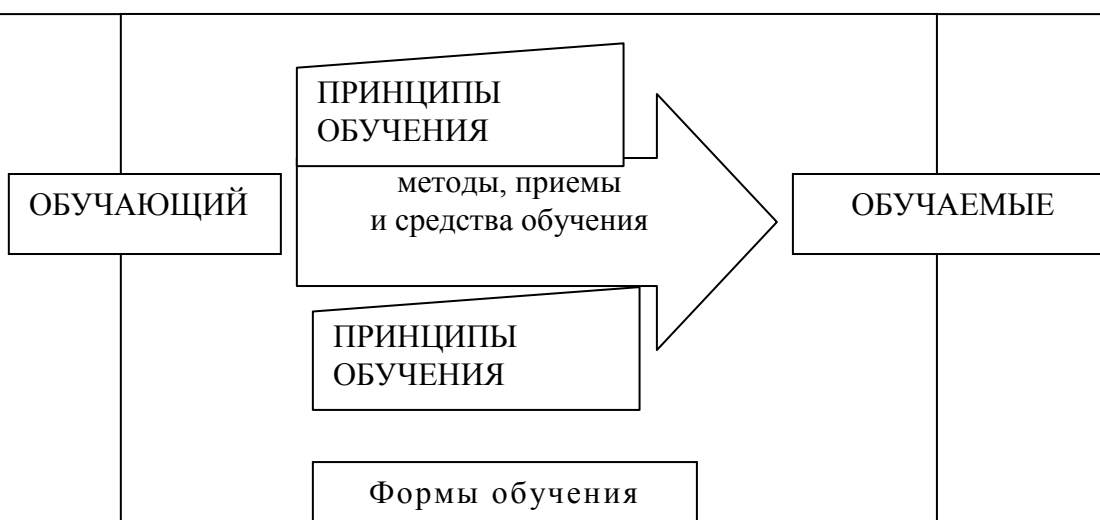
Принципы обучения выведены на основе научного осмысления наследия прошлого и обобщения современного передового опыта обучения. Их требования носят объективный характер, они вытекают из логики педагогического процесса, учитывают особенности и данные многих наук.

Реализация требований принципов обучения обеспечивает комплексный подход к формированию личности, подготовку всесторонне развитого, сознательного и активного специалиста.

СИСТЕМА ОСНОВНЫХ ПРИНЦИПОВ ОБУЧЕНИЯ



МЕСТО ПРИНЦИПОВ В ПРОЦЕССЕ ОБУЧЕНИЯ



ПРИНЦИП «НАУЧНОСТЬ ОБУЧЕНИЯ»

Основные
требования

- неуклонно проводить в жизнь задачи, принципы, основные направления политики Российской Федерации
- вооружать обучаемых достоверными знаниями, которые соответствуют современным данным науки
- связывать обучение с жизнью и деятельностью
- постоянно заботиться о воспитательном и развивающем аспектах всех занятий и учений
- показывать приоритет и преимущество отечественного образования
- добиваться научной организации занятий и учений, проявлять нетерпимость к недостаткам в педагогическом процессе

ПРИНЦИП «УЧИТЬ ТОМУ, ЧТО НЕОБХОДИМО»

Основные
требования

- целеустремленно формировать у обучаемых знания о характере и особенностях современного мира, демократических и правовых основ
- постоянно поддерживать высокую профессиональную готовность
- не допускать послаблений и упрощений в процессе обучения
- изучать и учитывать слабые и сильные стороны обучаемых
- формировать у обучаемых морально-психологическую готовность к жизнедеятельности в современных условиях

ПРИНЦИП «СОЗНАТЕЛЬНОСТЬ, АКТИВНОСТЬ И САМОСТОЯТЕЛЬНОСТЬ ОБУЧЕНИЯ»

Основные
требования

- стимулировать познавательную активность обучаемых с помощью эффективных методов, приемов, технических и др. средств наглядности, современной методики и особенно проблемного обучения
- поддерживать постоянную требовательность к качеству учебной работы, добиваясь ее высоких результатов
- способствовать проявлению инициативы, творчества в процессе изучения учебного материала и применения его на практике
- вооружать обучаемых эффективными приемами самостоятельной работы по приобретению знаний, навыков и умений, критической оценки результатов своей учебы
- организовывать соревнования по конкретным задачам и нормативам

ПРИНЦИП «НАГЛЯДНОСТЬ ОБУЧЕНИЯ»

Основные
требования

- наглядность должна отвечать цели и содержанию занятий, быть яркой и доступной, отвечать требованиям психологии
- широко использовать современные технические средства обучения и наглядности
- средства наглядности применять творчески, методически правильно
- предпочтение отдавать тем средствам наглядности, которые обеспечивают максимальный эффект обучения

ПРИНЦИП «СИСТЕМАТИЧНОСТЬ, ПОСЛЕДОВАТЕЛЬНОСТЬ И КОМПЛЕКСНОСТЬ В ОБУЧЕНИИ»

Основные требования

- излагать учебный материал по частям, логически связанными между собой, давать стройную систему знаний учебной дисциплины
- связывать новые знания и навыки с ранее изученными, добиваться их усвоения в определенной системе
- систематически руководить познавательным трудом в ходе занятий и самостоятельной подготовки
- добиваться максимального комплексирования учебных дисциплин и конкретных занятий
- обеспечивать систематический и действенный контроль за организацией и результатами учебного процесса
- обеспечивать четкое планирование учебной деятельности
- соблюдать строгую логическую связь в расположении учебного материала по годам, периодам обучения и по каждому занятию
- умело группировать и структурно строить учебный материал, выделяя главное

ПРИНЦИП «ОБУЧЕНИЕ НА ВЫСОКОМ УРОВНЕ ТРУДНОСТИ»

Основные требования

- учитывать умственные и физические возможности обучаемых, посильность изучаемого материала и темпа его изложения
- в процессе занятий обеспечивать оптимальный уровень напряжения умственных сил
- изучение учебного материала начинать с легкого, постоянно переходя к трудному, опираясь на исходный уровень подготовленности обучаемых
- доходчиво раскрывать сложные научные положения, не допуская излишней детализации и, избыточной информации
- настойчиво воспитывать у обучаемых сознательное отношение к преодолению трудностей в учебе



**ПРИНЦИП «ПРОЧНОСТЬ ОВЛАДЕНИЯ ЗНАНИЯМИ,
НАВЫКАМИ И УМЕНИЯМИ»**

Основные
требования

- | |
|--|
| – разъяснить обучаемым значение изучаемого материала для практической деятельности |
| – давать установку на прочное и длительное запоминание изучаемого материала, прежде всего основных положений |
| – систематически организовывать повторение ранее изученного учебного материала |
| – применять учебный материал в практической деятельности |
| – стимулировать самостоятельную учебную работу обучаемых эффективным приемам и способам самостоятельной работы, прочного запоминания материала |
| – в целях прочного запоминания широко использовать упражнения, тренажи, решение практических задач |
| – ставить обучаемым задачи на самоподготовку |
| – вести систематический контроль за усвоением материала |



**ПРИНЦИП «КОЛЛЕКТИВИЗМ И ИНДИВИДУАЛЬНЫЙ ПОДХОД
В ОБУЧЕНИИ»**

Основные
требования

- | |
|---|
| – в процессе обучения широко использовать возможности коллективизма (взаимопомощи, соревнования и т.п.) |
| – создавать в коллективе положительный психологический климат |
| – знать и учитывать в процессе обучения индивидуально-психологические особенности подчиненных, их интересы, склонности, способности, черты характера и т.д. |
| – стимулировать самостоятельную учебную работу, проявление при этом инициативы и творчества |

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Раскройте противоречивую, диалектическую природу педагогических явлений.
2. Что означает закономерность в педагогике? Назовите основные закономерности целостного педагогического процесса.
3. Как связаны закономерности, принципы и правила педагогического процесса?
4. Дайте характеристику основных принципов организации и руководства целостным педагогическим процессом.
5. Ознакомьтесь с различными подходами к классификации закономерностей и принципов в педагогике (Ю.К. Бабанский, М.Н.Скаткин, Б.Т.Лихачев и др.).

Модуль 6.

МЕТОДЫ ОБУЧЕНИЯ

Методы обучения – это способы организации взаимосвязанной деятельности обучающего и обучаемых в целях формирования знаний, навыков, умений.

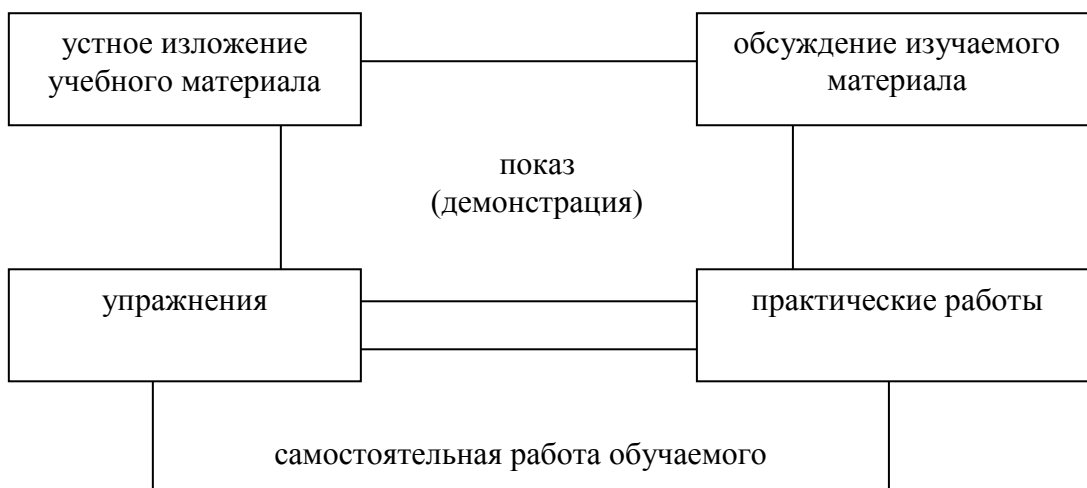
Каждый метод состоит из взаимосвязанных элементов, которые принято называть приемами обучения.

Между методами обучения существует не только различия, но и тесная связь. Она выражается в том, что успешное применение одного метода обязательно предполагает сочетание его с другим.

Наиболее тесная связь каждого метода обучения проявляется с методом самостоятельной работы.

Важнейшим условием эффективности методов обучения является применение их с учетом требований принципов обучения.

ОБЩАЯ КЛАССИФИКАЦИЯ МЕТОДОВ ОБУЧЕНИЯ



КЛАССИФИКАЦИЯ МЕТОДОВ ОБУЧЕНИЯ НА ОСНОВЕ ДИДАКТИЧЕСКИХ ЗАДАЧ

ДИДАКТИЧЕСКИЕ ЗАДАЧИ	МЕТОДЫ ОБУЧЕНИЯ
1. Сообщение и разъяснение учебного материала с целью его восприятия и запоминания	– устное изложение; – показ; – самостоятельная работа
2. Закрепление полученных знаний	– обсуждение изучаемого материала, – самостоятельная работа
3. Формирование навыков и умений	– показ; – упражнение; – самостоятельная работа
4. Применение знаний, навыков и умений на практике	– метод практических работ; – самостоятельная работа

УСТНОЕ ИЗЛОЖЕНИЕ УЧЕБНОГО МАТЕРИАЛА

Этот метод занимает одно из ведущих мест в процессе обучения. Он применяется с целью сообщения новых знаний, рассказа о новых фактах, событиях

ВИДЫ:

***РАССКАЗ** – краткое, образное, эмоциональное изложение явлений, событий, содержащее преимущественно фактический материал

***ОБЪЯСНЕНИЕ** – повествовательное, строгое в логическом отношении изложение сложных, вопросов, правил, принципов, сочетаемое с показом

***ИНСТРУКТИРОВАНИЕ** – краткие, лаконичные, четкие указания о выполнении того или иного действия

***ЛЕКЦИЯ** – развернутое изложение крупных теоретических и практических вопросов

ДИДАКТИЧЕСКИЕ ТРЕБОВАНИЯ К МЕТОДУ

- научность;
- тесная связь с жизнью, практикой;
- логичность, убедительность;
- эмоциональность, ясность и яркость речи;
- умелое сочетание с другими методами, особенно с показом;
- высокая действенность

ОБСУЖДЕНИЕ ИЗУЧАЕМОГО МАТЕРИАЛА

Этот метод применяется для углубления, закрепления и систематизации знаний

ВИДЫ:	ТРЕБОВАНИЯ К МЕТОДУ:
БЕСЕДА – диалогический или вопросно-ответный путь изложения или закрепления учебного материала	– проблемная постановка вопросов – постоянное управление ходом занятия
КЛАССНО-ГРУППОВОЕ занятие – в отличие от беседы вопросы здесь обсуждаются более основательно	– работа вокруг основных проблем обсуждения – полемический характер – стимулирование творчества
СЕМИНАР – форма коллективного поиска путем анализа рассматриваемой проблемы	– объективная оценка каждого выступления – ориентирование обучаемых на дальнейшее изучение данной темы

ПОКАЗ (ДЕМОНСТРАЦИЯ)

Данный метод обучения представляет собой совокупность приемов и действий, с помощью которых у обучаемых создается наглядный образ изучаемого предмета.

ВИДЫ:	ТРЕБОВАНИЯ К МЕТОДУ:
– личный показ обучающим примеров, действий; – показ с помощью специально подготовленных сотрудников; – показ изобразительных средств наглядности; – демонстрация ТСО	– тщательный отбор материала; выбор наиболее целесообразных видов показа, их количества и последовательности; – строгая, научно обоснованная дозировка средств наглядности; – дифференцированное и комплексное применение; – умелое сочетание слова и показа

УПРАЖНЕНИЕ

Данный метод является способом сознательного многократного, постоянно усложняющегося повторения изучаемых приемов и действий с целью формирования навыков и умений

ВИДЫ:	ТРЕБОВАНИЯ К МЕТОДУ:
<p>а) в зависимости от особенностей учебного предмета, характера формируемых навыков и умений, форм организации учебной работы:</p> <ul style="list-style-type: none"> – физические; – специальные; – технические; – комплексные; – тактические <p>б) в зависимости от дидактического назначения:</p> <ul style="list-style-type: none"> – вводные; – основные; – тренировки 	<ul style="list-style-type: none"> – качественная подготовка руководителя занятия; – понимание цели занятия, содержания и строгой последовательности действий; – непрерывное поддержание у обучаемых интереса и сознательного отношения к упражнению; – обеспечение духа состязательности и др.

САМОСТОЯТЕЛЬНАЯ РАБОТА ОБУЧАЕМЫХ

Данный метод является внутренней основой любого другого метода обучения и необходимой предпосылкой дидактической связи различных методов между собой

ВИДЫ:	ТРЕБОВАНИЯ К МЕТОДУ:
<ul style="list-style-type: none"> – работа с печатными источниками; – самостоятельные тренировки; – самостоятельный просмотр и прослушивание теле- (радио) передач; – другие виды 	<ul style="list-style-type: none"> – творческий, близкий к исследовательскому характеру; – пробуждение потребности у обучаемых к самостоятельной работе путем постановки перед ними учебных проблем; – организация помощи; – действенный контроль

ПРАКТИЧЕСКАЯ РАБОТА

Практическая работа выступает в качестве метода обучения только тогда, когда осуществляется дидактическая цель и обеспечиваются условия ее достижения

ОСНОВНЫЕ ДИДАКТИЧЕСКИЕ УСЛОВИЯ ПРОВЕДЕНИЯ ПРАКТИЧЕСКИХ РАБОТ

- четкая разработка плана, формулировка учебной цели, организация материального обеспечения;
- инструктаж обучаемых перед началом работ, постановка конкретной задачи, объяснение порядка ее выполнения и соблюдение правил техники безопасности, определение времени начала и окончания работ;
- подведение итогов работы, оценка действий каждого обучаемого, поощрение наиболее отличившихся;
- организация мероприятий по сокращению сроков выполнения и повышению качества работы;
- воспитательное обеспечение хода работ, всемерная пропаганда передового опыта.

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Как взаимосвязаны между собой методы и приемы педагогической деятельности?
2. Подготовьте схему классификации методов педагогической деятельности, выделив в ней: основание классификации, авторов данной классификации, основные группы методов.
3. Назовите основные факторы, обуславливающие выбор методов педагогической деятельности.
4. Какая из известных вам классификаций методов обучения и воспитания кажется наиболее удачной? Обоснуйте свой выбор.
5. В чем состоит отличительная особенность методов проблемного обучения?
6. Что означает оптимальный выбор методов педагогической деятельности?
7. Обоснуйте дидактическую ценность индуктивных и дедуктивных методов.
8. В чем состоит оптимальная особенность методов контроля эффективности педагогического процесса? Каковы возможности машинного, компьютерного контроля в школе?

Модуль 7.

ФОРМЫ ОБУЧЕНИЯ, ПРОВЕРКА И ОЦЕНКА ЗНАНИЙ, НАВЫКОВ И УМЕНИЙ

Формы обучения представляют собой организационную сторону процесса обучения. Они предусматривают состав и группировку обучаемых, структуру занятия, место и продолжительность его проведения, роль и специфику деятельности обучающего и обучаемых.

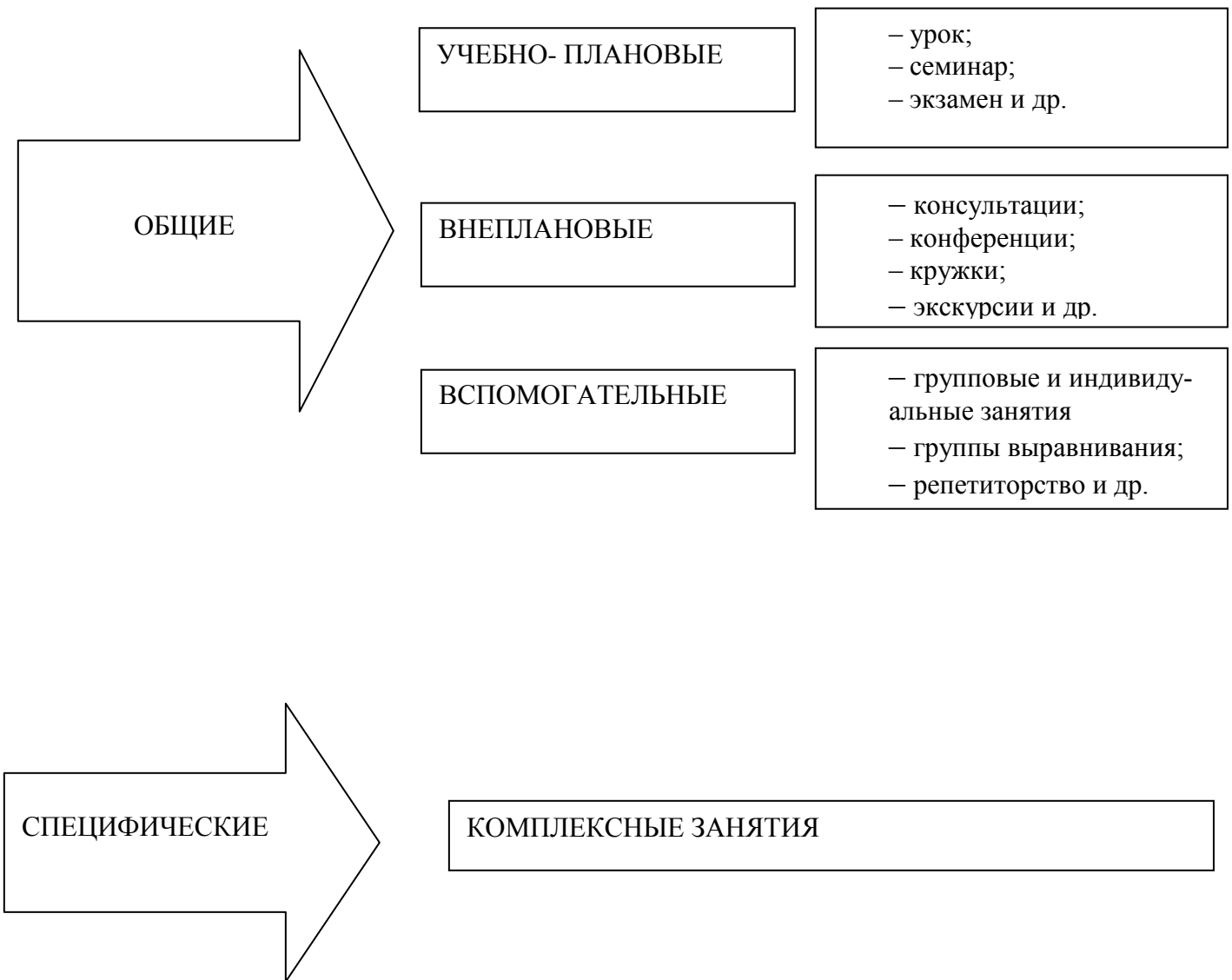
Формы диалектически взаимосвязаны с методами обучения. Они обеспечивают внешние и внутренние организационные условия применения методов обучения.

Со стороны формы каждое занятие структурно состоит из вступительной, основной и заключительной частей.

Проверка и оценка знаний, навыков и умений являются составной частью процесса обучения. Они выполняют различные педагогические функции, общее назначение которых – обеспечить эффективное и качественное решение задач учебной деятельности.

Проверку знаний, навыков и умений может успешно выполнить лишь в том случае, если они осуществляются в соответствии с принципами обучения и конкретными педагогическими требованиями к ним.

КЛАССИФИКАЦИЯ ФОРМ ОБУЧЕНИЯ



Формы обучения, как и весь педагогический процесс, находятся в состоянии непрерывного совершенствования. В своем развитии они обуславливаются задачами, содержанием, принципами и методами обучения. Большое влияние на формы обучения оказывают характер взаимоотношений между служащими, существующие педагогические взгляды

ПРОВЕРКА ЗНАНИЙ, НАВЫКОВ И УМЕНИЙ

ФУНКЦИИ	ТРЕБОВАНИЯ
<ul style="list-style-type: none"> – контрольная – обучающая – развивающая – воспитывающая – предупредительная – профилактическая – корректирующая – организационная 	<ul style="list-style-type: none"> – систематичность – всесторонность и глубина – объективность – индивидуальность в сочетании с коллективностью – познавательный характер – интересность и полезность – дифференцированность методов – выявлять новое, передовое
ВИДЫ	МЕТОДЫ
<ul style="list-style-type: none"> – предварительная – текущая – контрольная – итоговая – инспекторская 	<ul style="list-style-type: none"> – устный опрос – текущее наблюдение – письменная проверка – практическая проверка

Особенно большая педагогическая ценность проверки заключается в ее способности выявлять передовые, наиболее эффективные формы и методы учебно-воспитательной работы.

При этом важно выявить и оценить:

- суть новых способов работы и чем они отличаются от общепринятых ;
- за счет чего достигаются успехи при этих способах работы;
- на какие сроки эти способы обеспечивают повышение эффективности работы;
- возможно ли использование этих способов в других условиях, другими людьми.

ОЦЕНКА ЗНАНИЙ, НАВЫКОВ И УМЕНИЙ

ТРЕБОВАНИЯ К ОЦЕНКЕ

- объективность и справедливость
- ясность и понятность
- выполнять стимулирующую функцию
- всесторонность

ФОРМЫ ВЫРАЖЕНИЯ ОЦЕНКИ

- эмоциональное отношение
- оценочное суждение
- отметка

НЕОБХОДИМО УЧИТЫВАТЬ:

а) при оценке знаний –

- объем знаний по учебной дисциплине (вопросу);
- степень систематизации и глубины знания;
- понимание изученного, самостоятельность суждений, убежденность в излагаемом;
- действенность знаний, умение применять их с целью решения практических задач

б) при оценке навыков и умений-

- наличие навыков и умений;
- точность, прочность и гибкость навыков и умений;
- возможность применять навыки и умения в разнообразных и прежде всего сложных условиях служебной деятельности;
- наличие ошибок, их количество, характер и влияние на работу

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Какими преимуществами обладает классно-урочная система обучения по сравнению с другими системами?
2. От чего зависит структура урока? Приведите примеры структуры уроков различных типов.
3. Назовите основные требования к современному уроку.
4. Каковы особенности организации урока в малокомплектной сельской школе?
5. Как использует учитель на уроке фронтальные, групповые и индивидуальные формы работы?
6. Приведите примеры использования разнообразных форм организации учебного процесса в опыте учителей-новаторов.
7. Каким дидактическим требованиям должно удовлетворять проведение экскурсии? Составьте план проведения экскурсии.
8. Разработайте примерные виды домашних заданий по одной из тем любого учебного предмета.

Модуль 8.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ОСНОВЫ ОРГАНИЗАЦИИ И ПРОВЕДЕНИЯ ЗАНЯТИЙ

Овладение обучаемыми знаниями, навыками и умениями, осуществляется в ходе их организованной познавательной деятельности. Организованность и целенаправленность обучения обеспечивается непрерывным руководством этими процессами со стороны преподавателя.

Руководство подготовкой обучаемых включает в себя следующие взаимосвязанные направления:

1. Планирование занятий;
2. Организация учебно-воспитательного процесса;
3. Контроль за ходом занятия.

Важным элементом педагогической деятельности, обеспечивающим высокий уровень организации процесса обучения, является тщательная общая и непосредственная подготовка к проведению занятий. Без серьезной подготовки даже опытный преподаватель не может рассчитывать на успех в сложной деятельности педагога.



ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ТРЕБОВАНИЯ К ПЛАНИРОВАНИЮ УЧЕБНОЙ ДЕЯТЕЛЬНОСТИ

- | |
|---|
| – целеустремленность и конкретность содержания:
четкое распределение целевых установок, сроков, мест и лиц, ответственных за осуществление |
| – поступательность и дифференцированный подход к планированию занятий |
| – обеспечение поддержания стремления к учебной деятельности |
| – соблюдение единства обучения, воспитания в реальной обстановке, подчинение всех изучаемых дисциплин учебной подготовке |
| – согласованность подготовки к учебной деятельности |
| – единство методики обучения |



ПСИХОЛОГО-ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ ЗАНЯТИЙ

Индивидуальный подход

- | |
|--|
| – действенная положительная мотивизация учебной деятельности |
| – обучение на высоком уровне интеллектуальных, волевых и физических трудностей |
| – высокая степень активности обучаемых |
| – насыщенность всех форм занятий положительными эмоциональными переживаниями |
| – стимулировать самостоятельную учебную работу подчиненных, обучать их эффективным приемам и способам самостоятельной работы, прочного запоминания материала |
| – в целях прочного запоминания широко использовать упражнения, тренажи, решение практических задач |
| – ставить обучаемым задачи на самоподготовку |
| – осознание обучаемыми характера своего труда и необходимости учиться самим |

ПОДГОТОВКА ПЕДАГОГА К ПРОВЕДЕНИЮ ЗАНЯТИЙ

ОБЩАЯ ПОДГОТОВКА

1. Самостоятельное изучение руководящих документов, определяющих задачи, содержание и организацию учебного процесса:
 - приказов руководителя;
 - программ и планов педагогической подготовки.
2. Проведение методических совещаний и семинаров с руководителями групп занятий, преподавателями

НЕПОСРЕДСТВЕННАЯ ПОДГОТОВКА

- уяснение содержания предстоящего занятия, определение его места в подготовке личности и анализ результатов предыдущего занятия по данной дисциплине;
- определение методов обучения по отдельным структурным частям занятия, количества и состава учебных групп, предварительный расчет времени;
- подготовка материального обеспечения занятия;
- составление плана-конспекта проведения занятия.

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Раскройте особенности структуры подготовки педагога к учебным занятиям.
2. Что означает для педагога оптимизация процесса обучения?
3. Как учитывает педагог особенности организации урока в малокомплектной сельской школе?
4. Как использует учитель на уроке фронтальные, групповые и индивидуальные формы работы?
5. Приведите примеры использования разнообразных форм организации учебного процесса в опыте учителей-новаторов.
6. Каким дидактическим требованиям должно удовлетворять проведение экскурсии? Составьте план проведения экскурсии.

Модуль 9.

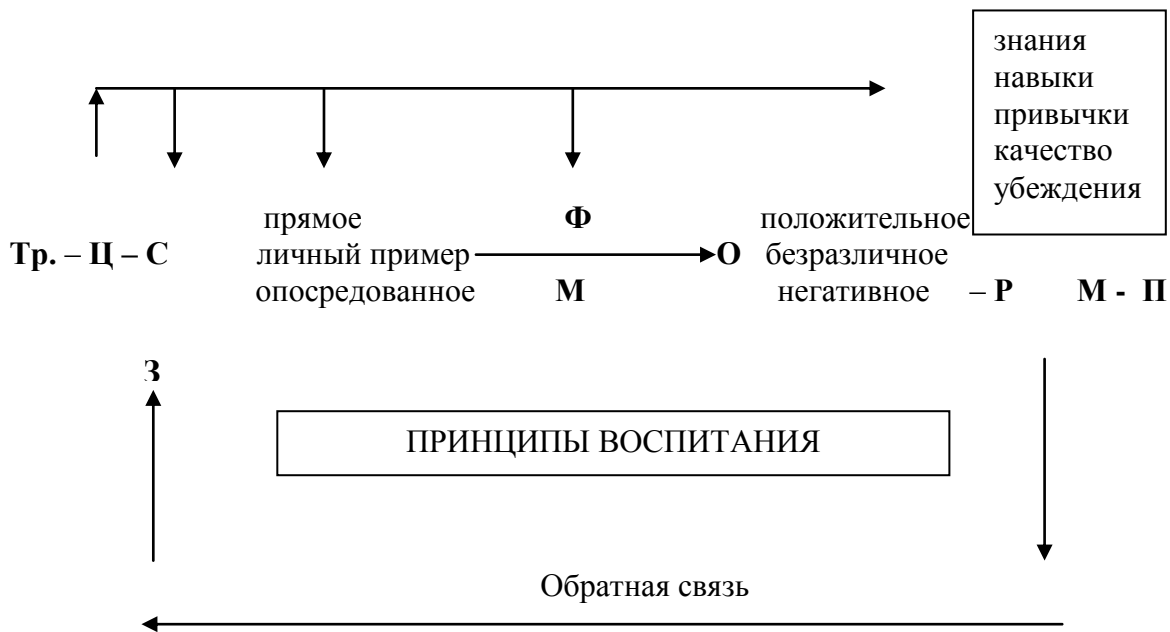
СУЩНОСТЬ, СОДЕРЖАНИЕ И СПЕЦИФИКА ВОСПИТАНИЯ

Воспитание – представляет собой целенаправленный процесс формирования у воспитуемых морально-нравственных, гражданско-политических физических и психологических качеств, привычек поведения в соответствии с предъявляемыми к ним современными требованиями.

Воспитание неразрывно связано с обучением и, вместе с тем, имеет относительную самостоятельность и специфические особенности по задачам, принципам, методам и формам.

Воспитание, как и обучение, – это двусторонний процесс, который осуществляется в активном взаимодействии воспитателей и воспитуемых. При этом воспитатель выступает организатором и руководителем процесса воспитания.

МОДЕЛЬ ПРОЦЕССА



- Тр.** – требования к процессу воспитания
- Ц** – цель воспитания
- З** – задачи воспитания
- С** – субъект процесса воспитания
- Ф** – формы воспитания
- М** – методы воспитания
- Р** – результат процесса воспитания
- О** – объект воспитания
- П** – поведение

ФУНКЦИИ

ФОРМИРУЮЩЕ – РАЗВИВАЮЩАЯ
МОБИЛИЗАЦИИ
ПОБУЖДЕНИЕ К САМОВОСПИТАНИЮ
ПРОФИЛАКТИЧЕСКАЯ
ПЕРЕВОСПИТАНИЯ

ОСНОВНЫЕ ВИДЫ ВОСПИТАНИЯ



ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Раскройте понимание цели воспитания как педагогической проблемы.
2. Охарактеризуйте основные цели воспитания.
3. Проанализируйте соотношение цели воспитания и потребностей общества и личности.
4. Покажите значение успешного целеполагания для осуществления целостного педагогического процесса.
5. Как соотносятся в цели воспитания общечеловеческие, национальные и личностные ценности?
6. Покажите взаимосвязи цели воспитания и задач профессионально-личностного развития специалиста.

Модуль10.

ПРИНЦИПЫ ВОСПИТАНИЯ И ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ УСЛОВИЯ

«Знание некоторых принципов легко возмещает незнание некоторых фактов».

Гельвецкий. Об уме. – М.: АН СССР, 1938. – С. 147.

Принципы воспитания – основные исходные научно-педагогические положения, с учетом требований которых осуществляется процесс воспитания.

Для принципов главное – отразить существенные закономерные связи, существующие в педагогическом процессе, и придать им научно-нормативный характер. Требования, рекомендации принципов определяют направленность, содержание, организацию, методы, формы и действенность процесса воспитания.

Каждый из принципов воспитания отражает какую-то отдельную сторону сложного и многогранного воспитательного процесса, поэтому их реализация должна быть комплексной, системной.

Знание педагогических принципов, организация воспитательного процесса в соответствии с их требованиями определяют уровень педагогического мастерства воспитателя, его научно-методическую позицию и существенным образом сказывается на качестве и эффективности воспитательной работы.

СИСТЕМА ОСНОВНЫХ ПРИНЦИПОВ ВОСПИТАНИЯ



ЦЕЛЕУСТРЕМЛЕННОСТЬ И НАУЧНОСТЬ ВОСПИТАНИЯ

Основные требования принципа

- | |
|---|
| – ясное и четкое понимание целей и задач воспитания личности |
| – высокая научность всех воспитательных мероприятий |
| – непримиримость к нарушениям норм нравственности |
| – тесная связь воспитания с жизнью, с конкретными задачами |
| – плавность воспитательного процесса |
| – целесообразность в выборе форм, методов, приемов и средств воспитания |

ВОСПИТАНИЕ В ПРОЦЕССЕ ВСЕГО ОБУЧЕНИЯ

Основные
требования

- добиваться сознательного отношения к процессу обучения и общественной деятельности
- ярко показывать успехи, отличившихся в учебе
- рационально организовывать процесс обучения
- активизировать деятельность обучаемых при помощи передовых форм и методов работы
- разумно чередовать напряженный учебный труд с культурным, содержательным отдыхом
- непримиримо относиться к недостаткам в организации учебы и жизни
- поощрять проявления разумной инициативы, самостоятельности

ВОСПИТАНИЕ В КОЛЛЕКТИВЕ И ЧЕРЕЗ КОЛЛЕКТИВ

- определять задачи и перспективы развития коллектива, объединяющих мысли, чувства и действия всех коллег
- формировать у воспитуемых чувство коллективизма, гордости за свой коллектив, вырабатывать привычку подчинения личных интересов общественным
- обеспечивать единство и сплоченность руководящего ядра коллектива – младших руководителей и актива подразделения
- поддерживать все новое, перспективное, распространять его на весь коллектив и закреплять в виде коллективных традиций
- умело использовать силу общественного мнения и обеспечивать личное воспитательное воздействие руководителя на каждого члена коллектива

ИНДИВИДУАЛЬНЫЙ ПОДХОД В ВОСПИТАНИИ

Основные требования

- глубоко и всесторонне знать индивидуально-психологические особенности личности и с учетом их организовывать воспитательную работу
- определять задания в соответствии с индивидуально-психологическими особенностями личности, прогнозируя их отношения и поведение
- наряду с другими формами и методами широко использовать индивидуальную работу с каждым
- постоянно анализировать итоги воспитательной работы, своевременно вносить коррективы в методику воспитания с учетом особенностей каждого

Основные требования

ОПОРА НА ПОЛОЖИТЕЛЬНОЕ В ЛИЧНОСТИ И КОЛЛЕКТИВЕ

- изучать и знать положительные качества и свойства личности, коллектива и опираться на них
- глубоко верить в силу воспитания, подходить с оптимистических позиций
- показывать их перспективы, бережно относиться к росткам нового, положительного в личности и коллективе
- проявлять чувство меры, педагогический такт в критике недостатков подчиненных
- умело использовать силу положительного примера в воспитании личности
- терпеливо вовлекать в такие виды деятельности, которые позволяют им проявить себя с лучшей стороны и вызовут уверенность в своих силах
- побуждать к настойчивому и целенаправленному самовоспитанию

СОЧЕТАНИЕ ВЫСОКОЙ ТРЕБОВАТЕЛЬНОСТИ К ОБУЧАЕМЫМ С УВАЖЕНИЕМ ИХ ЛИЧНОГО ДОСТОИНСТВА

Основные
требования

- принципиально и последовательно предъявлять к обучаемым требовательность
- добиваться осознания обучаемыми смысла и объективной необходимости выполнения предъявляемых требований
- не допускать в работе с обучаемыми элементов формализма, попустительства и уговаривания, мелочной опеки и придирок, предвзятости и грубости
- проявлять бережное отношение к обучаемым, уважение их достоинства, заботу об удовлетворении материальных и духовных потребностей
- предъявлять постоянную требовательность по отношению к себе и прежде всего в том, чего приходится требовать от других
- добиваться единства предъявляемых требований со стороны всех воспитателей

ЕДИНСТВО, СОГЛАСОВАННОСТЬ И ПРЕЕМСТВЕННОСТЬ В ВОСПИТАНИИ

Основ-
ные тре-
бования

- систематически работать над формированием единства взглядов всех воспитателей на задачи воспитания
- главный упор в воспитании делать на достижение единого стиля в работе и одинаковой требовательности всех воспитателей ко всем без исключения
- проводить согласованную линию воспитателей по отношению к отдельным воспитанникам и группам воспитанников
- направлять свои усилия общественности на всемерное укрепление единоначалия
- обобщать опыт лучших подразделений по достижению согласованности и преемственности в воспитании

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Раскройте содержание понятия "базовая культура личности".
2. Каковы основные задачи формирования базовой культуры личности?
3. Что такое научное мировоззрение? Каковы основные пути и средства философско-мировоззренческой подготовки учащихся?
4. Раскройте место и роль гражданского воспитания молодежи в формировании базовой культуры личности.
5. В чем вы видите трудности формирования правовой культуры современной молодежи?
6. В чем вы видите причины нравственной запущенности детей? Приведите примеры преодоления этих причин.
7. Единство и взаимосвязь всех сторон воспитания в формировании целостной личности.
8. Технология воспитательного дела Основные стадии (этапы) воспитательного дела: целеполагание, планирование, организация и подготовка, непосредственное осуществление дела, анализ достигнутых результатов. Многообразие форм воспитательной работы и условия их эффективности.

Модуль 11.

МЕТОДЫ ВОСПИТАНИЯ

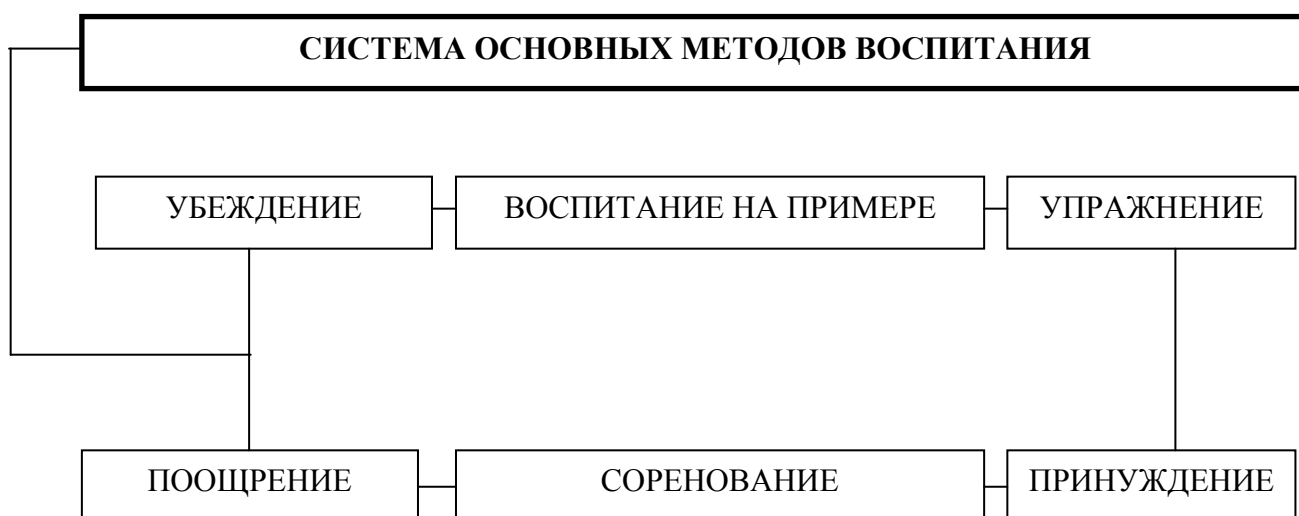
Методы воспитания – это способы педагогического воздействия воспитателей на сознание, чувства, волю воспитуемых с целью формирования у них необходимых качеств и привычек поведения.

Каждый метод воспитания представляет собой совокупность методических приемов и различных средств воспитательного воздействия.

Многообразие условий, в которых осуществляется формирование личности, требует умелого, творческого применения различных методов воспитания, учета при этом требований педагогических принципов.

Каждый из методов, оказывая воспитывающее влияние на личность в целом, обладает свойством преимущественного развития определенных качеств личности.

Действенность методов воспитания находится в прямой зависимости от личных качеств воспитателя, его научно-теоретического уровня, моральной чистоты, целеустремленности, выдержки и тактичности.



Цель, содержание и принципы воспитания обучаемых реализуются через систему методов воспитания.

Метод убеждения – это способ активного воздействия с помощью активного воздействия на обучаемого с целью помочь ему понять и осмыслить суть идей и требований, в духе которых он воспитывается, внутренне принять эти идеи и руководствоваться ими в решении практических задач.

Метод упражнения – такая организация жизни и деятельности воспитуемого, когда он преодолевает реальные трудности, побуждается совершать волевые, высоконравственные поступки, упражняясь в них повседневно и делая поведение для себя привычным.

Метод примера – целеустремленное и систематическое воздействие воспитателей на воспитуемых силой личного примера, а так же всеми видами положительного примера как образца для подражания, стимула в соревновании и основы для формирования высокого идеала поведения в жизни.

Метод поощрения – заключается в положительной оценке поступка (поведения) и стимулировании его духовных и физических сил на более активные и качественные действия в нужном направлении.

Метод принуждения – заключается в негативной оценке, осуждении поступка, поведения воина, созданий условий заставляющих его привести свое поведение в соответствие с требованиями законов и уставов

Метод соревнования – система педагогических воздействий на личность, которая развивает у нее дух товарищеской состязательности и здорового соперничества, обеспечивая на этой основе достижение высоких результатов.

МЕТОД УБЕЖДЕНИЯ

УБЕЖДЕНИЕ СЛОВОМ

ПУТИ УБЕЖДЕНИЯ

УБЕЖДЕНИЕ ДЕЛОМ

разъяснение

доказательство

опровержение

на личном опыте
воспитывающего

на опыте других лиц

СРЕДСТВА УБЕЖДЕНИЯ

логические доводы

цифры, факты

примеры, педагогиче-
ские задачи

поступки, действия лю-
дей, самого воспитателя

текущие факты, события
общественной жизни и
природы

ОСНОВНЫЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ МЕТОДА

- глубокая личная убежденность воспитателя в справедливости, истинности убеждаемых требований
- безупречная логика обоснования убеждаемых положений и принципов
- единство слова и дела, правильная организация повседневной жизни и деятельности коллектива
- индивидуальный подход в процессе убеждения и переубеждения воспитуемых, исключение назидательного тона, а так же других форм морального давления
- авторитет воспитателя среди коллектива

МЕТОД УПРАЖНЕНИЯ

СРЕДСТВА УПРАЖНЕНИЯ

соблюдение внутреннего
распорядка

выполнение учебно-
познавательных задач

выполнение служебных задач

постоянные общественные
поручения

ОСНОВНЫЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ МЕТОДА УПРАЖНЕНИЯ

- систематически раскрывать перед обучаемыми общественную значимость их учебы, необходимость формирования у них высоких морально-этических качеств, устойчивых положительных привычек и навыков поведения
- ориентировать обучаемых на лучшие образцы поведения и достойные для подражания примеры
- создавать в коллективе атмосферу доброжелательной требовательности, нетерпимости к различным отклонениям от нравственно-правовых норм
- обеспечивать личную примерность в проявлении воспитателями нравственно-правовых норм
- всемерно стимулировать проявление у обучаемых общественной активности, их стремление к самовоспитанию, учить их соответствующей методике, создавать необходимые условия, поддерживать хорошее настроение и положительное отношение к процессу воспитания и самовоспитания

МЕТОД ПРИМЕРА



ОСНОВНЫЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ МЕТОДА ПРИМЕРА

- обеспечение высокой личной примерности воспитателя в выполнении поставленных задач, своих функциональных обязанностей, соблюдение требований устава и морали
- широкая пропаганда опыта деятельности актива группы, примеров из жизни выдающихся людей
- создание в коллективе атмосферы дружбы и товарищества
- сочетание метода примера с другими методами, учет требований принципов воспитания

МЕТОД ПООЩРЕНИЯ

СРЕДСТВА ПООЩРЕНИЯ

выделение поступков как примерных, образцовых

поощрительные жесты, мимика, оценочные суждения воспитателя

поощрительные обращения воспитателя к воспитываемому

виды поощрений, предусмотренные уставом

ОСНОВНЫЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ МЕТОДА ПООЩРЕНИЯ

- педагогическая целесообразность поощрения
- подчинение поощрений решению главных задач, стоящих перед коллективом
- соответствие поощрений степени заслуг
- своевременность поощрений
- соблюдение меры в поощрении
- разумное сочетание моральных и материальных видов поощрения
- сочетание поощрения отдельных личностей с поощрением коллектива
- непрерывное повышение требовательности к поощряемым
- гласность поощрения

МЕТОД ПРИНУЖДЕНИЯ

СРЕДСТВА ПРИНУЖДЕНИЯ

требования, выраженные в категоричной форме (указание, распоряжение, запрещение)	обсуждение поведения провинившихся на собраниях
взыскания, предусмотренные уставом	наказания

ОСНОВНЫЕ УСЛОВИЯ ЭФФЕКТИВНОСТИ МЕТОДА ПРИНУЖДЕНИЯ

– применение принуждения лишь после того, как другие методы и средства воздействия не дали никакого результата или когда обстоятельства требуют немедленно изменить поведение человека, пресечь социально вредные действия, заставить его действовать в соответствии с общественными интересами
– применение метода принуждения на основе убеждения и в соответствии с требованиями принципов воспитания
– индивидуальный подход в применении мер принуждения к воспитуемым с учетом, уровня их подготовки, жизненного опыта, способностей, характера поступка и условий
– неотвратимость в реагировании руководителей на нарушения служащими требований уставов и норм морали
– обстоятельное выяснение причин проступков
– достижение глубокого осознания провинившимися своей вины
– своевременность применения мер принуждения
– учет общественного воинского коллектива, активное участие в перевоспитании нарушителей коллектива

МЕТОД СОРЕВНОВАНИЯ

АСПЕКТЫ МЕТОДА СОРЕВНОВАНИЯ

СОЦИАЛЬНЫЙ

ЭКОНОМИЧЕСКИЙ

ПРАВОВОЙ

ПЕДАГОГИЧЕСКИЙ

ОРГАНИЗАЦИОННЫЙ

ПСИХОЛОГИЧЕСКИЙ

СУБЪЕКТ МЕТОДА СОРЕВНОВАНИЯ

члены коллектива

коллективы

ОБЪЕКТ (содержание обязательств) МЕТОДА СОРЕВНОВАНИЯ

- | |
|---|
| – оказание помощи соревнующимся в определении оптимальных обязательств |
| – взятие и обсуждение обязательств |
| – определение критериев для объективной оценки результатов соревнования |
| – систематический контроль за ходом соревнования |
| – подведение итогов соревнования |
| – гласность результатов соревнования |
| – распространение передового опыта соревнования |

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Назначение и функции методов воспитания.
2. Метод, прием и средства воспитания.
3. Подходы к классификации методов воспитания.
4. Технология воспитательного дела Основные стадии (этапы) воспитательного дела: целеполагание, планирование, организация и подготовка, непосредственное осуществление дела, анализ достигнутых результатов.
5. Многообразие методов воспитательной работы и условия их эффективности.

Модуль 12.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ОСНОВЫ ИНДИВИДУАЛЬНОЙ ВОСПИТАТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

Индивидуальная воспитательная работа – это целенаправленная и согласованная работа преподавателя по глубокому изучению и обеспечению постоянного влияния на каждого обучаемого с учетом его индивидуальных особенностей, с применением наиболее педагогически целесообразных средств и методов, с постоянным анализом достигаемых результатов.

Сущность индивидуальной воспитательной работы заключается в определении специфических промежуточных целей, содержания методов, приемов и форм индивидуального педагогического воздействия, наиболее полно соответствующих социально-психологическим особенностям каждой группы и позволяющих более эффективно формировать у них высокие патриотические, морально-этические и психологические качества. Суть индивидуальной воспитательной работы состоит в умении воспитателя «подходить к разным людям по-разному».

ПРОЦЕСС ИНДИВИДУАЛЬНОЙ ВОСПИТАТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

СТРУКТУРА

1) глубокое и всестороннее изучение индивидуальных особенностей

2) воспитание человека с учетом его индивидуальных особенностей

СОДЕРЖАНИЕ

– изучение и выявление общих и специфических черт, присущих той или иной группе

– определение целей и задач воспитательной работы с каждой группой

– планирование индивидуальной воспитательной работы отдельно с каждой группой обучаемых

– выбор и определение наиболее целесообразных методов, форм и средств воспитательной работы с учетом особенностей той или иной группы и осуществление воспитательных воздействий в соответствии с ними

– подбор наиболее авторитетных руководителей, способных осуществлять эффективные воспитательные воздействия на обучаемых

– последовательное руководство индивидуальной воспитательной работы

– контроль, корректировка и анализ хода и результатов индивидуальной воспитательной работы

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ТРЕБОВАНИЯ К ИЗУЧЕНИЮ ЛИЧНОСТИ

целенаправленность

систематичность

изучение в коллективе и через коллектив

комплексность

динамичность

ОСНОВНЫЕ НАПРАВЛЕНИЯ В ИНДИВИДУАЛЬНОЙ ВОСПИТАТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

а) ДО 6-ти МЕСЯЦЕВ ОБУЧЕНИЯ:

- разъяснение смысла обучения
- формирование привычек строгого и точного выполнения требований;
- развитие интереса к процессу обучения;
- вовлечение в общественную жизнь

б) С 6-ти МЕСЯЦЕВ ДО 1,5 ГОДА:

- развитие стремления стать высококвалифицированным специалистом;
- поддержание интереса к дальнейшему совершенствованию знаний, навыков и умений;
- повышение ответственности за помощь и передачу опыта;
- формирование взаимоотношений;
- обеспечение активности и инициативы в выполнении общественных поручений;

в) С 1,5 ГОДА обучения:

- повышение ответственности за обучение;
- обеспечение примерности во взаимоотношений с учащимися;
- оказание помощи учащимся в учебе

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Дайте определение понятий "воспитание" и "воспитательная работа".
2. Каковы цели и задачи гуманистического воспитания?
3. Дайте аксиологическую характеристику личности.
4. Какова сущность мотивационно-ценностного отношения личности?
5. В чем сущность воспитания как процесса интериоризации общечеловеческих ценностей?
6. Назовите ведущие тенденции и принципы гуманизации образования.

Модуль 13.

САМОВОСПИТАНИЕ ЛИЧНОСТИ

«Развитие и образование ни одному человеку не могут быть даны или сообщены. Всякий, кто желает к ним приобщиться, должен достигнуть этого собственной деятельностью, собственными силами, собственным напряжением. Извне он может получить только возбуждение... Поэтому самодеятельность – средство и одновременно результат образования».

А. Дистервег. Избр. пед. соч. - М., 1956.

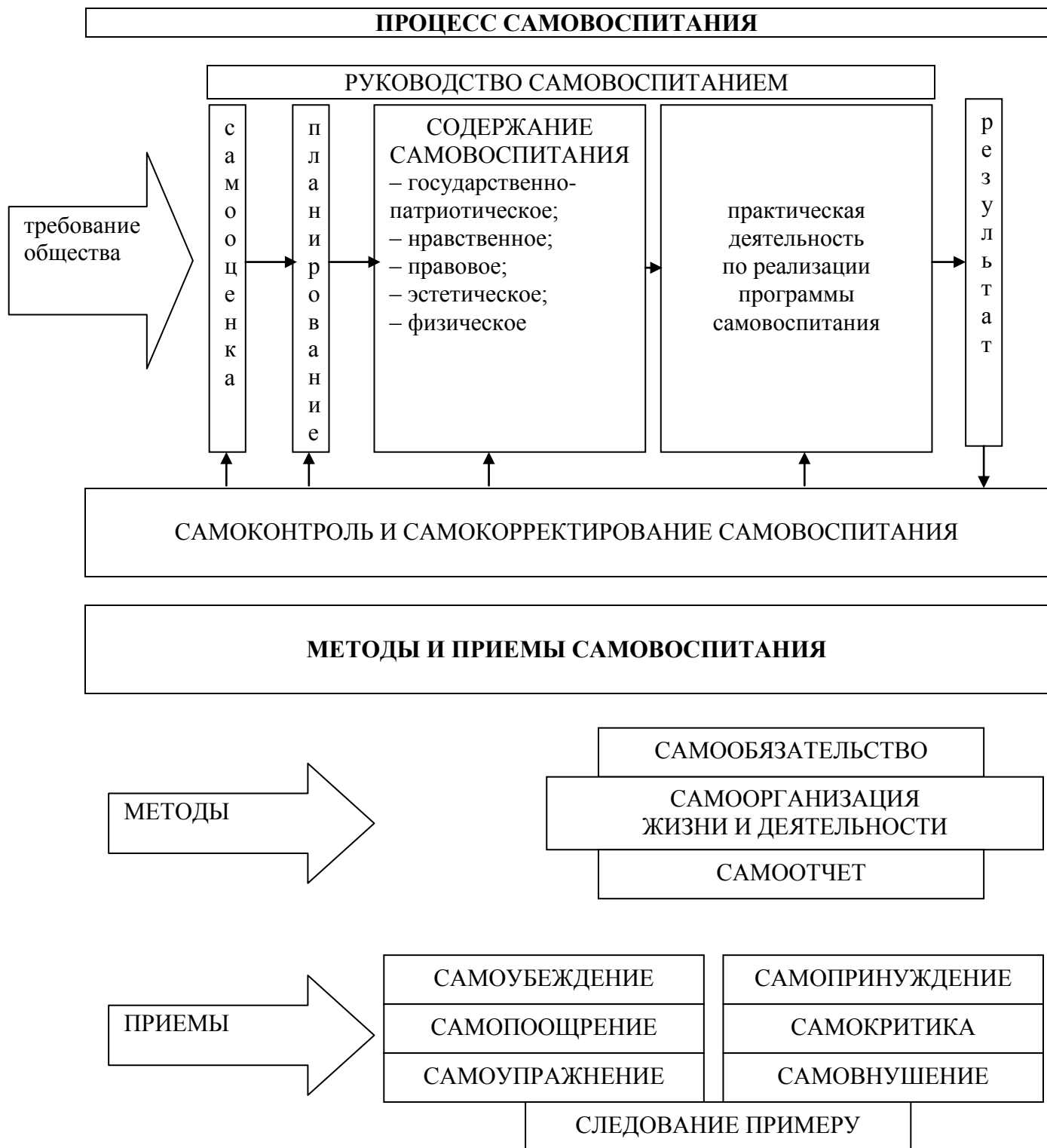
Самовоспитание – целенаправленная активная деятельность по формированию и развитию у себя положительных и устранению отрицательных качеств.

Самовоспитание является сложной интеллектуальной и волевой деятельностью, которой характерны свои особенные пути, формы, методы, приемы и средства. Активная работа по самовоспитанию предполагает определенный уровень воспитанности личности, ее готовности и способности к самосознанию, самоанализу и самооценке своих поступков, выработку устойчивой установки на постоянное самосовершенствование.

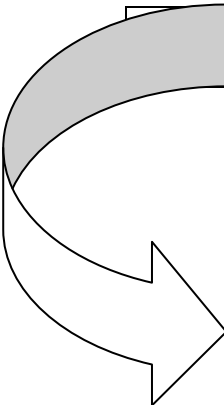
Современная педагогика выделяет следующие психологические предпосылки самовоспитания:

- наличие глубокого осознания целей, устойчивых мотивов и потребностей самовоспитания;
- необходимые государственно-партиотические, этические и иные знания, умение заниматься самовоспитанием;
- определенный уровень развития воли, способности к саморегулированию;
- глубокое понимание смысла общественного труда, общее положительное отношение к выполнению служебного долга.

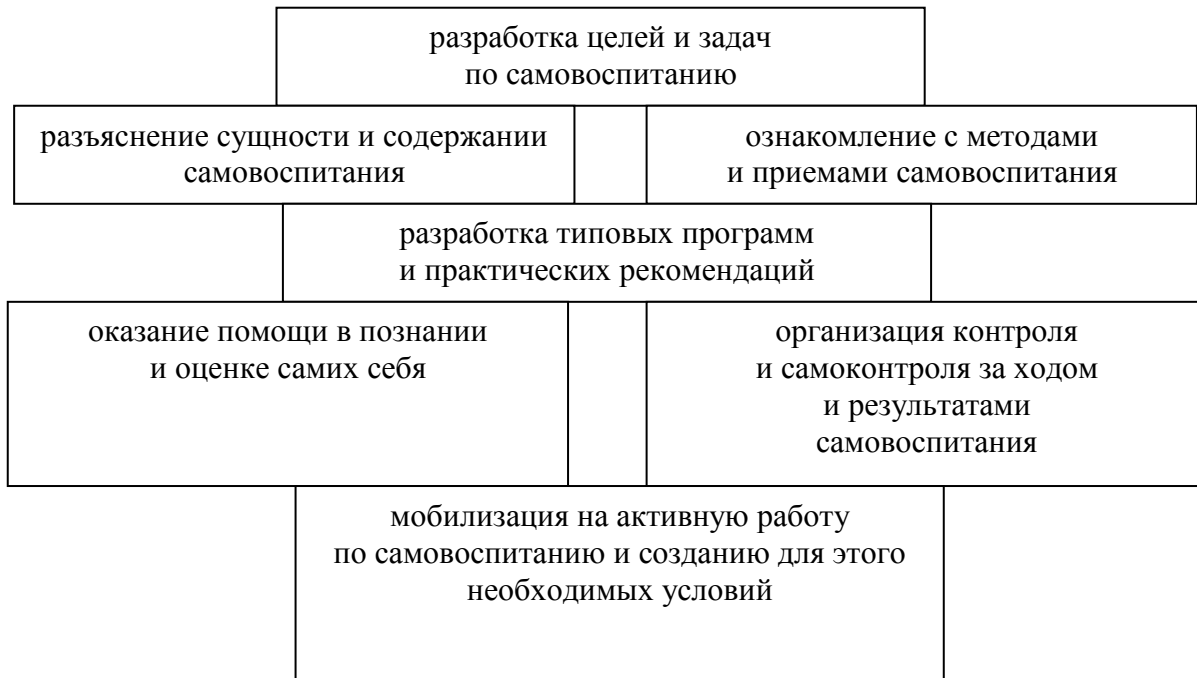
Воспитателю особенно важно самому постоянно работать над собой, помня слова Л.Н. Толстого о том, что человек в той мере воздействует на других, в какой работает над собой.



ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ УСЛОВИЯ, СПОСОБСТВУЮЩЕ САМОВОСПИТАНИЮ

- 
- воспитание высокой дисциплинированности, личной ответственности
 - формирование активной жизненной позиции и устойчивых, мотивационных установок на постоянное самосовершенствование
 - всестороннее и систематическое изучение подчиненных, учет их особенностей в организации самовоспитания
 - ознакомление с вопросами теории и методикой самовоспитания
 - обеспечение личной примерности воспитателей в выполнении своего долга, в работе над собой
 - умелое использование кино, телевидения, произведений искусства, художественной литературы в целях пробуждения к самовоспитанию
 - систематическое повышение требовательности к подчиненным

РУКОВОДСТВО САМОВОСПИТАНИЕМ



ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. В чем сущность развития личности?
2. Каковы движущие силы развития личности?
3. Назовите процессы социализации и раскройте их суть.
4. Каковы стадии социализации и как они соотносятся со стадиями социального развития личности?
5. Как соотносятся социализация, воспитание и развитие личности?
6. Какова роль обучения в развитии личности?
7. Дайте характеристику факторов социализации и формирования личности.
8. Почему деятельность является ведущим фактором формирования личности?
9. Какое место в структуре процесса формирования личности занимает самовоспитание?

Модуль 14.

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ ОСНОВЫ КОМПЛЕКСНОГО ПОДХОДА К ВОСПИТАНИЮ

Комплексный подход – явление многогранное и может рассматриваться с позиции различных наук. Идея комплексного подхода к воспитанию имеет прочную методологическую базу в материалистической диалектике, прежде всего в таких ее категориях, как всеобщая связь и целостность явлений, выражающих результат и проявление универсального взаимодействия всех предметов и явлений.

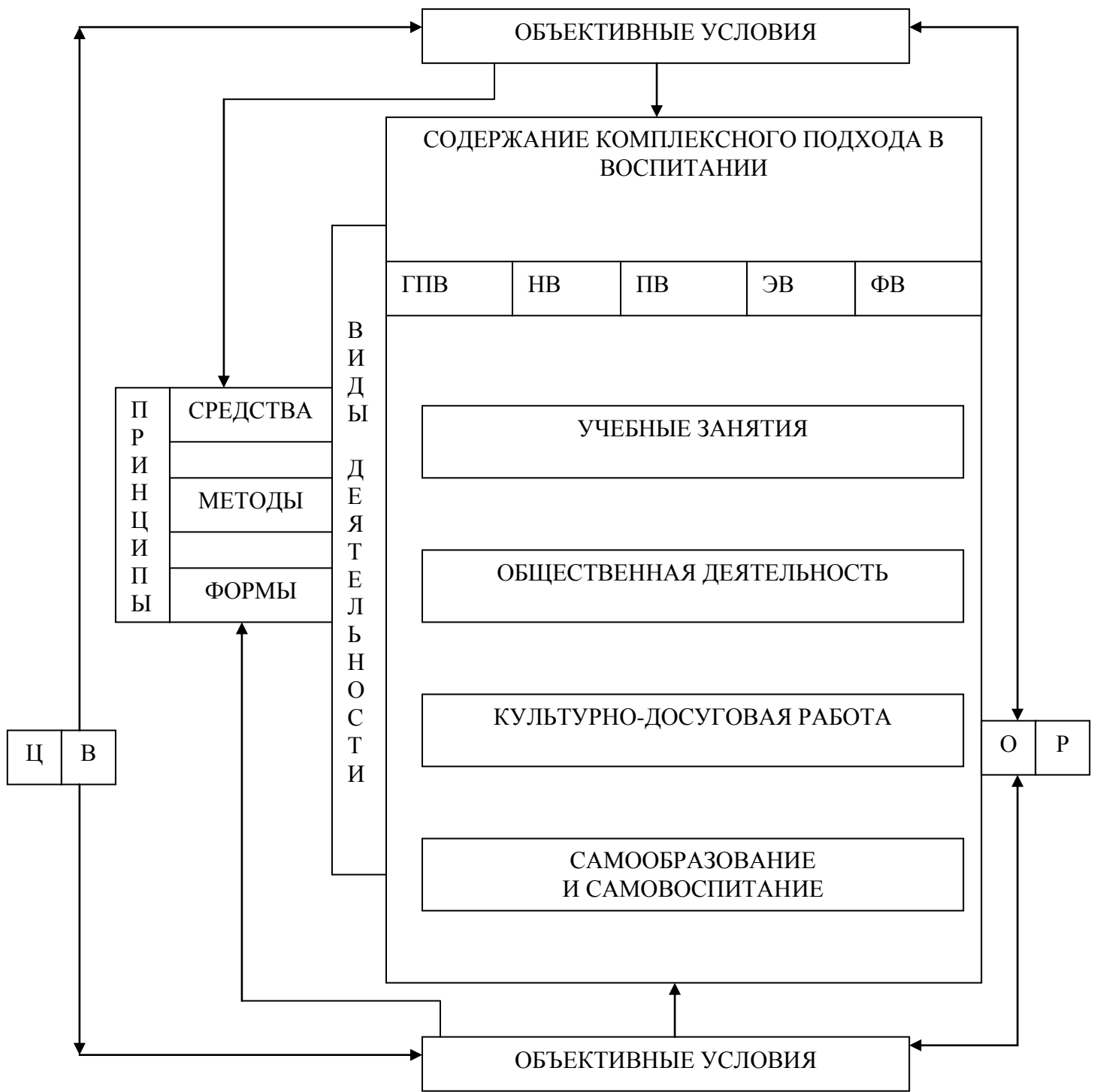
Применительно к воспитанию комплексный подход означает, что оно само имеет свои структурные элементы, внутренние зависимости и системообразующие факторы.

С точки зрения содержания важнейшими элементами воспитания выступают гражданско-политическое, нравственное, эстетическое, физическое, правовое воспитание.

С процессуальной, управленческо-организационной точки зрения элементами воспитания являются его объект и субъект, формы, методы и средства воздействия.

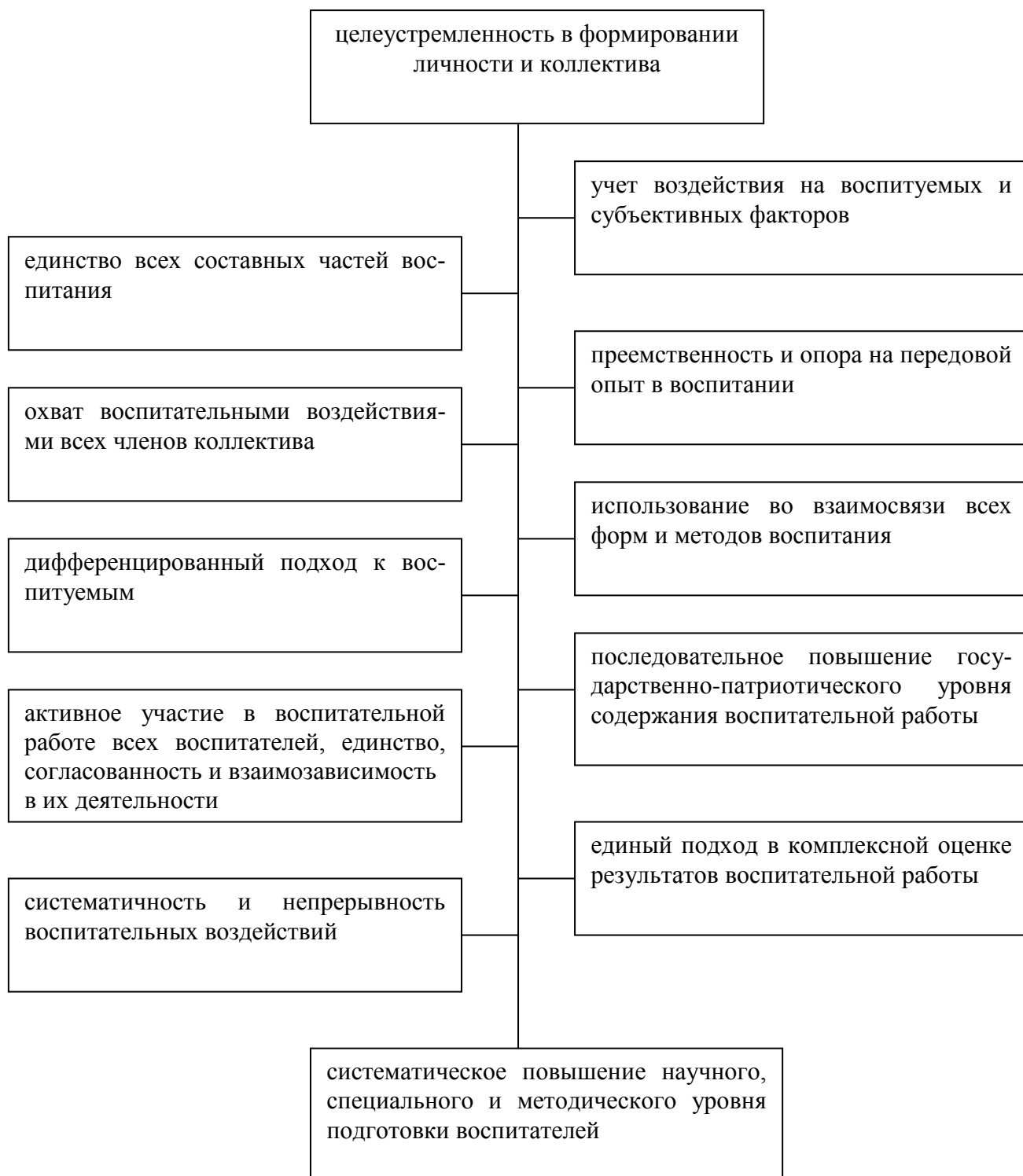
Как содержательная, так и управленческо-организационная стороны воспитания тесно взаимосвязаны и взаимообусловлены

СТРУКТУРА КОМПЛЕКСНОГО ПОДХОДА В ВОСПИТАНИИ



- Ц** – цель воспитания
- В** – воспитатели
- О** – объект воспитания
- Р** – результат воспитания
- ГПВ** – гражданско-политическое воспитание
- НВ** – нравственное воспитание
- ПВ** – правовое воспитание
- ЭВ** – эстетическое воспитание
- ФП** – физическое воспитание

ОСНОВНЫЕ ТРЕБОВАНИЯ КОМПЛЕКСНОГО ПОДХОДА К ВОСПИТАНИЮ



ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Раскройте содержание понятия "комплексный подход в воспитании".
2. Каковы основные задачи комплексного подхода в воспитании личности?
3. Раскройте место и роль комплексного подхода в воспитании в формировании базовой культуры личности.
4. Дайте характеристику основных средств комплексного подхода в воспитании.